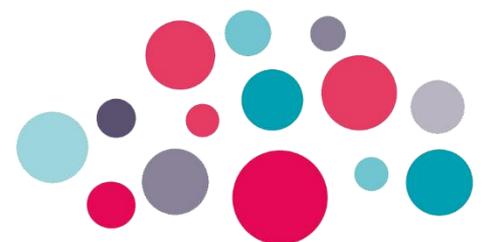


25.01.2018

A U S L O B U N G   D E R   S T A D T   N E U W I E D

**OFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES**  
auf Grundlage der „Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013



**neuwied**

## INHALT

<b>TEIL 1 - AUSLOBUNG</b>	<b>3</b>
1. Allgemeines	4
2. Ausloberin	4
3. Anlass und Zweck des Wettbewerbs	4
4. Wettbewerbsart	5
5. Zulassungsbereich und Wettbewerbssprache	5
6. Teilnehmer	5
7. Wettbewerbsunterlagen	5
8. Wettbewerbsleistungen	6
9. Rückfragen und Kolloquium	8
10. Kennzeichnung und Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	8
11. Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten	9
12. Beurteilungskriterien	9
13. Bindende Vorgaben der Auslobung	10
14. Preise und Anerkennungen	10
15. Weitere Bearbeitung der Aufgabe	10
16. Eigentum und Urheberrecht	11
17. Behandlung von Verfahrensrügen	11
18. Terminübersicht	12
<b>TEILL 2 - WETTBEWERBSAUFGABE</b>	<b>13</b>
1. Ausgangslage	14
2. Ziel und Zweck des Wettbewerbs	14
3. Bearbeitungsgebiet	16
4. Historie	17
5. Status Quo	21
6. Planungsaufgabe	28
7. Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit	30
<b>TEILL 3 - ZUSAMMENFASSUNG I DOKUMENTATION DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS</b>	<b>32</b>

**TEIL 1**  
**AUSLOBUNG**

## **1. Allgemeines**

Diese Auslobung basiert auf Grundlage der „Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013“. Sie ist damit, sofern nicht ausdrücklich Abweichungen formuliert sind, Bestandteil der Auslobung.

Der Architektenkammer Rheinland-Pfalz hat die Auslobung vorgelegen, sie hat den Wettbewerb unter der Nummer 1/01/18 registriert.

Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit innerhalb der Formulierungen ausschließlich die männliche Form benutzt. Es können dabei aber sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint sein.

## **2. Ausloberin**

Ausloberin ist die Stadt Neuwied. Die Betreuung des Wettbewerbsverfahrens und der Versand der Unterlagen erfolgen durch das Stadtbauamt, unterstützt durch das Büro Architektur + Städtebau - Roland Becker - Stromberg.

STADTVERWALTUNG NEUWIED  
Stadtbauamt  
Engerser Landstraße 17  
56564 Neuwied  
Tel. +49 (0)2631 - 802 600  
Fax +49 (0)2631 - 802 610  
Mail [bauamt@stadt-neuwied.de](mailto:bauamt@stadt-neuwied.de)

*Ansprechpartnerin:*

*Frau Nina Porz*

*Tel. +49 (0)2631 - 802 620*

*Mail [marktplatz@stadt-neuwied.de](mailto:marktplatz@stadt-neuwied.de)*

## **3. Anlass und Zweck des Wettbewerbs**

Die Neuwieder Innenstadt entspricht zur Stärkung des zentralen Versorgungsbereichs seit 2010 in weiten Teilen dem Handlungsgebiet des Städtebauförderprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren. Die Neugestaltung des Marktplatzes, welche die Kernaufgabe innerhalb dieses Realisierungswettbewerbes bildet, stellt dabei ein Teilprojekt im Rahmen dieser Förderkulisse dar.

Der Marktplatz hat im Laufe der Jahre seine Funktion als ein Zentrum des öffentlichen Lebens in der Stadt eingebüßt und ist bis auf wenige Tage mit Veranstaltungen nur noch reiner Parkplatz. Diese Monofunktion ist der Bedeutung des Platzes nicht angemessen und schöpft das städtebauliche Potential nicht aus. Die Absicht einer Umgestaltung steht daher schon länger im Raum.

Wesentliche Rahmenbedingungen für den hier ausgelobten Planungswettbewerb wurden durch ein vorgeschaltetes Bürgerbeteiligungsverfahren generiert. Zahlreiche Vorschläge und Anregungen von Anliegern, aus den Reihen des Einzelhandels und von interessierten Bürgern konnten zunächst in Form einer Online-Ideen-Börse zusammengetragen werden und wurden in einem gemeinsamen Workshop noch einmal konkretisiert. Die Zusammenfassung bzw. Dokumentation des Beteiligungsverfahrens stellen daher eine wesentliche Grundlage des hier ausgelobten Planungswettbewerbs dar. Die verschiedenen Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge der Bürgerschaft können als Basis der zu erarbeitenden Gesamtkonzeption von den Teilnehmenden offen diskutiert werden. Auch innerhalb des Erläuterungsberichtes ist darauf einzugehen, denn unabhängige Bürgervertreter werden als Sachpreisrichter Mitglied im Preisgericht und darüber hinaus beratend tätig sein.

Zweck des Wettbewerbes ist es, alternative Lösungsvorschläge zu erhalten und einen geeigneten Landschaftsarchitekten als Auftragnehmer für die Planungsleistungen zu ermitteln.

#### **4. Wettbewerbsart**

Der Wettbewerb wird als offener Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013 ohne zusätzliche namentliche Einladungen ausgelobt.

#### **5. Zulassungsbereich und Wettbewerbssprache**

Der Zulassungsbereich umfasst alle EWR-Staaten sowie die Schweiz.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

#### **6. Teilnehmer**

Teilnahmeberechtigt sind

natürliche Personen, die am Tage der Auslobung

- zur Führung der Berufsbezeichnung Landschaftsarchitekt berechtigt sind und Mitglied einer Architektenkammer in Deutschland sind oder
- zur Führung der Berufsbezeichnung Landschaftsarchitekt nach dem Recht des jeweiligen Heimatstaates berechtigt und im Zulassungsbereich ansässig sind; ist die Berufsbezeichnung dort gesetzlich nicht geregelt, bestimmen sich die fachlichen Anforderungen nach der einschlägigen EU-Richtlinie.

juristische Personen, die am Tage der Auslobung

- ihren Geschäftssitz im Zulassungsbereich haben und
- einen satzungsgemäßen Geschäftszweck haben, zu dem der Wettbewerbsaufgabe entsprechende Planungsleistungen gehören und
- einen bevollmächtigten Vertreter der Gesellschaft und einen Verfasser der Wettbewerbsarbeit haben, die die fachlichen Anforderungen, die an natürliche Personen gestellt sind, erfüllen.

Bei Bewerbungsgemeinschaften muss jedes Mitglied teilnahmeberechtigt sein. Mitglieder von Bewerbungsgemeinschaften sowie Mitarbeiter, die an der Ausarbeitung einer Wettbewerbsarbeit beteiligt waren, dürfen nicht zusätzlich am Wettbewerb teilnehmen. Verstöße hiergegen haben den Ausschluss sämtlicher Arbeiten der Beteiligten zur Folge.

Stadtplaner oder Architekten sind nur in Bewerbungsgemeinschaften mit Landschaftsarchitekten teilnahmeberechtigt.

#### **7. Wettbewerbsunterlagen**

Den Teilnehmern werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- 00\_Wettbewerbsauslobung (Teil 1 der Auslobung)
- 00\_Wettbewerbsaufgabe (Teil 2 der Auslobung)
- 00\_Zusammenfassung bzw. Dokumentation des Beteiligungsverfahrens (Teil 3 der Auslobung)
- 01\_Plangrundlage mit Höhenangaben und Kennzeichnung der Wettbewerbsgrenze - M 1:200
- 02\_Auszug aus dem amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) - M 1:1.000
- 02\_Luftbilder

- 03\_Leitungspläne - M 1:200 sowie Erläuterungen
- 04\_Fotos des Geländes und bestehender Bauten
- 05\_historische Aufnahmen und Pläne
- 06\_rechtskräftige Bebauungspläne der angrenzenden Karrees, sofern vorhanden
- 07\_Planung der Marktstraße zwischen Engenser Straße und Hermannstraße
- 08\_Baumgutachten der Bestandsbäume
- 09\_Informationen zum Verkehrsaufkommen und zur Parkraumbewirtschaftung
- 10\_Formblatt zur Kostenübersicht
- 11\_Verfasser-Erklärung

Die Unterlagen werden nur digital zur Verfügung gestellt, auf Anfrage werden Sie auch als Ausdruck versandt.

Die Wettbewerbsmaterialien werden mit dem Tag der Auslobung am 29.01.2018 zum online bereitgestellt. Um den Link zum Download der Unterlagen zu erhalten, senden Sie bitte eine entsprechende Nachricht an [marktplatz@neuwied.de](mailto:marktplatz@neuwied.de).

## 8. Wettbewerbsleistungen

Im Einzelnen werden von den Teilnehmern folgende Leistungen verlangt:

- Lageplan als Übersichtsplan - M 1:500  
Für den Wettbewerbsumfang ist das Gesamtkonzept der gestalterischen und funktionalen Maßnahmen als genordnete Darstellung im städtebaulichen Kontext aufzuzeigen.

In den Planzeichnungen sind insbesondere darzustellen:

- Nutzungs- und Gestaltungskonzept bestehender bzw. neu entstehender Platzbereiche
  - Gestaltungsprinzipien der Straßenräume
  - grünordnerische Idee
  - Verkehrskonzept (MIV, Busse, Radverkehr, Fußgänger, ruhender Verkehr)
- Marktplatz mit Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße, Pfarr-, Kirch- und Marktstraße - M 1:200  
Gefordert wird eine Darstellung des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Entwurfs in Form einer genordneten Planzeichnung der vorgeschlagenen Platzgestaltung unter Einbezug der Maßnahmen im Bereich der flankierenden Straßenräume mittels detaillierterer Differenzierung der Nutzungsbereiche und Oberflächen sowie der Darstellung besonderer Gestaltungselemente. Neben den Raumkanten soll sie zudem die öffentlichen Grün- und Freiflächen sowie die Wegeverbindungen beinhalten. Die Vertiefungsbereiche sind zu markieren.
  - Schnitte - M 1:200  
Mindestens zwei zum Verständnis notwendige Schnitte gemäß den in der Plangrundlage gekennzeichneten Schnittführungen, mit Angabe der verwendeten Materialien und der Höhen über NHN; Schnitte müssen den ursprünglich vorhandenen sowie den geplanten Geländeverlauf zeigen.
  - Ausschnitte / Details - M 1: 50 / M 1:20  
Darstellung mindestens zweier ausgewählter Vertiefungsbereiche mit Aussagen zu Materialien und Oberflächengestaltung, Entwässerung, Begrünung, Bepflanzung sowie besonderer Gestaltungs-, Beleuchtungs-, Ausstattungs-, Sitz-, Spielelemente, etc. in geeigneten Maßstäben

- Räumliche Darstellung  
Mindestens zwei Perspektiven aus der Sicht eines Fußgängers, zur Verdeutlichung der Grundidee, wobei ein Standort inkl. Blickrichtung gemäß Markierung in der digitalen Plangrundlage vorgegeben ist, während der zweite frei wählbar ist
- Erläuterungen zum Entwurf  
Text und Skizzen sowie perspektivische Darstellungen zur Erläuterung, soweit zum Verständnis des Entwurfskonzeptes erforderlich, sind auf den Plänen sowie als Erläuterungsbericht auf bis zu zwei DIN-A4-Seiten zugelassen und können folgende Themen behandeln:
  - Leitbild / Entwurfsidee
  - Korrespondenz des Entwurfskonzeptes mit der umgebenden Bebauung
  - Nutzungskonzept, auch im Hinblick auf die Nutzbarkeit für Alle im Sinne einer barrierefreien Gestaltung
  - Grün- und Freiflächenkonzept
  - Verkehrskonzept

Zusätzliche schriftliche Erläuterungen, welche die Auseinandersetzung mit den Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge der Bürgerschaft darlegen, sind zwingend auf den Plänen zur Verfügung zu stellen.

- Kostenübersicht  
Kostenübersicht der Gesamtmaßnahme gemäß Formblatt.
- Verfasser-Erklärung  
wird zur Verwendung beigefügt. Abgabe in undurchsichtigem, verschlossenem Umschlag, auf dem die Kennzahl verzeichnet ist.
- Nachweis zur Teilnahmeberechtigung  
Nachweis der Führung der Berufsbezeichnung (durch Kopie der letzten Beitragsrechnung oder eine Bescheinigung der jeweiligen Architektenkammer, die nicht älter als 1 Jahr ist)
- Versicherung, dass sich kein weiteres Mitglied der Bürogemeinschaft (Partner oder Mitarbeiter) bewirbt, und dass der Bewerber akzeptiert, dass Verstöße hiergegen zum nachträglichen Ausschluss des Bewerbers und ggf. seiner Arbeit führen
- Plandateien auf Datenträger  
alle Pläne sind als \*.dwg oder \*.dxf und zusätzlich mit mindestens 600 dpi bezogen auf die Originalgröße als Datei im PDF-Format auf einem Datenträger einzureichen; Textelemente wie Erläuterungen und Abwägungen sind gesondert im PDF- und DOC-Format einzureichen. Dabei ist darauf zu achten, dass weder die einzelnen Dateien, noch der Datenträger selbst Informationen enthalten, die Rückschlüsse auf den Verfasser zulassen.
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Die geforderten Leistungen sind anschaulich auf maximal zwei DIN A0-Plänen im Querformat darzustellen und ungefaltet zweifach einzureichen. Farbige Darstellungen sind zulässig. Ein Satz ist für die Vorprüfung bestimmt.

Jeder Teilnehmer darf nur eine Wettbewerbsarbeit einreichen; diese darf auch nur eine Lösung enthalten. Varianten, d. h. die Abwandlung eines Entwurfsteiles unter Beibehaltung der Gesamtlösung, sind nicht zugelassen.

Wettbewerbsleistungen, die nach Art und Umfang über die gestellten Bedingungen hinausgehen, werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Die endgültige Entscheidung darüber obliegt jedoch dem Preisgericht.

### **9. Rückfragen und Kolloquium**

Schriftliche Rückfragen zur Auslobung können bis zum 15.02.2018 an die Stadtverwaltung Neuwied (STADTBAUAMT - marktplatz@stadt-neuwied.de) gestellt werden.

Zur Beantwortung von Rückfragen wird am 19.02.2018 ab 14.30 Uhr ein Kolloquium im food hotel - Langendorfer Straße 155, 56564 Neuwied - unter Beteiligung der Wettbewerbsteilnehmer und Mitgliedern des Preisgerichts durchgeführt.

Das Protokoll über das Kolloquium wird allen Verfahrensbeteiligten und der Architektenkammer bis zum 23.02.2018 digital zur Verfügung gestellt; es wird Bestandteil der Auslobung.

### **10. Kennzeichnung und Abgabe der Wettbewerbsarbeiten**

Die Wettbewerbsarbeiten sind bis spätestens 11.04.2018 bei dem wettbewerbsbetreuenden Büro Architektur + Städtebau - Roland Becker, Staatstraße 1, 55442 Stromberg einzureichen.

Arbeiten, die durch die Post, Bahn oder andere Transportunternehmen zugestellt werden, gelten als rechtzeitig eingereicht, wenn die Einlieferung unter o. g. Tagesstempel, unabhängig von der Uhrzeit, erfolgt.

Ist die Rechtzeitigkeit der Einlieferung nicht erkennbar, weil der Aufgabestempel fehlt, unleserlich oder unvollständig ist oder dessen Richtigkeit angezweifelt wird, werden solche Arbeiten vorbehaltlich des vom Teilnehmer zu erbringenden Nachweises zeitgerechter Einlieferung mitbeurteilt.

Arbeiten, die nach dem Abgabetermin der Ausloberin eingereicht werden, sind zur Beurteilung nicht zugelassen.

Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers zu verwenden.

Die Wettbewerbsarbeit ist in allen Teilen in der rechten oberen Ecke mit einer sechsstelligen Kennzahl von 1 cm Höhe und 6 cm Breite aus arabischen Ziffern zu versehen.

Die Verfasser-Erklärung sowie der Nachweis zur Teilnahmeberechtigung sind in einem mit gleicher Kennzahl versehenen, verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag einzureichen. Die unter Verwendung des beigefügten Formblattes abzugebende Erklärung hat insbesondere folgende Angaben zu umfassen:

- Anschrift des Verfassers
- Bankverbindung
- bei Teilnahme von Arbeitsgemeinschaften / Partnerschaften / juristischen Personen ergänzend: Bevollmächtigter Vertreter und Verfasser der Arbeit.
- Nennung beteiligter Mitarbeiter und hinzugezogener Sachverständiger (Fachplaner);
- Die Verfasser -Erklärung ist vom Teilnehmer zu unterzeichnen; bei Arbeitsgemeinschaften / Partnerschaften / juristischen Personen durch den bevollmächtigten Vertreter und alle Teilnahmeberechtigten.
- Versicherung, dass der Wettbewerbsteilnehmer geistiger Urheber der Wettbewerbsarbeit bzw. zur Einreichung der Wettbewerbsarbeit berechtigt ist, und dass er zum Zwecke der weiteren Bearbeitung der dem Wettbewerb zugrunde liegenden Aufgabe das Recht zur Nutzung und Änderung der Wettbewerbsarbeit sowie zur Einräumung zweckentsprechender, die Änderungsbefugnis einschließender Nutzungsrechte an die Ausloberin besitzt.

- Versicherung, dass der Wettbewerbsteilnehmer gemäß den Wettbewerbsbedingungen teilnahmeberechtigt, mit einer Beauftragung zur weiteren Bearbeitung auf der Grundlage der Auslobung einverstanden und zur Durchführung des Auftrages auch berechtigt und in der Lage ist.

## **11. Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten**

Die Wettbewerbsarbeiten werden durch ein Preisgericht beurteilt, dem gehören an:

Fachpreisrichter:

- (1) Frau Prof. Ulrike Kirchner, Landschaftsarchitektin, Koblenz
- (2) Herr Luca Kist, Landschaftsarchitekt, Saarbrücken
- (3) Frau Prof. Christa Reicher, Stadtplanerin, Aachen
- (4) Herr Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen
- (5) Frau Prof. Eva von Mackensen, Stadtplanerin, Darmstadt

Stellvertretende Fachpreisrichter:

- (1) Frau Sarah Gräfer, Architektin, Köln
- (2) Herr Frank Schwaibold, Landschaftsarchitekt, Koblenz
- (3) Herr Jörg Steuler, Raumplaner, Amtsleitung des Stadtbauamtes Neuwied

Sachpreisrichter:

- (1) Herr Jan Einig, Oberbürgermeister
- (2) Frau Dr. Jutta Etscheidt, Mitglied des Stadtrates
- (3) Herr Fred Kutscher, Bürgervertreter
- (4) Herr Robert Raab, Mitglied des Planungsausschusses

Stellvertretende Sachpreisrichter:

- (1) Herr Karl-Josef Heinrichs, Mitglied des Stadtrates
- (2) Herr Peter Hof, Mitglied des Stadtrates
- (3) Hans-Jürgen Schmitz-Rech, Bürgervertreter
- (4) Frau Gudrun Vielmuth, Mitglied des Stadtrates

Berater:

- (1) Frau Ulla Burchert, Bürgervertreterin
- (2) Herr Hans-Dieter Funk, Mitglied des Stadtrates
- (3) Herr Tobias Härtling, Mitglied des Stadtrates
- (4) Frau Regine Wilke, Mitglied des Stadtrates

Die Vorprüfung sowie die Organisation und Durchführung des gesamten Wettbewerbsverfahrens, insbesondere des Rückfragenkolloquiums sowie der Preisgerichtssitzung, erfolgt gemäß den in den entsprechenden Anlagen der RPW 2013 beschriebenen Verfahren durch Mitarbeiter des Stadtbauamtes der Stadt Neuwied, unterstützt durch das Büro Architektur + Städtebau - Roland Becker - Stromberg.

## **12. Beurteilungskriterien**

Alle zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten werden ganzheitlich nach folgenden Gesichtspunkten beurteilt. Die hier genannte Reihenfolge stellt keine Hierarchie in der Gewichtung dar:

- **FORMALLEISTUNGEN**
  - Vollständigkeit der Leistung
  - Einhaltung der Auslobungsbedingungen
- **FREIFLÄCHENKONZEPT**
  - Qualität der städtebaulichen und freiraumplanerischen Gestaltung
  - Nutzungsmöglichkeiten, Funktionszuordnung und Aufenthaltsqualität
  - Einfügung in die Gesamtsituation der Stadt und Einbindung in bestehende Strukturen
  - Nutzbarkeit für Alle im Sinne einer barrierearmen Gestaltung
- **VERKEHRSKONZEPT**
  - Verkehrserschließung und Führung der Verkehrsarten
  - Anordnung der Flächen für den ruhenden Verkehr
- **WIRTSCHAFTLICHKEIT**
  - Einhaltung der Kostenobergrenze
  - Wirtschaftlichkeit, Dauerhaftigkeit, Pflegeintensität
  - Bauunterhalt und Folgekosten
- **SONSTIGES**
  - Berücksichtigung der Anforderungen aus der Bürgerschaft
  - Nachvollziehbare Abwägung der einzelnen Belange

### **13. Bindende Vorgaben der Auslobung**

Im Rahmen der Auslobung dieses Realisierungswettbewerbes bestehen keine bindenden Vorgaben.

### **14. Preise und Anerkennungen**

Die Wettbewerbssumme beträgt € 25.000,-. Die Preise und Anerkennungen werden (jeweils inkl. Mehrwertsteuer) wie folgt gestaffelt:

1. Preis € 10.000,-
2. Preis € 7.500,-
3. Preis € 5.000,-

Für Anerkennungen stehen insgesamt € 2.500 zur Verfügung.

Dem Preisgericht bleibt bei einstimmigem Beschluss eine andere Verteilung der Wettbewerbssumme vorbehalten.

### **15. Weitere Bearbeitung der Aufgabe**

Die Stadt Neuwied beabsichtigt im Rahmen der Weiterentwicklung der freiraumplanerischen Konzeption und unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichtes einen der Preisträger gemäß § 8 Abs. 2 RPW 2013, bevorzugt den 1. Preisträger, zur weiteren Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe zunächst mit den Leistungsphasen 2, 3 und 5 gem. §§ 39/40 HOAI (Vorplanung, Entwurfsplanung und Ausführungsplanung) zu beauftragen,

- sofern kein wichtiger Grund einer Beauftragung entgegensteht, insbesondere
- soweit und sobald die dem Wettbewerb zugrunde liegende Aufgabe realisiert werden soll,

- soweit mindestens einer der teilnahmeberechtigten Wettbewerbsteilnehmer, dessen Wettbewerbsarbeit mit einem Preis ausgezeichnet wurde, eine einwandfreie Ausführung der zu übertragenden Leistungen gewährleistet.

Nach jetzigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die Beauftragung der LPH 4 - Genehmigungsplanung - nicht erforderlich sein wird. Sollte sich im Nachgang zu diesem Verfahren herausstellen, dass dennoch die Erarbeitung öffentlich-rechtlicher Genehmigungen wie z.B. ein Entwässerungsgesuch, für verkehrliche Änderungen und Anordnungen im Rahmen der Baudurchführung oder nach Denkmalsgesetz (Denkmalzonen, Grabungsschutzzonen, Umgebungsschutz etc.) unabdingbar sein werden, erfolgt eine gesonderte Beauftragung dieser Leistung.

Zur Sicherstellung dessen, dass die Qualität des Wettbewerbsentwurfs umgesetzt wird, wird zudem eine angemessene Weiterbeauftragung gemäß HOAI in Aussicht gestellt. Die Beauftragung erfolgt stufenweise.

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Wettbewerbsteilnehmers bis zur Höhe des zuerkannten Preises nicht erneut vergütet, wenn und soweit der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird. Werden nur Teilbereiche ausgeführt, so erfolgt die Anrechnung in angemessenem Verhältnis.

#### **16. Eigentum und Urheberrecht**

Die Unterlagen der mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum der Ausloberin. Die Nutzung der Arbeiten regelt sich nach § 8 (3) RPW.

Der Ausloberin werden für alle eingereichten Entwürfe das Ausstellungs-, Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht eingeräumt. Sofern der Entwurfszusammenhang gewahrt bleibt, kann eine Veröffentlichung in Teilen oder als Ganzes erfolgen.

Nicht prämierte Arbeiten werden von der Ausloberin nur auf Anforderung der Teilnehmer, die innerhalb von 2 Wochen nach Zugang des Protokolls eingegangen sein muss, zurückgesandt. Erfolgt keine Anforderung innerhalb dieser Frist, erklärt damit der Teilnehmer, auf sein Eigentum an der Wettbewerbsarbeit zu verzichten.

#### **17. Behandlung von Verfahrensrügen**

Die Beurteilungen des Preisgerichts sind endgültig und unterliegen nicht der gerichtlichen Nachprüfung.

Verstöße gegen das in dieser Auslobung festgelegte Verfahren oder das Preisgerichtsverfahren können innerhalb von 10 Tagen nach Zugang des Protokolls über die Preisgerichtssitzung bei der Ausloberin gerügt werden. Ist zum Zeitpunkt des Zugangs des Protokolls die Ausstellung über die Wettbewerbsarbeiten noch nicht eröffnet worden, so beginnt die Frist erst mit dem Tag der Eröffnung der Ausstellung.

Die Ausloberin trifft ihre Feststellungen im Benehmen mit dem Ausschuss für Wettbewerbs- und Vergabewesen der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

## **18. Terminübersicht**

Tag der Auslobung	29.01.2018
Schriftliche Rückfragen	bis 15.02.2018
Kolloquium	19.02.2018
Versand des Protokolls	bis 23.02.2018
Abgabe des Wettbewerbsbeitrages	11.04.2018
Preisgerichtssitzung	30.04.2018
Präsentation und Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten	05.-18.05.2018

**TEIL 2**  
**WETTBEWERBSAUFGABE**

## 1. Ausgangslage

Neuwied, als Mittelzentrum im nördlichen Rheinland-Pfalz gelegen, ist mit mehr als 65.000 Einwohner die größte kreisangehörige Stadt des Bundeslandes.

Ein besonderes Merkmal der Stadt findet sich in ihrer Stadtgliederung. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung verteilt sich in Neuwied dezentral auf zwölf Stadtteile, teils mit eigenen Kernbereichen, welche zudem vielfach erst seit den 1970er Jahren im Zuge der rheinland-pfälzischen Gebiets- und Verwaltungsreform der Stadt Neuwied zugeordnet wurden. Das Zentrum der rechtsrheinisch gelegenen Stadt bildet hingegen im Wesentlichen der historische Stadtkern, der dem Stadtgebiet zu Zeiten der barocken Stadtgründung durch Graf Friedrich den III. zu Wied aus dem Jahr 1653 entspricht. Zusammen mit dem Stadtteil Heddesdorf stellt dieser Bereich die heutige Innenstadt dar.

Wie vielerorts zeichnet sich auch das Neuwieder Zentrum durch seine Funktionsvielfalt aus und stellt einen wichtigen Identifikationsort für die gesamte Bevölkerung der Stadt dar. Durch strukturellen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft sind hier jedoch Entwicklungen zu beobachten, die es mit Zentren vieler mittlerer oder kleinerer Städte teilt. Gerade durch den Strukturwandel des Einzelhandels macht sich in den Einkaufszonen der Innenstädte ein Attraktivitätsverlust bemerkbar, welcher weitreichende Folgen mit sich bringt.

Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken und zur Stärkung des zentralen Versorgungsbereichs wurde die Neuwieder Innenstadt 2010 in das Städtebauförderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren aufgenommen.

Die Neugestaltung des Neuwieder Marktplatzes, die Gegenstand dieses Planungswettbewerbes ist, stellt dabei ein Teilprojekt im Rahmen dieser Förderkulisse dar.

## 2. Ziel und Zweck des Wettbewerbs

Der Neuwieder Marktplatz hat im Laufe der Jahre seine Funktion als Zentrum des öffentlichen Lebens



in der Stadt eingebüßt und ist bis auf wenige Tage mit Veranstaltungen nur noch reiner Parkplatz. Diese Monofunktion ist der Bedeutung des Platzes nicht angemessen und schöpft das städtebauliche Potential nicht aus. Die Absicht einer Neuordnung steht daher schon länger im Raum.

Bereits 2003 wurde seitens der Planungsabteilung des Stadtbauamtes Neuwied aus städtebaulicher und stadtgestalterischer Sicht empfohlen, den Marktplatz unter Anlehnung an die historische Ausgangssituation mit wenigen gestalterischen Mitteln umzugestalten.

Durch die Untersuchungen im Rahmen des Städtebauförderprogramms Aktive Stadtzentren im Jahr 2010 wurden die Misstände bezüglich des Marktplatzes abermals bestätigt:

*„Mit einer zeitgemäßen Umgestaltung des Platzes unter Anlehnung an historische Bezüge lassen sich Parkraum und ein gastronomisches Angebot, eingebettet in eine qualitätvolle Grünkulisse, sowie Freifläche für ein adäquates Angebot für temporäre Veranstaltungen schaffen und somit ursprüngliche räumliche Qualität reaktivieren.“*

Die Platzumgestaltung wurde daher als Maßnahme in das Programm Aktives Stadtzentrum Neuwied aufgenommen. Im entsprechenden Entwicklungs- und Handlungskonzept aus dem Jahr 2010 heißt es hierzu:

*„Auch die Absicht der Umgestaltung des Marktplatzes steht schon seit längerer Zeit im Raum. Die in der Analyse gewonnenen Erkenntnisse führen zu neuen Überlegungen, wie die künftige Funktion des Platzes aus diesseitiger Sicht ausgestaltet werden sollte.*

*Die bisherige Funktion als reiner Parkplatz (nachdem der Wochenmarkt schon vor längerem – nachvollziehbar - verlegt worden ist) erscheint nicht mehr angemessen und nutzt nicht das vorhandene Potential als eine der wenigen überhaupt vorhandenen Freiflächen aus.*

*Die Karrees westlich des Marktplatzes bis zum Deich können sich zum gastronomisch geprägten abendlichen Freizeit-Viertel entwickeln. Die aktuelle Errichtung einer neuen Lokalität an der Ecke Kirchstraße/ Marktstraße unterstützt diese Entwicklung.*

*Die Umgestaltung der Deichuferpromenade schafft neue ruhige Aufenthaltsqualitäten in der Nähe, die sich gut zu einem belebteren Marktplatz und der dazwischen liegenden Marktstraße mit weiteren gastronomischen Angeboten ergänzen. Durch diese Aufgabenteilung ergeben sich auch keine Defizite, die durch das wasserrechtliche Verbot entstehen, in der Deichvorzone stationäre gastronomische Einrichtungen zu errichten.*

*Die Umgestaltung des Marktplatzes sollte daher auch ausreichend Möglichkeiten für eine Außengastronomie in der warmen Jahreszeit bieten.*

*Dazu wäre eine Platzgestaltung erforderlich, die den reinen Parkplatzcharakter auf eine Teilfläche reduziert, während die weitere Teilfläche sich durch eine andere Oberflächengestaltung und ggf. Bepflanzung abhebt und als Aufenthaltszone mit großflächiger Bestuhlung für Gastronomie in den Sommermonaten präsentiert.*

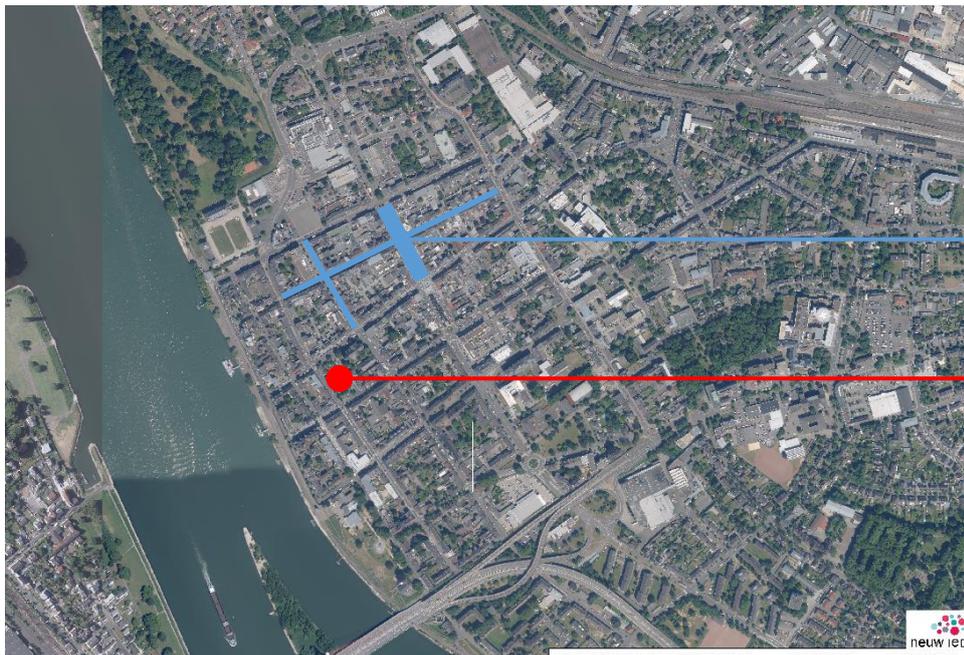
*Wie die aufgrund ihrer Verkehrsfunktion vorhandene Trennwirkung der Kirchstraße im Bereich des Marktplatzes gemildert werden könnte, sollte bei der Umplanung ebenfalls geprüft werden.*

*Eine Umgestaltung des Markplatzes ohne Parkplätze oder auch die gastronomische Nutzung (anstatt der Parkplätze) wurden in der Passantenbefragung mit am häufigsten benannt und auch im Workshop angesprochen.“*

Im Juni und Juli 2017 wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren eingeleitet, um gemeinsam mit allen Interessierten wesentliche Rahmenbedingungen für den hier vorliegenden Planungswettbewerb zu erarbeiten. Zahlreiche Vorschläge und Anregungen von Anliegern, aus den Reihen des Einzelhandels und von interessierten Bürgerinnen und Bürger konnten zunächst in Form einer Online-Ideen-Börse zusammengetragen werden und wurden in einem gemeinsamen Workshop noch einmal konkretisiert. Die Zusammenfassung bzw. Dokumentation des Beteiligungsverfahrens stellen eine wesentliche Grundlage des hier ausgelobten Planungswettbewerbs dar, dessen Zweck es ist, alternative Lösungsvorschläge zu erhalten und einen geeigneten Landschaftsarchitekten\*in als Auftragnehmer für die Planungsleistungen zu ermitteln.

### 3. Bearbeitungsgebiet

Das eigentliche Wettbewerbsgebiet des Marktplatzes befindet sich im Zentrum der Neuwieder Innenstadt, jedoch außerhalb der zentralen Laufwegen.

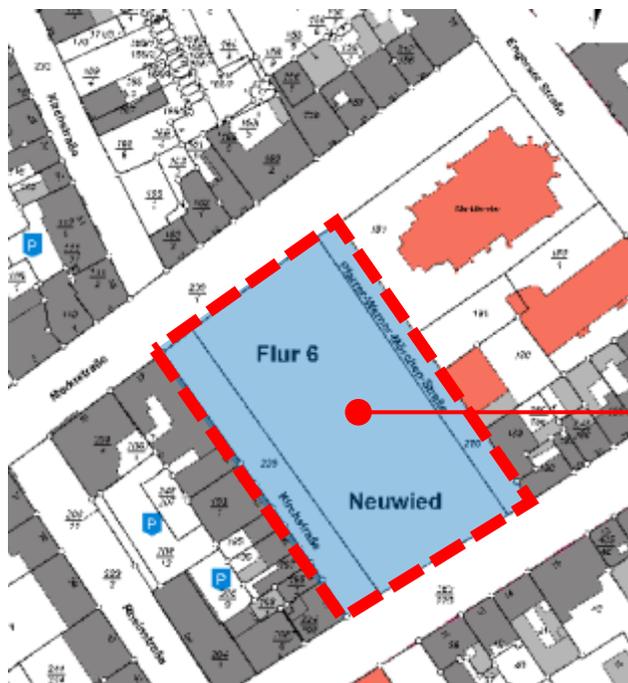


Fußgängerzone

Marktplatz

Luftbild Innenstadt

Eingebettet in die vorherrschende Karreestruktur der Neuwieder Innenstadt erstreckt sich dieser öffentliche Freiraum von Nord nach Süd zwischen Markt- und Pfarrstraße. Im Osten verläuft die Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße, die ebenfalls zum Bearbeitungsgebiet gehört.



Wettbewerbsgebiet

Marktplatz mit  
Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße  
und Kirchstraße

ALKIS-Auszug Bereich Marktplatz

Westlich wird der Marktplatz von der Kirchstraße flankiert. Sie ist Teil des so genannten Cityrings und führt die Verkehre als Einbahnstraße stadtauswärts in Richtung Rheinbrücke. Die hier vorhandene Linksabbiegerspur, welche in die Pfarrstraße führt, soll ebenfalls zugunsten des Platzes in das Planungskonzept integriert werden und ein Vorschlag zur Ausgestaltung des restlichen Straßenraumes gemacht werden.



Wettbewerbsgebiet

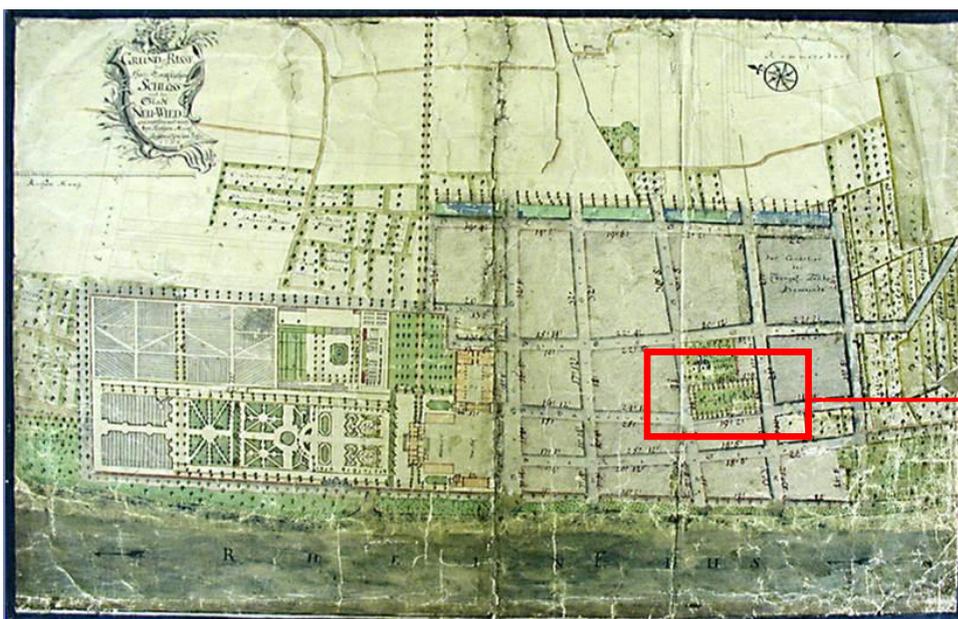
Gesamtfläche 5.310 m<sup>2</sup>

Luftbild Bereich Marktplatz

#### 4. Historie

Schon von Beginn der Stadtgründung im Jahr 1653 an war dieses Karree im barocken Stadtgrundriss nur etwa zur Hälfte besiedelt. Die andere Hälfte war als Platzraum freigehalten, dreiseitig begrenzt von der Kirchstraße (ehem. „Bontegass“), der Marktstraße und der Pfarrstraße und der hieran angrenzenden Randbebauung. Im Eckbereich Marktstraße / Engerser Straße entfaltet die Marktkirche (ehem. reformierte Kirche) als dominanter Solitärbau ihre städtebauliche Wirkung durch die Freistellung zum Platzraum. An der Engerser Straße und Pfarrstraße entwickelt sich eine kleinteilige Straßenrandbebauung, die sich zur Begrenzung der Platzseite eingangsseitig zur Marktkirche fortsetzt.

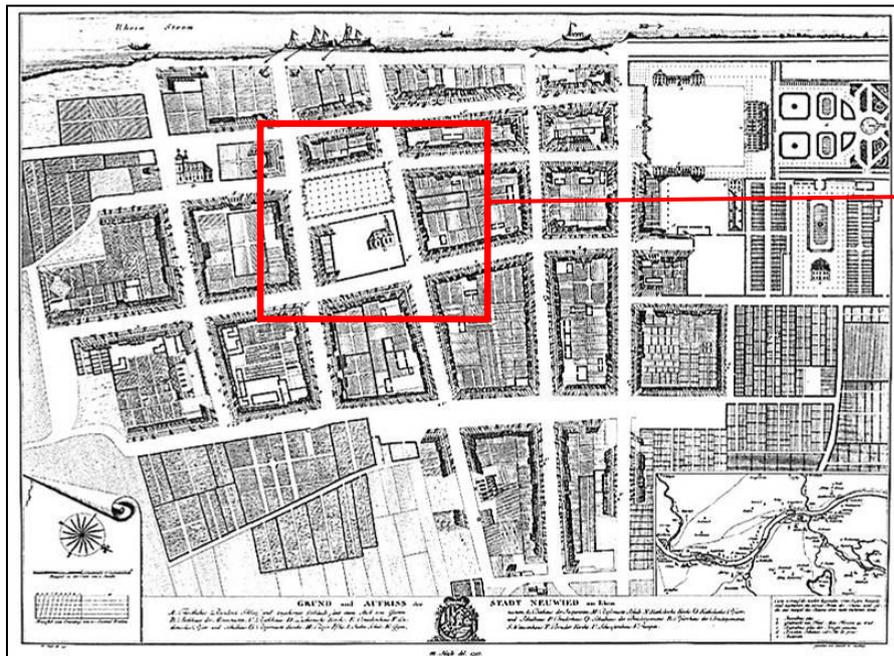
Der Platz wird in den verschiedenen Epochen in Abbildungen und Karten unterschiedlich dargestellt. So stellt der Stadtplan von Behaghel aus dem Jahr 1751 ihn als Grünfläche mit einer vierseitig umgrenzenden Baumreihe dar.



Marktplatz

Stadtplan nach  
Behagel 1751

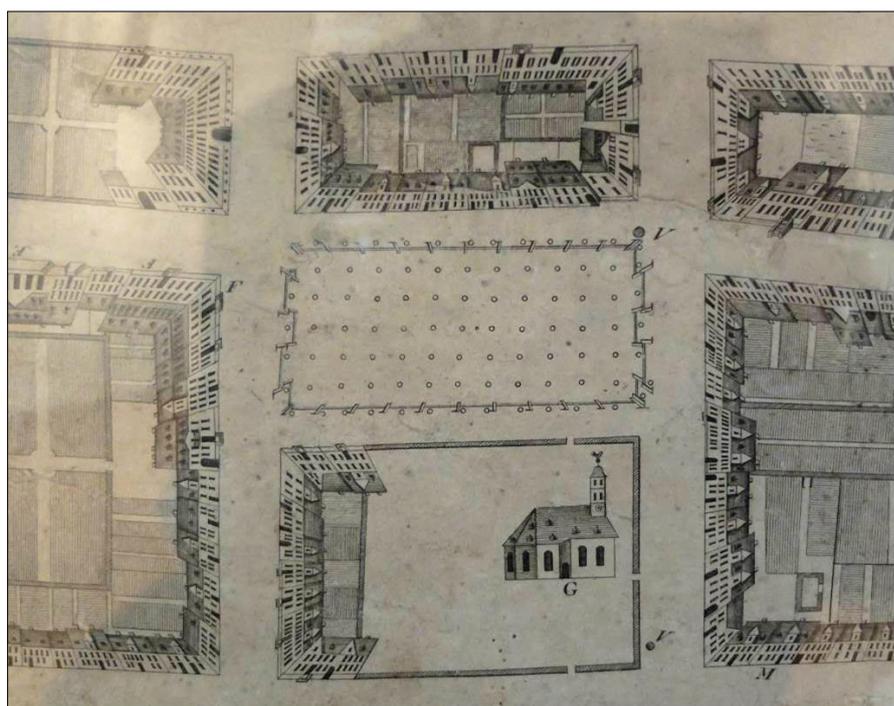
Im Stadtplan von Süßle/Leitzelt aus dem Jahr 1797 hingegen ist eine vierseitige Einfassung (möglicherweise durch eine niedrige Einfriedung mit definierten Zugängen) und eine vollständige Überstellung mit einem Baumraster von 7 \* 13 Bäumen (= 91 Bäume) zu erkennen.



Detailauszug  
(siehe unten)

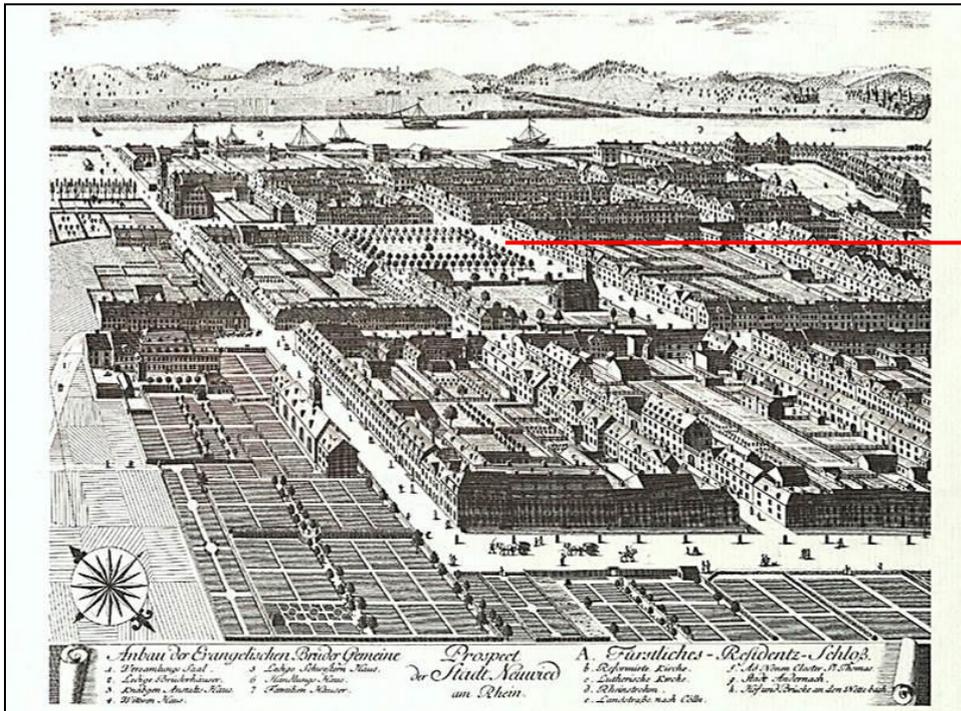
Stadtplan nach  
Süßle/Leitzelt 1797

Im Detailausschnitt ist in der oberen rechten Platzecke, heute Marktstraße Ecke Kirchstraße, eine historische Brunnenanlage verzeichnet. Aus der Gesamtdarstellung von Süßle/Leitzelt geht hervor, dass dieser Brunnen zu einem Netz von damals 16 Brunnenanlagen gehörte, die die Stadt mit Trink- bzw. Brauchwasser versorgten und per Pumpvorrichtung von den Anrainern zu bedienen waren. Es ist anzunehmen, dass die im engeren Bereich der Rhein-, Kirch- und Engerser Straße situierten Brunnen noch dem kleinen Weiler Langendorf zuzurechnen sind, der im 30jährigen Krieg wüstgefallen war.



Detailauszug  
Marktplatz -  
Stadtplan nach  
Süßle/Leitzelt 1797

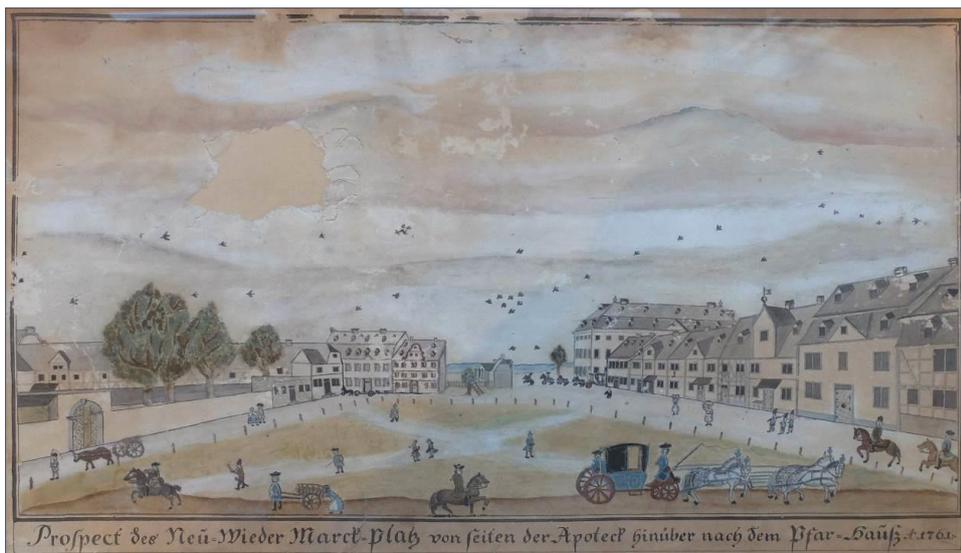
Der relativ detaillierte Stich von Troeger/Leitzelt, der Neuwied um das Jahr 1784 herum zeigt, weist eine den Platz vierseitig begrenzende Doppelbaumreihe (äußere Anzahl ca. 8 \* 16 Bäume) mit einem zentralen Baumsolitär aus. In den randlichen Baumachsen sind zwischen den Bäumen stelenartige Elemente zu erkennen, deren Funktion sich nicht erschließt.



Marktplatz

Stadtplan nach  
Tröger/Leitzelt 1784

Eine Abbildung aus dem Jahre 1761 (Kreismuseum Neuwied) zeigt den Marktplatz baumlos, umgrenzt von einer Reihe Poller. Außerdem ist ein diagonales Wegekreuz mit einem Rondell im Kreuzungspunkt auszumachen. Eine vierspännige Kutsche im Bildvordergrund auf der Marktstraße bezeugt die Verkehrsbedeutung dieser Straße als Zufahrt zur Fährstelle am Rhein.



„Prospect“ des  
Marktplatzes 1761

In den ersten Jahrzehnten und Jahrhunderten nach der Stadtgründung war der Marktplatz das Zentrum des öffentlichen Lebens. Dies verdeutlicht ein Blick auf die historischen Karten mit der Verortung der Einrichtungen des Gemeinwesens:

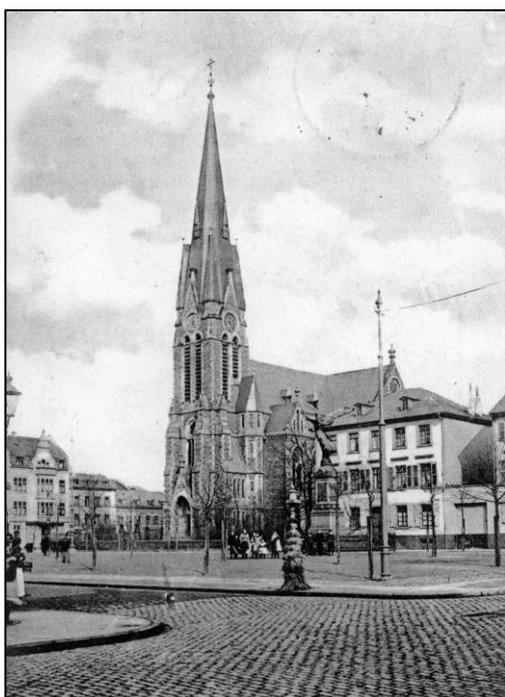
- Reformierte Kirche direkt am Marktplatz
- Lutherische Kirche an der Friedrichstraße (zw. Kirchstr. und Rheinstr.)
- „Comedienhaus“ in der Kirchstraße (zw. Pfarrstr. und Friedrichstr.)
- Blechwarenfabrik, später Armenhaus an der Pfarrstraße (danach Rathaus)
- Lutherisches Pfarr- und Schulhaus an der Ecke Pfarrstraße / Kirchstraße (heute sog. „Moselhaus“)
- Reformierte Schule an der Ecke Engerser Straße / Marktstraße

Auch die verkehrliche Bedeutung der Marktstraße als Zubringer zur Fährstelle am Rhein und der damit verbundenen Bedeutung als Handelsweg unterstreicht die Funktion des Marktplatzes als zentralen Handelsplatz und Treffpunkt der Bevölkerung, Ort für öffentliche Proklamationen etc.



Vermutlich gegen Mitte des 19. Jahrhunderts bepflanzte man den Marktplatz mit Ahorn- und Platanenbäumen wie eine Fotografie aus dem Jahr 1876 zeigt.

Fotografie mit der Reformierten Kirche (erbaut 1671-84) 1876



Im Rahmen der Neugestaltung des Platzes im April 1900 wurde der Baumbestand gefällt und durch Linden ersetzt.

Postkarte mit der Marktkirche (errichtet 1881-84)

## 5. Status Quo

Sein heutiges Aussehen erhielt der Platz im Jahr 1963. Den damals vorherrschenden Prinzipien der autogerechten Stadt folgend, rückte auch in Neuwied das Automobil in den Fokus der Stadtplanung. Als Folge der damaligen Umgestaltung entstand auf diesem unbebauten Teilkarree anstelle eines öffentlichen Freiraumes ein innerstädtischer Parkplatz und so wurde die gesamte Platzoberfläche bituminös oder mittels Betonverbundsteinpflaster befestigt.

Demnach befinden sich heute auf dem Marktplatz insgesamt 91 markierte Parkstände und 2 Behindertenparkplätze, welche über die Zufahrten von der Markt- und der Pfarrstraße aus angefahren werden können. Hinzu kommen 20 Längsparker in der Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße sowie weitere 20 Senkrechtparker entlang der Kirchstraße (18+2 Behindertenparkplätze).

In Summe sind dies 129 bewirtschaftete Parkstände, zzgl. 4 Behindertenstellplätze, welche insgesamt stark frequentiert werden.



Blick vom Marktplatz gen Marktkirche

Den Platz säumen nach wie vor insgesamt 34 Linden verschiedener Altersklassen. Wahrscheinlich stellen die größeren Altbäume dabei laut Baumgutachten vom 15. September 2016 die Reste der ursprünglichen Bepflanzung vom April 1900 dar. Aus dem Bestand wurden vermutlich jedoch nach und nach geschädigte Bäume entfernt und teilweise durch Nachpflanzungen ersetzt.

Im Nord-Westen, am Kreuzungspunkt von Marktstraße und Kirchstraße, befindet sich eine öffentliche WC-Anlage, die neben Toiletten für Damen und Herren auch ein barrierefreies WC vorhält. Hier sind zudem eine öffentliche Telefonzelle sowie Kleider- und Altglascontainer angeordnet.



Weiter südlich, Kirchstraße Ecke Pfarrstraße, wurde 1987 der Brunnen einer Marktfrau errichtet, welche an die ursprüngliche Nutzung des Platzes erinnern soll.



Im Zuge der Marktstraße und der Pfarrstraße, also im Bereich der zuvor beschriebenen Eckzonen, befindet sich überdies je ein Fußgängerüberweg zur Querung der vielbefahrenen Kirchstraße.



Fußgängerüberweg im Nord-Westen



Fußgängerüberweg im Süd-Westen

Die Platzkanten werden größtenteils von den teils historischen Fassaden der umgebenden Bebauung geprägt.



Marktstraße Blick gen Nord-Osten



Kirchstraße Blick gen Nord-Westen



Pfarrstraße Blick gen Nord-Osten



Pfarrer-W.-Mörchen-Str. Blick gen Norden

Im Norden wird der Platzraum von der 1881-84 errichteten evangelischen Marktkirche dominiert, welche u.a. über eine Treppenanlage von der Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße aus erschlossen ist.



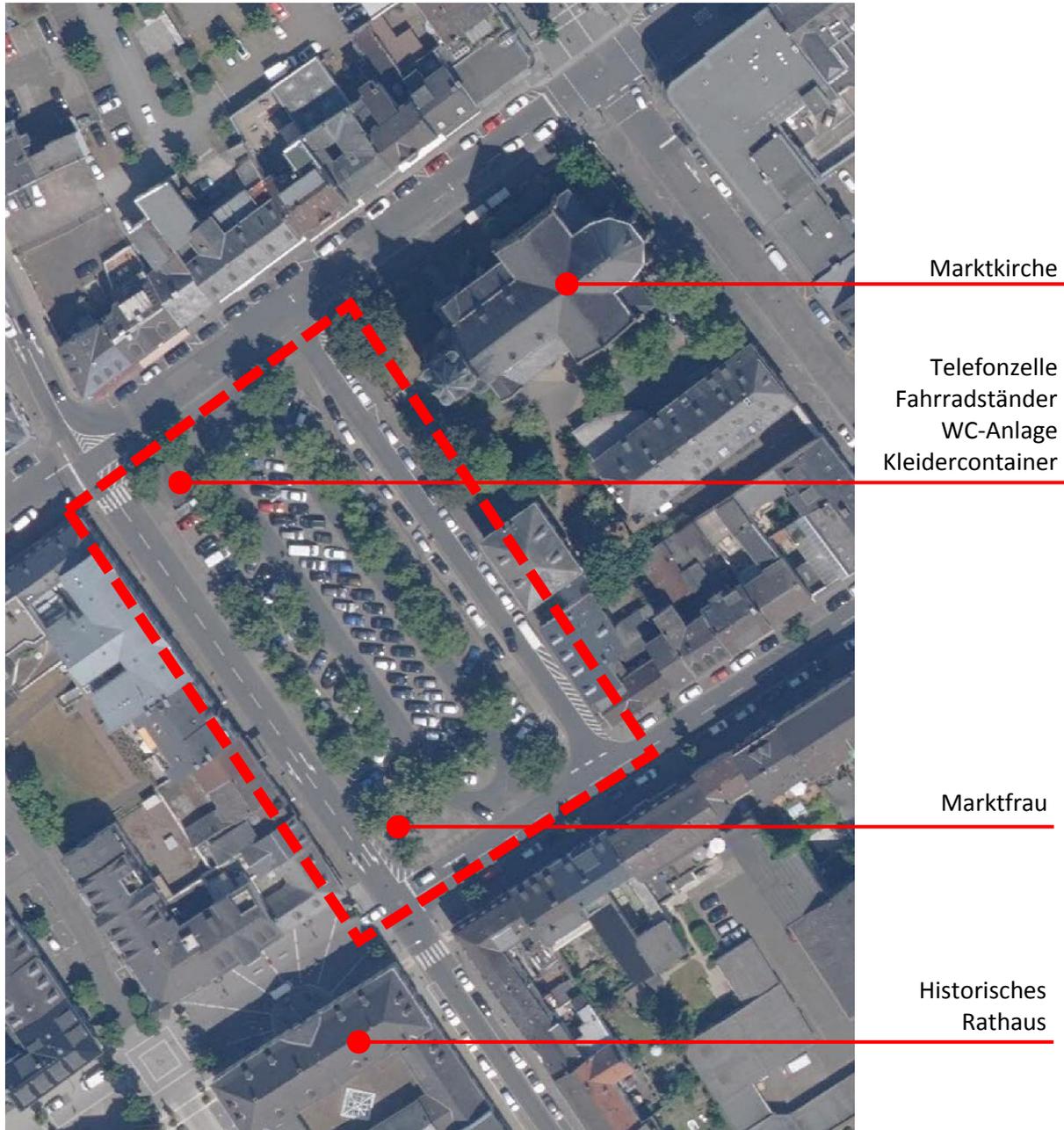
Die Marktkirche am Kreuzungspunkt von Marktstraße und Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße

Darüber hinaus stellt das historische Rathaus, welches heute u.a. das Standesamt und die Stadtbibliothek beinhaltet und südlich außerhalb des Bearbeitungsgebietes gelegen ist, ein besonderes Bauwerk im städtebaulichen Kontext dar.



Im Hintergrund das 1740 errichtete Rathaus mit der 1912 klassizistisch überformten Putzfassade

Die Gesamtgröße des Marktplatzes beträgt ohne die begrenzende Straßenräume ca. 3.435 m<sup>2</sup> und incl. Pfarrer-W.-Mörchen-Straße 4.441 m<sup>2</sup>. Die Fläche der Kirchstraße, welche ebenfalls zum Bearbeitungsgebiet zählt, umfasst insgesamt etwa 869 m<sup>2</sup>.



Luftbild Bereich Marktplatz

## 6. Planungsaufgabe

Der Neuwieder Marktplatz soll als einer der zentralen und öffentlichen Freiräume der Stadt neu geordnet werden. Im Zusammenwirken mit den Fassaden der umgebenden Bebauung wird er aber auch immer einen Ort der lokalen Geschichte Neuwieds darstellen.

Insgesamt gilt es vor allem die Aufenthaltsqualität und Attraktivität des Ortes zu stärken. Aufgrund seiner zentralen Lage soll hier ein multifunktional nutzbarer Platzraum für alle entstehen, der das Freiraumangebot der Neuwieder Innenstadt sinnvoll ergänzt. Als Treffpunkt, der das soziale Miteinander fördert, und Raum zum Verweilen soll er den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ebenso dienen wie als Ort für Events. Auch die spätere Nutzung in seiner ursprünglichen Form als Marktplatz ist denkbar.

Um diesen Anforderungen zukünftig zu entsprechen, sollten folgende Vorgaben und Hinweise im Rahmen der Wettbewerbsbearbeitung Berücksichtigung finden:

- Den Bereich der heutigen Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße gilt es in die zukünftige Platzfläche zu integrieren. Lediglich die Anfahrbarkeit der anliegenden Grundstücke, Hausnummern 1-3 sowie der Marktkirche, ist hier zu gewährleisten. Die direkte Anbindung der Marktkirche, aber auch der hier vorhandenen Gastronomiebetriebe soll dabei der Belebung des Platzes dienen. Der neue Marktplatz soll demnach einerseits einen angemessenen Zugang zur Marktkirche gewährleisten und gleichzeitig in diesem Bereich auch Möglichkeiten der Außenbewirtung bieten, um das bereits vorhandene gastronomische Angebot zu ergänzen. Darüber hinaus soll skizzenhaft ein geeigneter Standort für ein autonomes (gastronomisches) Angebot z.B. in Form eines Bistros oder Kiosks gefunden werden. Ob sich hierfür ein Betreiber findet, ist bisher unklar, dennoch sind alle erforderlichen Vorkehrungen zur Einrichtung eines solchen Betriebes (z.B. Anschlüsse für Strom, Wasser, etc.) in der Planung zu berücksichtigen.
- Südlich des vorhandenen Platzraumes verläuft die Kirchstraße. Sie ist Teil des so genannten City-Rings und führt die Verkehre als Einbahnstraße stadtauswärts in Richtung Rheinbrücke. Aufgrund ihrer Relevanz für den MIV ist sie entsprechend belastet. Um die daraus resultierenden Restriktionen im Hinblick auf die Qualität des neu zu schaffenden Freiraumes abzumildern, ist für diesen Bereich ein Lösungsansatz zu verfolgen, welcher darauf abzielt, dass der Gesamtquerschnitt der Kirchstraße in diesem Abschnitt auf eine Fahrspur reduziert wird. Ggf. kann auch die Einrichtung einer Tempo 30-Zone in diesem Teilabschnitt der Kirchstraße diskutiert werden. Der derzeit bestehende Linksabbieger in die Pfarrstraße sollte aber für andere Nutzungen vorgesehen werden.
- Derzeit ist der Marktplatz fußläufig lediglich über zwei Fußgängerüberwege im Bereich der Kirchstraße direkt mit der Umgebung verknüpft. Insgesamt soll jedoch eine sinnvolle Anbindung an das vorhandene Fuß-, aber auch Radwegenetz, erfolgen, um zukünftig eine bessere Erreichbarkeit bzw. Zugänglichkeit des neuen städtischen Freiraums zu gewährleisten. Die Lage der bereits vorhandenen Überwege steht in diesem Kontext ebenfalls zur Diskussion.
- Der Marktplatz soll seiner heutigen Funktion als reiner Parkplatz zwar enthoben werden und sich zukünftig vielmehr als städtischer Freiraum mit entsprechenden Qualitäten darstellen, dennoch sind mindestens 30 bewirtschaftete Stellplätze (= ca. 25% des derzeitigen Bestandes) an geeigneter Stelle in das Gesamtkonzept zu integrieren. Davon sollten im Minimum 3 den Anforderungen von mobilitätseingeschränkten Personen genügen.  
Fahrradstände sind an geeigneter Stelle ebenfalls denkbar.  
Die Entscheidung darüber, ob ggf. auch Ladestationen zur Förderung der E-Mobilität (für PKW oder E-Bike) vorgesehen werden, obliegt den Teilnehmern.
- Bereits heute dient der Marktplatz im Rahmen von Festen und Märkten etc. als Veranstaltungsort. Um dieser Funktion auch zukünftig Genüge zu tun, ist ein Teilbereich des Platzraumes von mindestens 20 x 30 m Größe z.B. zur Aufstellung von Veranstaltungszelten oder Fahrgeschäften freizuhalten. Hier ist eine diesen Anforderungen entsprechende Befestigung (Oberflächenmaterial und Unterbau) vorzusehen. Ebenso sind an sinnvoller Stelle Anschlüsse für Strom sowie (Frisch-/Ab-)Wasser in die Platzfläche zu integrieren.
- Im Rahmen der Neugestaltung sollen in Anlehnung an das heutige und auch das historische Erscheinungsbild des Marktplatzes gestalterische Akzente durch punktuell Grün in Form von standort- und maßstabgerechten Bäumen in das Gesamtkonzept integriert werden. Die

Entscheidung darüber, ob der vorhandene Baubestand ganz oder in Teilen integriert werden kann oder Neuanpflanzungen erforderlich sind, obliegt dabei den Teilnehmern.

- Der Marktfrauenbrunnen befindet sich heute im süd-westlichen Platzbereich. Er steht einerseits symbolisch durch das Motiv der Marktfrau für die einstige Nutzung des Platzraumes, bringt jedoch andererseits auch Wasser als Element auf den Platz. Der Brunnen selbst ist jedoch derzeit defekt und außer Betrieb. Er kann im Rahmen einer Neugestaltung des Platzes integriert werden, aber auch alternative Lösungen für die ihm zugeordneten Funktionen sind denkbar.

Weitere auf dem Platz befindliche Elemente wie Telefonzelle, Glas- und Kleidercontainer, Litfaßsäulen und die öffentliche WC-Anlage müssen nicht zwingend in das neue Platzkonzept integriert werden. Die WC-Anlage entspricht im Hinblick auf ihren optischen und baulichen Zustand darüber hinaus nicht mehr den heutigen Anforderungen. Ein entsprechend ausgestattetes öffentliches WC befindet sich zudem in fußläufiger Entfernung im Bereich des Mini-ZOB Marktstraße.

- Im Hinblick auf die historische Brunnenanlage im Bereich Kirchstraße Ecke Marktstraße ist es unklar, ob dieser im Straßenraum gelegen ist oder unterhalb der späteren Platzfläche zu finden sein wird. Dennoch wäre es im Rahmen der Wettbewerbsbearbeitung wünschenswert zu diskutieren wie dieses Zeugnis Neuwieder Geschichte inszeniert werden kann.
- Da der neue Platzraum auch in den Abendstunden über Aufenthaltsqualität und Attraktivität verfügen und ebenso im unbelebten Zustand keinen Angstrum darstellen soll, ist eine entsprechende Beleuchtung des Ortes zu konzipieren, die für eine ansprechende Atmosphäre sorgen sollte.

Die Straßenbeleuchtung hat in den entsprechenden Bereichen, insbesondere in der Kirchstraße, den Anforderungen der DIN 13 201 zu entsprechen.

- Im Sinne der Nutzbarkeit für Alle soll die Gestaltung und Ausstattung der Platz- und Verkehrsflächen insgesamt barrierearm vorgesehen werden.  
Höhensprünge und Geländemodellierungen auf der Platzfläche sind prinzipiell möglich, sollen aber den Anforderungen des Rettungswesens und der Barrierefreiheit genügen.  
Bei der Planung und Auswahl der Oberflächen sollte zudem darauf geachtet werden, dass zumindest sinnvoll zusammenhängende Teilbereiche den Anforderungen der Barrierefreiheit (z.B. erschütterungsarmes Begehen und Befahren, taktiles Erfahren) gerecht werden.

Weitere Informationen zur Bearbeitung der Aufgabe ergeben sich aus der Dokumentation der Bürgerbeteiligung, welche den Bearbeitern als Grundlage zur Bearbeitung des Wettbewerbes zur Verfügung gestellt wird. Sowohl im Rahmen der Online-Ideen-Börse, als auch im Bürgerworkshop wurden Anregungen im Hinblick auf die Neugestaltung des Marktplatzes gegeben. Diese sind als Hinweise zu verstehen, welche es im Rahmen der Bearbeitung abzuwägen bzw. zu diskutieren gilt.

## **7. Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit**

Die Ausloberin erwartet von dem hier ausgeschriebenen Wettbewerb zur Neugestaltung des Marktplatzes funktional und gestalterisch ansprechende Ergebnisse, die wirtschaftlich vertretbare Erstellungskosten erwarten lassen und langfristig geringe Unterhaltskosten sichern.

Als Gesamtbaukosten (ohne Baunebenkosten) wurden insgesamt € 940.000,- (brutto) veranschlagt. Dieser Kostenrahmen ist zwingend einzuhalten, da die Realisierung der geplanten Neugestaltung des Neuwieder Marktplatzes an Städtebaufördermittel aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gebunden ist.

**TEIL 3**  
**ZUSAMMENFASSUNG I DOKUMENTATION DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS**

## **Onlinebefragung zur Neugestaltung des Marktplatzes in Neuwied**

**Vom 05.2017 - 18.06.2017**

**Auswertung**

**Teilnahme: 118 Personen**

### **Fragen 1-8**

#### **Frage 1**

**Zu welcher Altersgruppe zählen Sie?**

- 2 (1.69%) 6-20 Jahre
- 29 (24.58%) 21-40 Jahre
- 58 (49.15%) 41-60 Jahre
- 29 (24.58%) 61+ Jahre

#### **Frage 2**

**Wo befindet sich Ihr Lebensmittelpunkt?**

- 59 (50%) Innenstadt Neuwied
- 47 (39.83%) Stadtteil Neuwied
- 12 (10.17%) Sonstiges

### Frage 3

#### Welche Nutzungen wünschen Sie sich für den Marktplatz?

Marktplatz im ursprünglichen Sinne (gerne 2-3 mal die Woche!)

Gastronomie zur Belebung des Platzes sowie Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität

Kein Parkplatz, ein toller neuer Brunnen in der Mitte. Markttag dort wieder halten. Grün abgegrenzt die Fläche des Platzes

Gepflasterte Freifläche als Markt und für Außengastronomie.

Cafés, Bistros, Spielplatz, Bühne Wegfall der Pfarrer-Mörchen-Str. / oder als Spielstraße sodass auch das Weinhaus Adams Außenplätze anbieten kann.

Der Wochenmarkt sollte hier wieder stattfinden. Mehr Veranstaltungen wären wünschenswert. Ein Platz unter Bäumen zum Verweilen, siehe Italien oder Frankreich

Dafür, wofür der Name steht: für Märkte und Veranstaltungen

Gemütlichkeit, gesellige Treffpunkte

Ein Ort der Begegnung mit einladenden Sitzgelegenheiten. Ich würde mir auch wünschen in Richtung essbare Stadt zu gehen und Beete mit Obst und Gemüse z.B. dort anzulegen.

Wochenmarkt Außenbestuhlung Gastronomie, Verkehrsreduzierung Kirchstraße

Parkähnliche Fläche mit viel Grün und Sitzmöglichkeiten.

Er sollte ein Ort der Begegnung im weitesten Sinne werden.

An der Kirchstraße entlang ist die Errichtung eines Lärmschutzwalles sinnvoll. Auf der Seite zur Pfarrstraße könnte ein Skaterpark für Jugendliche entstehen. Gegenüberliegend an der Marktstraße wäre eine Bühne mit Überdachung für Open-Air-Veranstaltungen denkbar. Umgeben von diesen drei "Bauwerken" kann in der Mitte eine grüne Oase in der Innenstadt entstehen.

Veranstaltungsort

Ich wünsche mir eine Umgestaltung in eine Grünfläche mit etwas Außengastronomie (keine öden Biergärten) und dazu maximal 10 Behindertenparkplätze. Erfreulich und zeitgemäß wäre ein kleines Fahrradparkhaus und eine dauerhafte Boulebahn die durch die Gastronomie betreut werden könnte. Eine dauerhafte kleine Bühne wäre schön, aber die Erfahrung hat mich gelehrt, dass solche Objekte in Neuwied nicht funktionieren.

Ich wünsche mir für den Marktplatz vor allem, dass er wieder zum Marktplatz wird, so wie früher schon einmal Dienstags und Freitags. Auch für Gartenmarkt, Herbstmarkt etc. sollte der Platz mehr genutzt und mit eingebunden werden. Außerdem könnte eine Boulebahn vielleicht einen dauerhaften Platz finden? Gastronomie wäre sehr schön, allerdings etwas anderes als eine Eisdiele oder ein Cafe, davon hat der Luisenplatz ja nun schon genug. Ein Weinlokal und oder ein stilvoller Biergarten. Eine kleine Bühne für Konzerte oder Theater wäre auch schön.

Ich wünsche mindestens 120 Parkplätze - besser noch mehr! Auf einer parkgünstig und barrierefrei gestalteten Fläche aus Material, das zu Geschichte und Umgebung des Alten Marktplatzes passt. Mit neuen Lampen in Altstadtdekor. Rech-Laternen in Neuwied bietet Passendes, Ohne störende feste Auf- und Einbauten ist multifunktional Gebrauch möglich für Gastronomie oder Veranstaltungen Aufenthaltsflächen, Freiflächen und Verweilzonen brauchen wir dort nicht. Sie liegen in der Nähe in den Goetheanlagen und weiter rheinauf, vor dem Deich und im Schlosspark und um die Marktkirche.

Ort der Erholung, des Marktes

Es wäre wünschenswert, das auf dem Marktplatz, wie früher wieder der Wochenmarkt stattfinden würde.

Wasserbrunnen mit Bänken

Unter gar keinen Umständen dürfen die Parkplätze wegfallen. Es ist schwer genug einen Parkplatz zu finden. Kleine Märkte, so wie sonst auch immer, sind natürlich in Ordnung. Solange diese nicht überhand nehmen.

Der Marktplatz sollte so gestaltet werden, dass unter der Woche dieser als Parkplatz weiter genutzt werden kann und am Wochenende für diverse Veranstaltungen genutzt werden kann. Dazu müsste eine kleinere fest verbaute Bühne aufgebaut werden, die je nach Veranstaltung und Bedarf entsprechend verändert bzw. gestaltet werden kann. Außerdem sollte das Toilettenhäuschen abgerissen werden und durch ein moderneres ersetzt werden. Oder man baut dort einen ZOB hin und reist den in der Marktstr. wieder ab.

Wie der Name schon sagt: Nutzung als Marktplatz. Warum findet der Wochenmarkt auf der Langendorfer Straße statt? Rund um den Marktplatz könnte auch - mit teilweiser Nutzung des Marktplatzes "attraktive" Gastronomie angesiedelt werden, z.B. ein Weinlokal, das Brauhaus könnte aktiviert werden...

Ich schlage vor an der Stelle eine Tiefgarage zu bauen, damit die Parkplätze erhalten bleiben. Die Oberfläche sollte so gestaltet werden, dass Außengastronomie sowie kleine Wasserattraktionen wie bei den Goethe-Anlagen bzw. ähnlich dem alten Luisenplatz installiert werden. Beim Rheinland-Pfalz gab es dort auch eine Bühne für Veranstaltungen. So ein Platz darf gerne auch zur Verfügung stehen. Die Pfarrer Mörchen Str. unbedingt mit einbeziehen. Ebenso den Eingangsbereich der Marktkirche mit Erweiterung der Grünflächen, da ja leider die Bäume auf dem Marktplatz wegfallen würden. Anstelle dessen auf dem Marktplatz Blumenkübel aufstellen.

Gemütliche Gastronomie, ein Platz auf dem man sich trifft und Zeit verbringt (verbringen möchte). vielleicht kombiniert mit einer spielecke für kids, so wie früher der Wasserlauf am Luisenplatz

Märkte (Naschmärkte - könnten evtl. Neue hinzukommen, Wochenmarkt, zurück auf den Marktplatz. Evtl. Ausweitung / Umgestaltung Knuspermarkt: Luisenplatz über Mittelstrasse u. Engenser Str. Bis zum Marktplatz. Regelmäßige musikalische Auftritte ortsansässiger Chöre u. Musikgruppen. Als Sonntagsplatzkonzert ? 14tägig oder monatlich.

Historischer Nutzen (Tourismus)

Konzerte, Markt, Weihnachtsmarkt, Außenbestuhlung für Gastronomie, Teilparkplätze für Anwohner, Grünfläche

die Bäume müssen auf jeden Fall erhalten bleiben! Nutzung für den Wochenmarkt und andere Märkte. PKW-Parkplätze nur noch an der linken Seite der Kirchstraße.

Aufenthaltsflächen, Spielplatz unter den Bäumen, Grünfläche / Park in Stadtnähe, Platz für Familien

Café mit Außenbereich Das Café bietet als Inklusionsbetrieb Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und ist eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung. Ggf. Betrieb zunächst mit Fördermitteln als Modellprojekt.

Der Marktplatz sollte wieder zum "Marktplatz werden! Alle Autos sollten auf dem Platz verschwinden. Parkmöglichkeiten nur noch auf dem Streifen vor der Kirche und entlang der Kirchstraße. Gastronomie auf dem Platz sollte ermöglicht werden.

Parken

Besserer Parkraum und Aufenthaltsmöglichkeiten

lebendig belebte Gastrozone mit Außenrestauration und verschiedenen Angeboten. Events. Biergarten-kein Parken, kein weiterer Platz zum Abhängen und rumlungern von Obdachlosen

Kunstmarkt

Illegale Hahnenkämpfe

Miss wet T-shirt-contests

Biergarten, Platz für Kommunikation

Kleine Konzerte und Musikveranstaltungen, Flohmärkte

Markttage verschiedenster Art, Möglichkeit des Verweilens (unter den alten Linden!!!), gepflegte Gastronomie (keine Sauf-Zusammenrottungen), verschiedene Formen der Begegnung, Freiluftausstellungen (keine Verkaufsausstellungen), Müßiggang und Beobachtung des städtischen Treibens

"Platz für Begegnung", Aktivfläche für z.B. Beachvolleyball, Boule, Tischtennis, Schach- Ruhezone mit versch./ortswechselbaren Sitzgelegenheiten und Sonnenschirmen; ortsfeste Sitzgelegenheiten- freie (Picknick)Fläche + gastronomisch bewirtschaftete Flächen - Ausleihpavillon für Spielgeräte/ Sitzgelegenheiten/ Schirme- Wasserspielplatz- Fläche für Musik, Theater etc. Voraussetzung: VERKEHRSBERUHIGUNG DER KIRCHSTR.!!!!

Der Marktplatz ist mir so, wie er ist, tatsächlich der liebste Platz in Neuwied. Das liegt an den wunderschönen Bäumen! Dass hier "nur" ein Parkplatz ist - warum denn nicht ein paar schöne schattige Parkplätze nahe der Fußgängerzone erhalten? Der Markt selbst ist doch 2003 schon umgezogen. Verschönern und begrünen Sie doch den Luisenplatz zwischen Marktstraße und Mittelstraße! Dort sitzt die Außengastronomie in der Steinwüste.

ausschließlich als Parkplatz

Keine Parkplatznutzung mehr. Wieder als Marktplatz(Marktschreier)wie es früher war gestalten. Weihnachtsbuden würden auch zur Marktkirche gut passen. Marktplatz wieder Historisch gestalten.

Der Platz sollte einfach schön gestaltet sein und so etwas wie die Gute Stube der Stadt werden. Er soll mit einem schönen Pflaster gedeckt werden, ähnlich wie vor dem Alten Rathaus oder im Onlinebefragung zur Neugestaltung des Marktplatzes in Neuwied

Herrnhuter Viertel. Denkmal der Marktfrau in die Mitte, sie steht jetzt in ihrem Abseits nicht sehr schön. Pfarrer-Mörchen-Straße soll mit in den Platz einbezogen werden. Schön wäre es, einige Häuser am Platz denkmalgerecht zu sanieren, besonders an der Pfarrstraße. Über Pfarrer Mörchen und seine Mitstreiter habe ich ein wenig gelesen ([www.ebg-neuwied.de/aktuell/Gruss291-internet.pdf](http://www.ebg-neuwied.de/aktuell/Gruss291-internet.pdf), S. 3-5). Nicht nur diese kleine Straße am Rand, sondern der ganze Platz sollte nach Pfarrer Mörchen benannt werden. Parkplätze können erhalten werden, aber weniger als bisher. Bäume gehören auf den Platz, auf historischen Zeichnungen ist zu sehen, dass sie auch früher dort standen.

ca. 2/3 Parkplatz, 1/3 Gastronomie. Dadurch dass die jetzigen Stellplatz- und Fahrbahnbreiten nicht optimal eingeteilt sind, ließen sich mehr Parkplätze auf weniger Fläche unterbringen und damit zusätzliche Flächen für Außengastronomie schaffen. Insgesamt weiterhin begrünt und auch multifunktional zu verwenden (Stadtfeste). Obere Marktstraße (zw Kirchstr. und Rheinstr. sollte ebenfalls verkehrsberuhigt werden und Flächen für Außengastronomie geschaffen werden, um den Anschluss zum Rhein zu bekommen.

Parken, solange kein Parkhaus in der Nähe errichtet ist

Da wir in der Engerserstr.37 unser Geschäft haben, und die Leute /Kunden immer wieder die schlechte Parkplatz-Situation beklagen bin ich dafür den Marktplatz so zu lassen wie er ist. Einzig die Pfarrer-Mörchen Str.könnte, sofern die Linienbusse diese nicht mehr zum abbiegen in die Marktstr. benötigen oder für Ruhe-Pausen...das entzieht sich meiner Kenntnis...ggf. Versuchsweise als Verkehrsberuhigte Zone beschildert werden...und das Kapellchen und Weinhaus könnten dann "Außengastronomie" tätigen...die Frage 4b ist ja Quatsch weil es das "Marktbräu" als Nutznießer ja nicht mehr gibt...5a) man kann doch von allen 4 Seiten dran an den Marktplatz mehr geht doch gar nicht..!?

Wochenmarkt mit Grünflächen zum Verweilen. Die großen Bäume sollten erhalten bleiben - sie liefern uns die gute Luft!!! Neu gepflanzte Bäume brauchen dazu viele Jahre

Ich würde mir tatsächlich mehr Natur wünschen, da ich finde das Neuwied nicht besonders grün ist! Definitiv müsste auch etwas mehr für den Artenschutz der Insekten getan werden, generell mehr Naturschutz! Was mir auch fehlt ist etwas Verwünschenes wie in der Abtei Rommersdorf, wo man sich gerne aufhält um z.B. ein Buch zu lesen oder es sich auf einer "gemütlichen" Bank bequem zu machen und zu verweilen. Wie eine kleine Parkanlage, ein grünes Herz für Neuwied wo man die Vögel zwitschern hört und Kinder lachen! Ich stelle mir das ganze wie eine Ruheinsel vor ohne viel zu schnell fahrende Autos, verpestende Abgase und Lärm. Für mich ist Neuwied keine Stadt wo ich mich gerne aufhalte oder verweile ich mache meine Erledigungen und bin froh wenn ich wieder zu Hause bin. Das sagt, denke ich, schon viel über den Stadtcharakter aus. Deshalb der Wunsch nach mehr Zeitstillstand, Ruhe und Frieden in der Stadtmitte, für alle Bürger/innen. Von der Gestaltung her finde ich es gemütlich und Naturnah am schönsten, hingegen zu viel Modernität finde ich eher unattraktiv, was bringt mir ein Spielplatz der aussieht wie ein Kunstwerk aber die Kinder nicht wirklich richtig spielen können, oder Bänke mit supermodernem Aussehen aber unbequem sind ( wenn überhaupt vorhanden) oder eine exotische Bepflanzung, sieht schön aus aber heimische Arten sind genauso schön und helfen auch noch den Kleinsten der Kleinsten. Und zum guten Schluss, ich bin froh dass es diese Umfrage gibt, hätte ich sie durch "Zufall" nicht entdeckt! Man sollte sich wesentlich mehr mit den Wünschen und Problemen der Bürger beschäftigen und diese öfters mit einbinden. Schade dass dies oft untergeht, und fast immer hinter verschlossenen Türen stattfindet. Und wenn ich dann in der

Zeitung lese die Bürger sind befragt worden, dann frage ich mich, warum hat man mich nicht gefragt. Denn eine Stadt wird größtenteils von den Menschen die dort leben ausgemacht, sie steht oder fällt mit Ihnen. Ich sage nur Hand in Hand mit viel Liebe und Herz.

Gastronomie mit Bühne für Kulturelles, sei es Musik, Theater, Kleinkunst, evtl. Filmvorführungen usw. - Eine Abtrennung zum Straßenverkehr der Kirchstraße wäre wünschenswert, sowohl optisch als auch akustisch, soweit es umsetzbar ist. Gastronomie bitte keine Dönerbude oder etwas in der Art, sondern Eiscafé kombiniert mit Pizza/Pasta - Koblenz lebt es an mehreren Plätzen in der Innenstadt vor. Der Marktplatz ist so ziemlich der einzige Platz, der so etwas wie "Altstadtfeeling" aufkommen lassen könnte, deshalb sollte man diesen wirklich dringend wiederbeleben.

Der Marktplatz darf nicht verändert werden, er ist das einzig schöne alte in Neuwied. Ich könnte mir aber vorstellen, dass mehrmals im Jahr Märkte dort stattfinden könnten, also z.B. den Gartenmarkt auf den Marktplatz zu verlagern, oder andere Veranstaltungen wie die Neuwied Classics. Für die restliche Zeit sollen die Parkplätze erhalten bleiben. Eine Außengastronomie ist meines Erachtens nichts möglich da der Cityring über die Kirchstr. geht und die Pfarrer-Werner-Mörchen Str. dem Busverkehr dient. In Neuwied ist schon viel zu viel in den letzten Jahren verunstaltet worden, der schöne alte Luisenplatz, die Mittelstraße ist auch nicht unbedingt schöner geworden und das Deichvorgebiet ist nach dem Fällen der schönen alten Weiden einfach nur noch eine hässliche Dauerbaustelle.

Toll wäre eine ordentlich Gastronomie, wobei teilweise der Verkehr der Kirchstr. Umgeleitet werden müsste, da der Verkehrslärm einfach zu laut ist. Entlang der Kirchstr. Könnten eine Reihe PKW Stellplätze diagonal platziert werden dahinter eine Heckenbepflanzung, die die Gastronomie an der Kirche abtrennen würde.

Gastronomie, Spielgelände, Begegnungsstätte, Naherholung, Markt

Teil parken, Glascontainer etc., aber nur auf der Breite der Marktkirche plus Wendemöglichkeit zur Marktstraße. Durch Schrägparken können weitere Parkboxen im Innenraum entstehen. der größere Rest Außengastronomie mit Aufenthaltsqualität; keine Ausfahrt zur Pfarrstraße. Einzug der Pfr. Mörchen Straße bis auf Zufahrt zum Pfarrhaus. (evtl. Verlagerung des Durchgangsverkehrs über Markt- und Engenser Str.) wegen altem Rathaus und Planungen für die untere Marktstr.

Ich bin für alles offen. Jedoch sollte der nach meiner Meinung schönste Platz in Neuwied auf gar keinen Fall ein Parkplatz sein. Der wunderschöne Baumbestand kann zum Verweilen als auch zum Feiern und Essen einladen. Natürlich muss sich dann auch die Verkehrsführung der Nutzung entsprechend ändern. In Koblenz und anderen Nachbarstädten gibt es schon seit einigen Jahren gute Beispiele. Entsprechende Gastronomie sollte von Profis und nicht von sozialen Institutionen betrieben werden.

Ort zum Verweilen, Grünfläche, Außengastronomie, Brunnen, Viele verschiedene Angebote können sich nur gegenseitig positiv beeinflussen.

Parkraum

Eine schöne Vorfläche vor der Kirche und dem Weinhaus, vielleicht mit Außen-Gastronomie. Aufenthaltsflächen auch ohne Konsumzwang Der Platz sollte zur Durchgangsstraße gut abgeschirmt werden, z.B. mit Grün und Bäumen.

## Freundlicher Parkraum

### Parkplatz

### Parkplatz und Gastronomie

Mischung aus Parkplätzen und Außengastronomie. Dazu gehört natürlich auch, dass evtl. die Gaststätten die es dort früher einmal gab auch wiederbelebt werden. Unschön wären Buden wie am Deich. Oder eine Art Naschmarkt wie in Wien bzw. Viktualienmarkt wie in München. Feste Marktstände/Lebensmittelgeschäfte gemischt mit Gastronomie. Würde wahrscheinlich die Frequenz und Lebendigkeit erhöhen, wenn man eine Mischung aus Einkauf und Verweilen schaffen kann. Dies sollte hochwertig sein wie z.B. beim Französischen Markt. Bitte keine Pommes und Dönerbuden. Der Baumbestand sollte erhalten bleiben. Die Pfarrer Mörchenstraße könnte geschlossen werden.

einen Platz, der zum Treffen und Verweilen einlädt, der Kunst und Kultur fördert; einen begrünten/beblumten Marktplatz, der räumlich an die Kirche und die restliche Innenstadt angelehnt ist, ohne "gefühl" durch Straßen unterbrochen zu sein; einen Marktplatz, der auch mobile Sitzmöglichkeiten hat - das also Marktstände auch diese Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre anbieten können; einen Marktplatz, der durch z. B. Infotafeln auf besondere Örtlichkeiten hinweist, wie bspw. die Stadtgalerie; einen Marktplatz mit Sitzmöglichkeiten und einem Wasserelement, z.B. einem Springbrunnen

Märkte, Gastronomie, Spielplatz für Kinder, Ruhefläche (Bänke, Schachbrett, Brunnen etc.)

z.B.-Verweilplatz / Erholungsplatz!? Sitzgelegenheiten, Schachspiel,...- Marktplatz-

Veranstaltungsplatz Aus der Vogelperspektive ist die besondere Nähe zur Marktkirche, mit ihrer Aura des "Zeitlosen" erkennbar. Da wäre eine Verbindung des Prinzips vielleicht sinnvoll und symbiotisch.

Markt wieder am Marktplatz ansiedeln, da Parkplätze für Kunden vorhanden ( mehr Akzeptanz auch bei schlechtem Wetter u/o Warmwetterlagen, empfindliche Waren können im Schatten angeboten werden ) Als citynahen Parkplatz erhalten (Plätze unter der Rheinbrücke sind zu weit von Markt und City entfernt, bereits heute oft starker "Parkplatzsuchverkehr" im Citybereich)

Parken, Außengastronomie, Sitzmöglichkeiten und Grünflächen.

Parkfläche. Parkplätze seitlich unter den Bäumen so anlegen, dass nicht immer ein halber Parkplatz frei bleibt. Derzeit verhindern die Einfassungen, dass man Platzsparend parken kann.

Markt- und Aktionsplatz aber bei Beibehaltung der Parkplätze in ungenutzten Zeiten!

### Großes Auto Parkhaus

### Parkplatz

### Parkplätze.

### Öffentliche Parkfläche ohne Autos

Parkraum sowie als Veranstaltungsfläche. Ein möglichst moderenes verglastes Gebäude(neues WC) mittig des Platzes für z.B. ein kl. Restaurant/Gaststätte /Infocenter Nwd. Bäume müssen alle erhalten bleiben.

Ich wünsche mir, dass die Parkplätze dort alle erhalten bleiben. Wenn dieser Parkraum auch noch wegfällt, dann wird es sehr umständlich, zeitaufwendig und erheblich schwieriger einen Parkplatz in der Nähe der Innenstadt zu finden. Ein Einkauf auf die Schnelle ist dann nicht mehr möglich, da mit einer längeren Parkplatzsuche und einem längeren Weg bis in die Innenstadt zu rechnen ist. Da die Innenstadt durch den hohen Leerstand und die Schließung attraktiver Geschäfte, wie z.B. Moses oder ehemals "Streetone" und den Gerüchte zufolge auch noch C&A eh erheblich an Attraktivität verloren hat, besteht dann, wenn jetzt auch noch Parkplatzschwierigkeiten hinzu kommen, kein Grund mehr die Einkäufe in Neuwied zu machen. Dann würde ich eher nach Koblenz oder ins Industriegebiet Mühlheim-Kärlich fahren.

Erster Linie Beibehaltung als Parkraum, nur für PKW, nur für Kurzparken bis maximal zwei Stunden. Insbesondere für Ältere und Behinderte wird nur so der Einkaufsbereich Marktstraße und Fußgängerzone Bereich Engerser Straße erschlossen. Die An- und Abfahrt sollte strikt geregelt werden. Zufahrt nur über Kirchstraße untere Marktstraße Abfahrt nur über Pfarrstraße. Damit erfolgt auch Entlastung der Marktstraße im weiteren Verlauf. Der Marktplatz sollte durch Infotafeln über Neuwied aufgewertet werden. An Wochenenden können so auch die Flächen für andere Veranstaltungen weiterhin genutzt werden. Keine Verbauung!

Kostenfreie, kommunikative Angebote.

Ich finde, es muss bei der Umgestaltung bewirtschaftete Parkfläche bleiben! Allerdings für Kurzparker - ich denke an 30 Min. Im Besonderen Menschen, z. B. auch aus den Stadtteilen, die die teuren Busse nicht nutzen möchten, aber etwas in der Innenstadt zu erledigen haben, benötigen - nah an der Fußgängerzone - eine Parkmöglichkeit.

Parkmöglichkeit zum kurzfristigen Parken

1. jeweils einmal im Monat einen Flohmarkt. 2. Eine Woche Ausstellung eines Handwerkes. 3. Autofirmen der Region stellen sich vor, eine Woche. 4. Werbewoche der Stadt Neuwied. Ich schlage vor, viele kleine Events

Parkplatz

Aktionsfläche, Wochenmarkt, Kirmes oä, Leben und Bewegung.

Er ist gut so wie er ist. Es gibt Parkplätze und Bäume und er kann auch für Märkte und Veranstaltungen genutzt werden. Es wäre sinnlos hier Geld zu investieren.

Liebevoll gestalteter Park. Kein zweiter Carmen-Silva-Garten, sondern mit hohen Bäumen (die bereits vorhandenen?), Grünfläche und Teich.

Erweiterung des Weihnachtsmarktes und mehr Veranstaltungen auf dem Marktplatz. Es sollte auch der untere Teil der Pfarrstraße mit einbezogen werden. Diese Straße ist so schön und leider ungenutzt.

Eine Kombi-Lösung aus Parkflächen und Flächen für Veranstaltungen bzw. Außengastronomie. Gerne angrenzend an die Flächen um die Marktkirche. Ganz wichtig: Erhalt des vorh. Baumbestandes!

Innovative Gastronomie (bspw. Foodtrucks mit Bestuhlung, Cafés o.ä.), Veranstaltungen (Konzerte etc.), Brunnen mit Sitzmöglichkeiten.

Parkplatz mit Erhaltung der vorhandenen Bepflanzung.

Onlinebefragung zur Neugestaltung des Marktplatzes in Neuwied

Stadtpark mit evtl. historischen Informationsstätten.

Wie bisher als Parkplatz.

Es wäre doch schön, wenn man den Marktplatz mit Gastronomie beleben würde.

Egal welche Nutzung: Es werden keine Bäume gefällt! Der Marktplatz lebt von seiner Baumumrandung, es ist ein grüner Fleck in der Asphalt- und Betonburg in diesen Straßenzügen. Gerade ältere Bäume mit einer gewissen Größe spenden Schatten und sind eine willkommene Auflockerung für die Stadt, liefern Sauerstoff und sammeln Feinstaub und Abgase. Weitere Parkplätze sind wichtig, damit die Einzelhändler überhaupt noch eine Chance haben gegen den Onlinehandel. Hier wäre eine Kurzparker-Taste wichtig, damit man gerade zum Bäcker, zum Gemüseladen oder zum Metzger gehen kann. Das alte, heruntergekommene öffentliche WC muss abgerissen werden. Zusätzlich kann dieser Platz für Veranstaltungen genutzt werden, Bühnen und Märkte können aufgebaut werden.

Park, Grünfläche, Sitzmöglichkeiten, Begegnungsstätte.

Parkplatz wie gehabt, aber auch tatsächlicher Marktplatz (statt auf dem Luisenplatz).

Parkplätze

Parkplatz

Der Platz sollte grundsätzlich in irgendeiner Form der Zusammenkunft von Menschen dienen und ggfs. die anliegenden Straßen bestenfalls in der Form beleben, dass es dort mehr Geschäfte und evtl. Gastronomie gibt und sich somit durch die Engerser Str. Eine Verbindung zur Innenstadt (Mittelstraße) ergibt. Eine nette Gastronomie beispielsweise, ähnlich dem Wartesälchen in Koblenz, mit Außenbestuhlung und einem Spielplatz (evtl. auch Wasserspielplatz). Es sollte auch noch Platz vorhanden sein, um zumindest temporär Märkte stattfinden zu lassen, damit der Marktplatz seinem Namen gerecht wird. Im Gegenzug sollte es aber an anderer Stelle Parkplätze geben. Sollte die Konsequenz einer Umgestaltung jedoch sein, dass die Parkplätze ersatzlos wegfallen, wäre ich persönlich dafür, den Parkplatz beizubehalten.

Parkplatz mit der Möglichkeit der Nutzung für besondere Events

Ich würde mir ein Stück grüne Lunge für den zukünftigen Marktplatz wünschen. Lebensraum zum sich einander zu treffen und Zeit miteinander zu bringen, ähnlich wie die Goetheanlage. Vielleicht ein Spielplatz für Familien um die Langendorfer Strasse zu entlasten.

Der Marktplatz sollte zur Nutzung für die Gastronomie und Wochenmarkt ein ebenerdiger Platz sein, befreit vom Verkehr der Pfarrer-Mörchen-Straße und der Kirchstraße und lediglich von einem Bürgersteig umgeben.

Die Parkplätze sollen auf jeden Fall erhalten bleiben. Der Marktplatz ist jetzt nicht hässlich.

Der Marktplatz sollte wirklich auch wieder als "Markt" Platz genutzt werden. Seitdem der Markt auf dem Luisenplatz stattfindet kann ich ihn als Berufstätige nicht mehr nutzen und das finde ich total schade. Außerdem hat der Marktplatz viel mehr Flair und bietet im Sommer auch Schatten.

Die Möglichkeit zu verweilen fände ich sehr schön. Auch wenn der Schlosspark nicht weit entfernt ist. Gastronomie mitnutzung oder eine Eisdiele im Sommer. Vor Jahren war der Markt an dieser Stelle. Das war sehr schön und auch praktisch. Auf gar keinen Fall weiterhin ein Parkplatz.

Der Marktplatz sollte wieder für den Wochenmarkt genutzt werden. Ich plädiere sogar für eine Verlegung des Weihnachtsmarkts auf den Marktplatz. Dieses unsägliche "knöllchentheater" muss sofort aufhören, damit nicht die letzten Besucher der sterbenden, islamisierenden Stadt wegbleiben. Der Glascontainer MUSS verschwinden, das verkommene WC modernisiert werden. Eine Wurstbude und Kiosk als "Dauereinrichtung".

1. Auf alle Fälle den Weihnachtsmarkt! Das hat für mich oberste Priorität! Alle Leute meckern ständig über das Budengeplänkel auf dem Luisenplatz das wohl meist in "Meier Hand" ist! Ich kann das auswärts nicht mehr hören, wenn ich erzähle, dass ich aus Neuwied komme! Die Marktkirche im Hintergrund, der große Baumbestand, das wäre eine Superkulisse, ein Ambiente vom Feinsten! Oder ist Neuwied nur gemacht, für ein Klientel fürs Currywurstfest!!! ? 2. Außengastronomie für den Sommer! Wo in Neuwied kann man denn im Sommer gepflegt außen sitzen, Essen, Trinken oder ein gepflegtes Stück Kuchen essen?

M A R K T - platz eben. Platz für Märkte, Musik und Unterhaltung. Kulinarisches wie Kulturelles.

Treffpunkt (Frühjahr-Herbst) für im kleinen Rahmen organisierte kulturelle Veranstaltungen (z.B. Buchlesungen etc.), kulturelles Miteinander, gemütlicher Treffpunkt für Gruppen und privaten Treffs Die Bäume auf jeden Fall erhalten. Gestaltung mit viel Blumen (Blumenkübel, -ampeln) kleinem Wasserlauf, runde Sitzanordnung, Sitzgelegenheiten an den Randbereichen. Ausreichende Anzahl von Müllbehältern!

Wie bisher als Parkplatz, aber an bestimmten Tagen wieder als WOCHENMARKT!!!, Currywurstfestival, Naschmarkt, französischer Markt. Mögliche Außengastronomie der anliegenden Gaststätten und der Kirchengemeinde (Hochzeiten, Taufen etc.) in der Pfarrer-Werner-Mörchen-Str., die man für den allgemeinen Verkehr sperren könnte. Keine Gastronomie auf dem Marktplatz selbst, die o.a. Veranstaltungen ausgenommen. In jedem Fall Erhaltung und Pflege der Lindenbäume, evtl. Neugestaltung der Baumscheiben(Wurzelbereich).

### Frage 4a

**Wird für Ihren Nutzungsvorschlag die gesamte Platzfläche benötigt?**

86 (72.88%) ja

32 (27.12%) nein

### Frage 4b

**Welche Nutzungen können Sie sich zusätzlich auf dem Marktplatz vorstellen?**

70 (29.66%) Gastronomie

73 (30.93%) Aufenthaltsflächen, Freiflächen und Verweilzonen

93 (39.41%) Flächen für Veranstaltungen

### Frage 4c

**Gibt es weitere Nutzungen, die ebenfalls gleichzeitig auf dem Marktplatz stattfinden können?**

Radparkplätze, Grünflächen

Publikviewing für Fußball... EM und WM

Weihnachtsmarkt bis einschließlich Vorplatz altes Rathaus und Teile der Altstadt und rund um die Marktkirche.

Eine Gastronomie wäre super

Wochenmarkt Weihnachtsmarkt Trödelmarkt kulturelle Veranstaltungen Turniere(zu. Z.b. BOULE)

Markttage, Ausstellungen u.ä.

Durch die überdachte Bühne wäre eine variable Nutzung möglich (Open-Air-Lesungen, Musikveranstaltungen, Theater, etc.). Der Lärmschutzwand, sofern er mit Betonbauteilen erstellt wird, könnte als Graffiti-Fläche mit Bildern/Motiven der Stadtteile genutzt werden. Durch öftere Umgestaltung dieser Flächen im Rahmen von Graffiti-Workshops könnten Jugendliche im geschützten Rahmen ihre Talente ausprobieren.

Wenn das Ganze geschickt angelegt wird, könnten durchaus kleinere! Märkte stattfinden.

siehe oben

Kein Verlust von Parkraum!

Kinderspielplatz, Eisdiele und Openair Kino

Ja, z.B. könnte auf dem Marktplatz von Mai bis Oktober regelmäßig an einem Samstag im Monat ein Flohmarkt stattfinden.

Als Verweilzone: z.B. ein Bouleplatz...

Wenn der Flohmarkt wieder an den Rheinanlagen verlegt wird, dann den Marktplatz mit einbeziehen.

keine Ahnung, bestimmt. Sondersachen wie der Erdbeer- und Spargelnschtag z. B könnte ich mir vorstellen

Flohmarkt

Spielplatz Der Spielplatz ist u.a. mit Geräten für Kinder mit Behinderung ausgestattet. Er bietet so eine Begegnungsmöglichkeit für Kinder mit und ohne Behinderung.

Aufenthaltsflächen zum Verweilen

Wochenmarkt; Spielplatz für die Kinder der Gastrobesucher

Flohmarkt

andere Illegale Kämpfe

Poledancing

Ich stelle mir einen Platz vor, dessen Baumbestand erhalten und durch kleinere Pflanzengruppen bzw. -beete (evtl. auch eine Hecke zur Kirchstraße hin) ergänzt wird, die Fläche gepflastert, sodaß der Einklang mit der noch vorhandenen älteren Bebauung erhalten bleibt. Ich bin gegen eine radikale Neugestaltung, da die bisherigen Lösungen dieser Art in Neuwied (Goethe-Anlagen, Ex-Lappeloch) mich nicht überzeugen konnten. Niederländische Städte machen uns immer wieder vor, wie man eine behutsame Umgestaltung hinbekommt (die mitunter auch kostengünstiger sein kann).

(Wochen)Marktzone

So wie hier der französische Markt stattfindet, könnte der Markt- platz sicher bei anderen Veranstaltungen mit einbezogen werden. Vielleicht könnten auch ganz neue Events hier ihren Platz finden, z.B. ein Kinderfest, ein großer Biergarten unter Einbeziehung der umliegenden Straßen, ein kleines Adventsdorf - aber eben zeitlich begrenzt.

nur gelegentliche Veranstaltungen

Pflastermalen, evtl. Freilichttheater

Nein.

Brunnen, die beim Luisenplatz vergessen wurden. Es gibt Beispiele in anderen Städten.

Warum auf'm MARKTPLATZ kein MARKT mehr..? Statt Dienstag und Freitag nur noch 1x Mittwochs oder nur noch Freitags..

Sonntags Frühschoppen Konzerte

S.u. 5a

Schwerlich, wenn es gescheit sein soll. Eine Umfunktion im Winter als Parkplatz oder an Weihnachten als Altstadt-Weihnachtsmarkt wäre denkbar.

Mehrmals im Jahr Märkte oder Veranstaltungen ohne den Platz zu verändern.

Insgesamt sollte neben der Gastronomie und Parkplätze mehr "Grün" entstehen, sodass im Sommer auch ein Biergartenflair entstehen kann. D.h weitere Nutzung als Ruheoase.

Des Weiteren sollte ein Fahrradstellbereich integriert werden, sowie eine vernünftige Radweganbindung.

Wochenmarkt

kulturelle Freiluftveranstaltungen

Das kann ich mir bei der relativ kleinen Fläche zum heutigen Zeitpunkt nicht vorstellen.

Das Denkmal sollte besser herausgestellt werden.

Wie früher der Wochenmarkt

Nein

Veranstaltungen: in kleinem Rahmen, wie bspw. originelle Straßenmusiker oder der Möglichkeit für junge Musiker/Künstler, ihr Können vorzustellen, ohne das gleich Riesenflächen /-Räumlichkeiten gefüllt werden müssen

Hier oder anderswo weitere Angebote v.a. für Jugendliche und junge Erwachsene. So wie Ihre Verantwortlichen in der Vergangenheit bereits Ideen hatten. Jugendzentrum, Graffiti in der Innenstadt etc!!!! Super wichtig und ganz toll :-). Vereine wie (Kampf-)sport, Kunst, Musik.. könntesn auf sich aufmerksam machen, eine Bühne erhalten, das Kulturangebot und das Miteinander der Bürger, das Stadt(er)leben "verbessern" verschönern.

Außergastronomie außerhalb der Parkbereiche in der stillzulegenden und umzugestalteten Pfr.Mörchenstr. wäre ok, jedoch fehlt Anbieter mit Niveau.

Nein, das wichtigste ist der Parkraum.

Sicherlich bietet eine solche Fläche auch Raum für Veranstaltungen.

Markt und Gastro und Parken

Der Markt, wie vor Zeiten des Luisenplatzes. Dienstags und Freitags Parkverbot bis 15:00 Uhr, danach wieder Nutzung als Parkplatz. Kleinere Märkte, wie französischer Markt etc. Die Parkplätze dürfen auf keinen Fall wegfallen, dafür sind zu viele Ärzte im Umkreis, deren Patienten dringend Parkplätze in der Nähe benötigen. Keines falls unter der Rheinbrücke. Allerdings müssen die Toilettenanlagen erneuert und gepflegt werden.

Für Parken ggfs. eine Tiefgarage unter der Marktfläche bauen

Großveranstaltungen wie Konzerte, Märkte usw.

Der Parkraum auf dem Marktplatz sollte im Interesse der Stadt Neuwied auf jeden Fall erhalten bleiben. Die Gründe hierfür habe ich in Frage 3 ausführlich erläutert.

Sonntagsveranstaltungen wie bisher

Nein.

Unter den zu erhaltenden Bäumen die Möglichkeit zu kleineren Events. Märkte, Musik und andere Künste auch verbunden mit gemeinsamem Essen z.B. durch mitgebrachte Grills oder der Bereitstellung von Tischen

Fällt jetzt spontan nichts ein

Wozu? Die Stadt und die rheinanlagen bieten für alles mögliche ausreichend Platz!

Märkte, kleinere Konzerte..

Flohmärkte

Test

Märkte, Konzerte

Nutzungen nur wenn alle Parkplätze erhalten bleiben. Für einzelne Tage im Jahr kann der Marktplatz für Veranstaltungen genutzt werden. Wenn dann Parkplätze wegfallen, Nutzung nur an Wochenenden oder Feiertagen.

Habe jetzt spontan keine Idee

Wochenmarkt, Jahrmärkte, Flohmärkte. o.

Nein

Märkte

Keine

Konzerte. Der Weihnachtsmarkt wären in diesem Bereich auch sehr schön .Ferner auch weitere Märkte im Jahresverlauf.

Mein 1. Vorschlag Weihnachtsmarkt! Aber, vor einigen Jahren, als ich vom wunderschönen Französischen Markt nach Hause kam, habe ich diesen Vorschlag schon einmal gemacht und..... weiter möchte ich dazu nichts mehr sagen!

Konzerte, Musikdarbietung, Bühne

Aktive Workshops für Kinder und Erwachsene (töpfern, malen, singen uvm.), Spielnachmittage

Siehe Ausführungen zu Punkt 3. Außerdem kirchliche Veranstaltungen wie z.B. Fronleichnam, Pfarrfest. Karneval-Heerlager der Garden vor dem Rathaussturm. Evtl. musikalische Einstimmung auf die Adventszeit ( Bläserensemble der Herrnhuter Gemeinde/ ev. und kath. Gemeinden, Chöre ). Weihnachtsmarkt - klein, aber dafür fein und ausgesucht! Andere musikalische Veranstaltungen, die ohne allzugroße akustische Verstärkung möglich sind. Tanz in dem Mai. Weinmarkt für die Präsentation der heimischen Weine und Anbauggebiete. Frage 4b will ich nicht ausfüllen, da ich keine zusätzliche Nutzung auf dem Marktplatz, von meinen Ausführungen abgesehen, wünsche. Den Punkt habe ich nur ausgefüllt, da eine Absendung des Fragebogens per Computer sonst offensichtlich nicht möglich ist.

## Frage 5a

**Sollen zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten eventuell auch die angrenzenden Straßenräume ganz oder teilweise in die Platzfläche einbezogen werden?**

76 (64.41%) ja

42 (35.59%) nein

## Frage 5b

**Wenn ja, welche?**

Pfarrstraße

**Alle angrenzenden Bürgersteige** entlang des Platzes zur Öffnung und **barrierefreien Begehung** einbeziehen.

**Grüne Brücke** erstellen

Pfarrer-Mörchen-Str.

Gemütlicher und einladender wird solch ein Ort sicherlich, wenn nicht mehr rundherum Autos fahren dürfen.

Die Straße zwischen Kirche und Marktplatz

Die Pfarr-Mörchen-Straße

Die Pfarrer-Werner-Mörchen-Str. sollte lediglich noch bis zur Hälfte von der Pfarrstraße aus und nur für Anlieger befahrbar sein. Die Zufahrt ist über einen versenkbaren Poller zu regeln.

Idealerweise alle.

Für ein angenehmes - zeitgemäßes Leben in der Innenstadt muss der Individualverkehr weichen und der öffentliche Nahverkehr deutlich gefördert werden. Auch für Menschen die aufgrund ihres Alters meinen auf ein Auto angewiesen zu sein, müssen Lösungen gefunden werden.

Welche Städtereisen sind die schönsten? Reisen in Städte die keinen oder wenig innerstädtischen Autoverkehr haben. Warum sollte das in Neuwied nicht funktionieren ...

Kirchstraße und Marktstraße sollten in diesem Teil auf jeden Fall autofrei werden, die Straßen werden zu oft als Rennstrecke missbraucht. Autofreie Innenstädte sind in anderen Städten doch auch schon umgesetzt und funktionieren.

Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße

Verbindung zur Fußgängerzone

das keine Autos abgestellt werden können

Pfarrer Mörchen Str.

Straße zwischen Marktplatz und Marktkirche, damit der Platz auch direkt an die namensgebende Kirche anschließt. Und Lokale wie das Weinhaus Adams und das Bistro an der Kirche auch die Möglichkeit haben tische draußen aufzustellen. die anderen Straßen nicht, das führt nur zu Verkehrschaos

Kirchstraße, Marktstraße

Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße

siehe Frage 3

Pfarrer-Werner-Mörchen-Str. (ausschließlich für Parkplätze für Menschen mit Behinderung)

Die kleine Straße zwischen Parkplatz und Marktkirche die kein Mensch braucht

Kirchstrasse und obere Marktstrasse bis zur Rheinstrasse. Der Ringverkehr muss aus diesem Bereich entfernt werden.

Häuser können zu Tribünen Umgebaut werden

Pfarrer Mörchen-Straße, evtl. Einengung von Markt- und Kirchstraße.

Pfarrer-Mörchen-Str.

Kirchstr. einspurig mit Verkehrshindernissen

Siehe Beantwortung der Frage 4c.

Pfarrer Mörchenstrasse

Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße

Pfarrer Werner Mörchen Str.

Platz vor dem Rathaus

Rund um den Marktplatz.

Ich habe mir immer gewünscht das Neuwied in der Stadtmitte viel verkehrsberuhigter wird, finde den Busbahnhof schrecklich hässlich und völlig deplatziert wie ein Fremdkörper, hätte die Marktstrasse lieber ein Teil komplett stillgelegt und dafür mehr die Gastronomie und Geschäfte gefördert.

Und mehr Natur, weniger Beton!

Cityring:

Keinen "Schleichweg" durch die Stadt von und zur Brücke.

Zufahrt zur Brücke nur über Berggärtenstrasse - B256;

Ggf. zusätzliche Parkhäuser an den Einfallstraßen.

Der Durchgangsverkehr lässt keinen Euro in den Geschäften, nur Abgase und Stau.

Sperrung "La Porte" Unterführung stadtauswärts (1 Ampelstau weniger);

Kreuzungsfreier Ausbau B42 an der Kirmeswiese (Platz ist genug);

Dann ist die Innenstadt wieder lebenswert!

HABT MUT zu radikalen vernünftigen Lösungen!

siehe oben

Pfarrer-Werner Mörchen-Straße auf jeden Fall

Kirchstraße, wenn es eine Lösung f. d. Verkehrsführung gibt

Belebung des Viertels um den Marktplatz, kultureller Treffpunkt, Chancen für Cafés/ Bistros/ Kneipen

Neuwied sehnt sich nach Möglichkeiten, sich in angenehmer Atmosphäre zu treffen.

Bedarf ist vorhanden!

Pfarrer-Mörchen-Straße

Pfarrer Mörchen Straße

Pfarrer Mörchenstr.

Pfarrer Werner Mörchen Straße

z. B. um das Erreichen zu Fuß zu ermöglichen und optisch den Marktplatz aufzuwerten, sodass er als integrativer Teil der Innenstadt nicht durch viel befahrene Straßen abgeschottet ist und damit auch die Hemmung zur Nutzung größer ist

mindestens entlang der Marktkirche

Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße

zwischen Marktkirche und Marktplatz, Pfarrer Mörchen Str.?

Pfarrer-Mörchen-Straße und eine Spur der Kirchstraße

Pfarrer Werner Mörchen Straße

Die Parkzonen

Zum Parken die Werner-Mörchen-Straße.

Alle

alle

Nach zweckmäßigen Bedarf

Pfarrer-Mörchen-Strasse

Pfarrer-werner-mörchen-straße ebenfalls als Parkraum für PKW, Rheine Kurzparkzone

Übergang zur Marktkirche ohne Verkehr

die Pfarrer Werner Mörchen Str. und zu 6: Bäume sind ja da!

Es sollte vorher eine sinnvolle Verkehrsplanung zum Erreichen des Marktplatzes durchgeführt werden

Die kleine Straße wo die Gaststätte Kapellchen ist

Marktstraße, Pfarrstraße

Alle angrenzenden Straßen

Straße vor dem alten Rathaus

Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße

Pfarrer-Mörchen-Str.

Alle umliegenden Straßen können mit einbezogen werden. Mehr Bäume!

Keine

Rund um Marktkirche

möglichst viele, damit der Einklang mit der verkehrsfreien Fußgängerzone hergestellt wird.

Die untere Marktstraße von der Kirchstraße bis zur Deichkrone sollte als Flaniermeile für die Gastronomie verkehrsberuhigt gestaltet werden. Unbedingt erforderlich ist die Umleitung des Autoverkehrs von der Kirchstraße in die Marktstraße rechts zur Engerserstraße. Nach wie vor benutzen sehr viele Autofahrer von Irlich kommend die Kirchstraße in nicht angepasster Geschwindigkeit auf dem Weg zur Rheinbrücke. Diese von mir vorgeschlagene Umleitung nützte der Nutzung des Marktplatzes und der Sicherheit der Bürger.

Pfarrer-Werner-Mörchen-Str.

Pfarr- und Marktstraße sowie die Straße zwischen Marktplatz und Marktkirche.

Pfarrer Werner Mörchen Straße muss gesperrt werden, die Kirchstr. durch Hindernisse nicht mehr zur Rennstrecke dienen. Geschwindigkeitskontrollen in der Kirchstraße unerlässlich!

Die Straße zwischen Marktplatz und Kirche

Pfarrstraße-Einbahnstraße-weniger Verkehr und bessere Luft

Siehe Ausführungen zu Punkt 5.

## Frage 6

**Ist in Ihren Augen die Begrünung des Platzes mit Bäumen und Pflanzbeeten wichtig?**

95 (81.2%) ja

22 (18.8%) nein

## Frage 7

**Welche Bedeutung soll das Parken Ihrer Meinung nach zukünftig auf dem Platz haben?**

38 (32.2%) Die Zahl der Parkplätze soll erhalten bleiben.

12 (10.17%) Weniger Parkplätze reichen aus.

27 (22.88%) Das Parken sollte nur noch in den Randbereichen des Platzes stattfinden.

41 (34.75%) Auf dem Marktplatz sind zukünftig keine Parkplätze mehr erforderlich.

## Frage 8

### Was sollte auf dem Marktplatz zukünftig auf keinen Fall stattfinden

Parken

Keine Einschränkungen

Demonstrationen von Grünen, Linken und rechten Reaktionären

Parkfläche, denn dazu ist der Marktplatz wo noch ein schöner Baumbestand ist und zu der Atmosphäre beiträgt, zu schade

Errichtung von Gebäuden für den Einzelhandel

Busparkplätze

Autoshow, Karneval

Parken, Autoshow

Auf dem Platz stehen große grüne alte Bäume. Weder Baumfällungen noch Verlust von Parkraum durch Neuanlage von Blumenbeeten, Rabatten, Hecken oder sonstigen Arbeits- und Zeitaufwändigen Müll-Sammelanlagen noch Parkverbote noch feste Auf- und Einbauten, die Parkraum vernichten.

Grossparkplatz

Wochenmarkt

Religiöse Veranstaltungen.

Der Wochenmarkt - der ist in der City besser aufgehoben.

Parken, aber ganz wichtig: Es gibt nicht (mehr) so viele Parkmöglichkeiten für den Innenstadtbereich. bei Veranstaltungen, egal ob "nur" Flohmarkt oder deichstadtfest, bricht das reinste Chaos aus. In den Randzonen sollten also noch Parkmöglichkeiten geschaffen werden!

Ordnungsämter die ihr Unwesen treiben

Parken

Verschwendung dieser zentralen Fläche zum Parken!

Weniger Platz zum Parken wäre bei den dürftigen, vorhandenen Möglichkeiten ärgerlich. Wenn es Neuwied an etwas fehlt, sind es Parkplätze und gemütliche Aufenthaltsorte in Stadtnähe.

Parken, reine Betonwüste zum Verweilen

Politische Demos

CDU Veranstaltungen, SPD Veranstaltungen, FDP Veranstaltungen, CSU Veranstaltungen Grüne Veranstaltungen, AfD Veranstaltungen

kulturelle Veranstaltungen

Auf keinen FALL sollten die Parkplätze beseitigt werden, es ist in Neuwied schon schwer genug, einen Parkplatz zu finden.

politische Veranstaltungen, Automobil-Ausstellungen, Saufgelage

Auf gar keinen Fall sollte auch nur ein Baum gefällt werden! Schauen Sie auf das Gelände zwischen Rhein und Deichmauer, und bedenken Sie, wie lange es dauert, bis ein Baum richtig groß ist, und welche Lebensqualität er dann gibt!

Außergastronomie (was würde in der kalten Jahreszeit passieren ?) Business-u.

Kommunikationszentrum: auf dem Luisenplatz ist das besser aufgehoben

"Verweilflächen" ohne Gastronomie werden idR nur temporär angenommen und über kurz oder lang Müllkippen. Diese sollten unbedingt vermieden werden.

Türkentreff

keine Container oder Pinkelstationen

Was Neuwied bestimmt nicht mehr braucht sind neue Büroräume die eh leerstehen, keine super teuren Penthousewohnungen oder Eigentumswohnungen die sich kein Mensch (mich einbezogen) leisten kann und vorallem keine Arztpraxen, Bäcker, Apotheken, Supermärkte, Nageldesigner u.v.m.

Jugend-Sportevents oder Jugend-Musik-Events, weil DA ist der Luisenplatz sicherlich die bessere Wahl. Es geht hier um das wirklich KLEINE aber FEINE, nicht elitär, aber doch ein wenig anspruchsvoller.

Außergastronomie

Glascontainer, Kleidersammelpunkt, weiter Wohnhäuser

Parken.

Kreisfahren auf der Suche nach einem Parkplatz.

kirmesartige Veranstaltungen, Veranstaltungen die Kinder ausschließen

Ich parke regelmäßig auf dem Marktplatz, wäre aber gern bereit, mir einen anderen Parkplatz zu suchen, wenn der schöne Platz mit den angrenzenden schönen Häusern belebt würde.

ein reiner Parkplatz!

Märkte

Sportveranstaltungen

Keine Einschränkung

ungepflegtes Saufgelage

Parken, Kirmes, Konzerte

z.B. unkontrollierte Bandenähnliche Treffen durch orientierungslose jugendliche, sobald diese mit Drogen- oder Alkoholkonsum oder Randalismus, Vandalismus einhergehen würden.

" Krawallveranstaltungen " wie z.B. Deichstadtfest.

Onlinebefragung zur Neugestaltung des Marktplatzes in Neuwied

Wochenmarkt, Tuchmarkt, und Veranstaltungen, die auf den Luisenplatz gehören

k. A.

Eine Umwidmung und damit weniger Parkplätze.

Events, regelmäßige Veranstaltungen etc. Es gibt in der Stadt zu wenige Parkplätze. Wenn der Marktplatz wegfallen würde, kann man nicht mehr stadtnah parken. Und jedes Mal ins Parkhaus möchte ich nicht. Die städtischen Parkflächen sind trotz Gebühr noch relativ günstig. Vor allem schätze ich die Umpark-Option mit dem selben Parkschein. Der Luisenplatz und die Flächen Richtung MediaMarkt bieten genug Platz für Veranstaltungen (siehe Deichstadtfest). Ruhezonen finde ich außerdem auch genug in der Innenstadt und auch am Deich / Goetheanlagen.

ungenutzte Freifläche, Beseitigung der Parkplätze!

Keine Geschäfte. Die Fußgängerzone ist fast leer

Außergastronomie, da wir das Deichvorgebiet haben und Kunden sich sicher nicht auf den Marktplatz setzen, wo durch die Kirchstr. der gesamte Verkehr läuft. Außerdem war ja dafür ursprünglich die Verkehrsberuhigung der unteren Marktstr. bis Kirchstr. angedacht.

Dass der z.z. genutzte wichtige Parkraum entfällt.

Die alten Bäume auf dem Marktplatz sollen unter allen Umständen erhalten bleiben. Sie bieten Schatten und Sauerstoff, was bei immer höheren Temperaturen im Sommer extrem wichtig ist, darüber hinaus sehen sie schön aus. Bis ein neu gepflanzter Baum die Größe dieser alten Bäume auf dem Marktplatz hat, vergehen viele Jahre. Das macht keinen Sinn und ist eher kontraproduktiv.

Kostspielige Maßnahmen, der Luisenplatz ist das Herz und Zentrum

Kommerzielle Attraktionen und Parken.

von mir aus könnte er auch so bleiben

Weniger Parkplätze reichen aus, kürzere Parkzeiten, Gastronomie

Fällt mir jetzt nichts ein. Da es ja auch nicht soviel gibt was da stattfindet

Drogentreffpunkt

Eine Umgestaltung! Die Parkplätze werden gebraucht. Ich denke nicht, dass es in Neuwied zu einige Parkplätze gibt. Aber gerade für Menschen, die schlecht zu Fuß sind, ist es wichtig dass es in jeder Ecke von ein paar Parkplätze gibt. Wenn sie mal gesehen haben wie die Autos da samstags kreisen, wird klar, die Plätze werden gebraucht! Die Toiletten können aber sicher ein makeover vertragen.

Was bisher stattgefunden hat. Außer Markt - nichts

Bushaltestellen unbedingt verlegen, Sperrung für Busverkehr, kein Kinderspielplatz (da gibt es geeignetere Plätze für)

Wie gehabt der Wochenmarkt und Veranstaltungen wie das Deichstadtfest

Nutzung zur Parkfläche

Gastronomie

Onlinebefragung zur Neugestaltung des Marktplatzes in Neuwied

Baumfällarbeiten!

Keine Angaben

Koranverteilungen

Dauerhafte und feste Einrichtungen, die das Parken behindern!

Keine Bebauung mit mehrstöckigen Gebäuden für Wohnraum oder Gewerbe, kein Busbahnhof oder ähnliches.

politische Veranstaltungen, Demonstrationen etc.

Etwas was die Zahl der Parkplätze einschränkt.

Nur Parkplatz

Parken

Eine reine Parkplatzfläche, dafür ist dieser historische Platz viel zu schade!

Keine Parkplätze. Keine Trinkgelage und Picknicktreffs mit hinterlassenen Müllbergen (siehe Schloßpark)-betreffende Hinweisschilder wichtig!

Auf keinen Fall eine Abholzung der Lindenbäume und eine Zubetonierung des Marktplatzes. Keine Vergabe an eine auswärtige oder sonstige Dauergastronomie auf dem Marktplatz selbst. Lediglich Außengastronomie der anliegenden Gaststätten im Randbereich.

01. Jun 17

E. 03/6.

1. Eingangsbestätigung  
(Dank) *PS*

2. GO m. d. B m  
Entwurf Antonschek

3. WV: 16.06.

An den  
Bürgermeister der Stadt Neuwied  
Jan Einig  
Engerser Landstr.  
56564 Neuwied

**Betrifft. Umgestaltung des Marktplatzes in Neuwied Markstrasse**

Sehr geehrter Herr Einig,

zur Umgestaltung habe ich mir ein paar Gedanken gemacht nach dem Motto  
" Lass die Kuh " fliegen über alles kann man reden bzw. planen - was draus  
wird sehen wir dann:

viel weniger Beton, Asphalt Steine;

das heißt schaffen einer Grünzone in mitten der Stadt.

Parken nur für Notfälle, Taxen, behinderte, Stromtankstelle auch für e-bikes.

Busse nur Engerser Strasse Friedrichstrasse und Walter Mörchen Str.

Das ganze Gebiet eingefasst durch Hecken, mittelgröße Bäume etwas na-  
türliches, so das der Bereich nicht unmittelbat eingesehen werden kann.

Auch möglich eine Bretterwand, Gabionenwand mit Info, ..

Die Toilettenanlage modernisieren.

Informationen: was gibts in der Stadt, in den Stadtteilen und in der  
näheren Umgebung zu besichtigen.

Hinweise auf Hotels , Wanderwege, Radfahrtouren usw.

Hinweise auf Festivitäten in und rund um Neuwied

Hinweis zu Neuwied geschichtlich- historisches neuzeitliches

Eine Überdachung mit Sitzbänke Tisch(en) evtl. Grillplatz mit Wasserlauf und  
Springbrunnen. Wasserspiele ( ähnlich BuGa Koblenz )

Ein Senionen Bewegungszentrum mit entsprechenden Geräten

Schachspiel Mühlespiel Damespiel Tischtennisplatte Kletterwand

Minigolfanlage ( dem Platz angepasst ), öffentlicher Bücherschrank mit

Sitzgelegenheit Boulebahn/Boggiabahn

öffentliche Telefonzelle

Gastronomie: aber nur Kiosähnlich, Selbstbedienung, Kaffe, Kuchen Eis schmale  
Küche Sitzplätze

Ganz wichtig: Ein Aufpasser (Hausmeister ) Rentner ehrenamtlicher Natur

mehr fällt mir auf die Schnelle nicht ein liebe grüße

Neuwied, den 25. Mai 2017

An die Stadtverwaltung  
- Bauamt -  
Engerser Landstr. 17  
56564 Neuwied

PA 116 → 6001  
H. PORZ

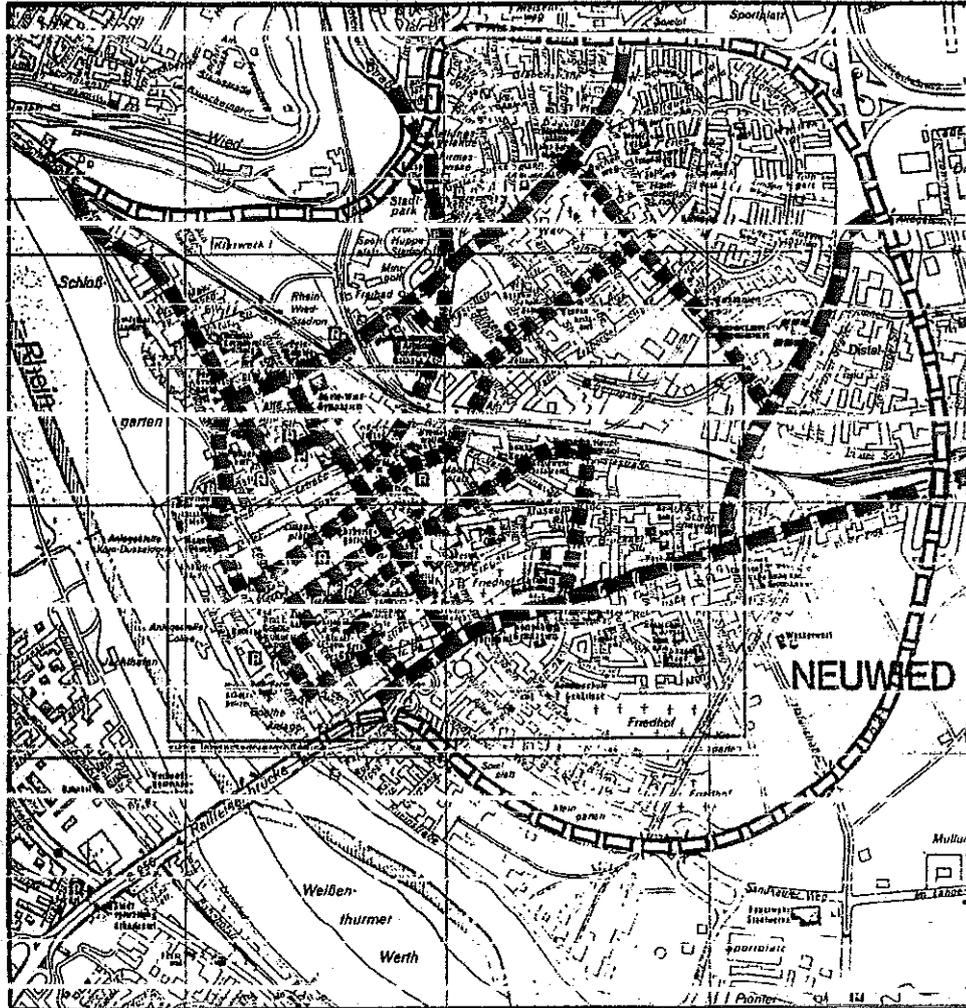
Betr.: Neugestaltung des Marktplatzes  
Bezug: Bürgerbefragung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
zu dem vorgenannten Thema habe ich Ihnen die  
beigefügten Fotokopien von Verbesserungsvor-  
schlägen des SPD-Ortsvereins Neuwied-Stadtmitte  
aus dem Jahre 1993 ausgegraben.

Da sich an dem Problem und an denkbaren Lösungs-  
möglichkeiten in den letzten Jahrzehnten kaum etwas  
verändert hat, bitte ich, diese Vorschläge in Ihre  
Überlegungen mit einzubeziehen.

Die bisher gefertigten Gutachten - Hinterleitner 1970,  
BSV Hebel 1994 und NHRöck 2010 - liegen der Ver-  
waltung vor. Von allen Experten zu allen Zeiten wurde  
mehr oder weniger deutlich empfohlen, die von  
Ortskundigen benutzte „Durchschlupfspange“  
Kirchstraße an einer Stelle zu unterbrechen.  
Der Marktplatz wäre m. E. die einfachste und  
sinnvollste Lösung.

Mit freundlichen Grüßen



## LEGENDE

-  Umgehungsstraße  
B 42, B 256 und
-  Berggärtenstraße
-  Hauptverkehrsstr.  
(Ortsdurchfahrt)
-  Sammelstraße
-  Anliegerstraße
-  Fußgängerzone

## Verbesserungsvorschläge

Entlastung der innenstadt vom Durchgangsverkehr durch;

- Kreuzungsfreien Ausbau der Berggärtenstraße
- Änderung der Verkehrsführung im Bereich der Kirchstraße durch eine Unterbrechung im Bereich des Marktplatzes
- Änderung der Verkehrsführung im Bereich der Schloßstraße
- Neugliederung des Straßenverkehrs in Hauptverkehrsstraßen, Sammelstraßen, An-

liegerstraßen und verkehrsberuhigte Straßen

- Änderung des Parkraumkonzeptes, einschli. Parkraumbewirtschaftung
- Installation eines Parkleitsystems

Herausgeber:  
SPD-Ortsverein  
Neuwied-Stadtmitte  
März 1993

# Kirchstraße



## *ist-Zustand*

Die Kirchstraße nimmt derzeit wie die Hermannstraße die Funktion als Hauptverkehrsader innerhalb des Cityringes wahr.

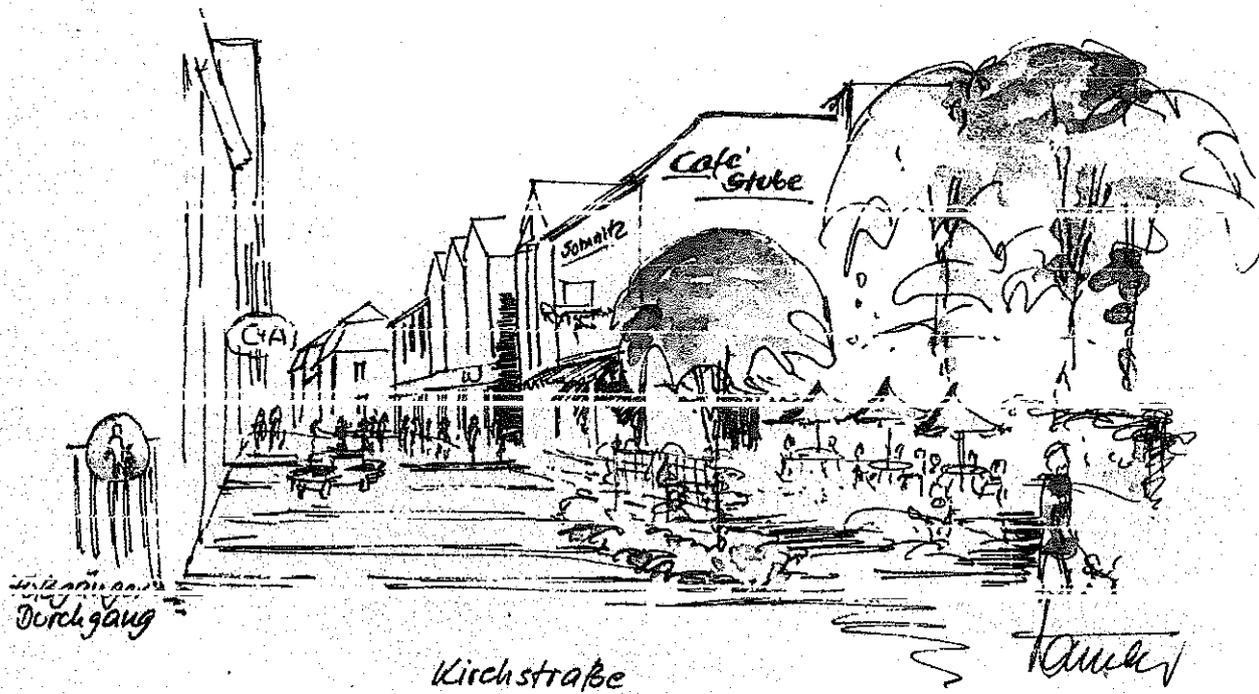
Verkehrsbelastungen von 13.000 bis 15.000 Kfz/24Std. erzeugten den Namen "City-Rollbahn".

Die Ecke Kirchstraße / Pfarrstraße in unmittelbarer Nähe des Rathauses ist der Unfallschwerpunkt der Neuwieder Innenstadt.

Vor allem zu Zeiten der Pendlerspitzen von 7.30 - 8.00 Uhr und ab 16.00 Uhr nutzen viele aus nördlichen Bereichen kommende Autofahrer die Kirchstraße als Abkürzung auf dem Weg zur Rheinbrücke und erzeugen den überwiegenden Anteil des Durchgangsverkehrs.

Neben dem Durchgangsverkehr ist ein hoher Anteil an Parksuchverkehr feststellbar.

Die Belastungen der Anwohner aus dem Verkehrslärm, verminderter Luftqualität und Unfälle sind für innerstädtische Verhältnisse sehr hoch.



## Verbesserungsvorschläge

- Wegfall des Durchgangsverkehrs.
- Unterbrechung der Kirchstraße im Bereich des Marktplatzes und Rathausvorplatzes (siehe hierzu gesondertes Arbeitsblatt).
- Wegfall der Buslinien.
- Straßentrückbau als einspurige Verkehrsstraße.
- Begrünung der Fassaden und des Straßenraumes.

Herausgeber:  
SPD-Ortsverein  
Neuwied-Stadtmitte  
März 1993

Ist-

Der  
unn  
lege  
Zeit  
Har  
sow  
Nut  
Led  
mit  
den  
Zwis  
Rath  
mit

# Marktplatz



## *Ist-Zustand*

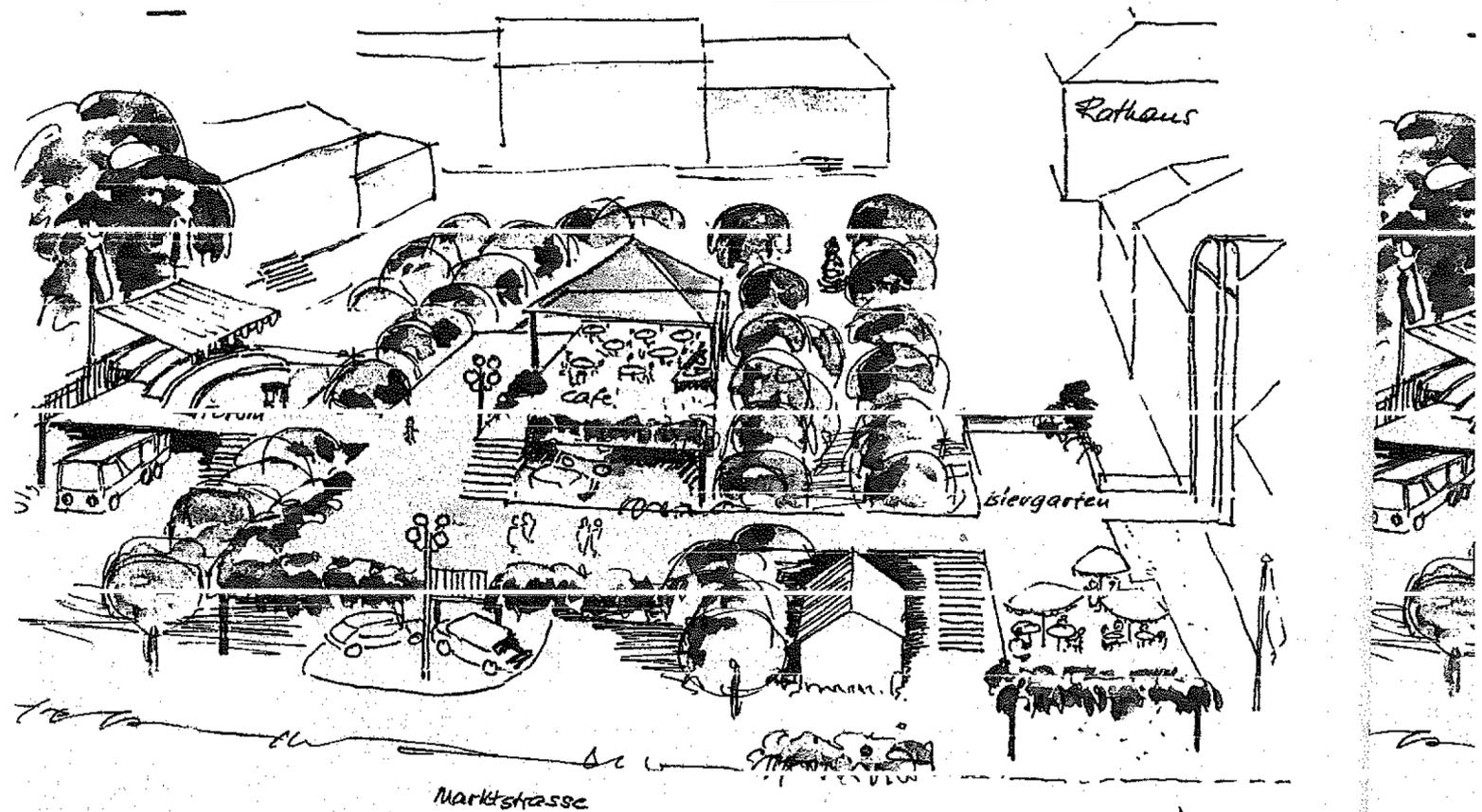
Der mitten in der City in unmittelbarer Rathausnähe gelegene Marktplatz stellt sich zur Zeit als graue unattraktive Hartfläche zum Parken von Pkw's sowie zweimal wöchentlich zur Nutzung als Marktfläche dar.

Lediglich einige Bäume beleben mit Ihrem Blattgrün ein wenig den Raum.

Zwischen Marktplatz und Rathaus verläuft die Kirchstraße, mit 13.000 bis 15.000 Kfz in

24Std. eine der meist befahrenen Straßen der City.

Die Kreuzung Kirchstraße / Pfarrstraße ist der größte Unfallschwerpunkt der Innenstadt.



*Theo Damen*  
Theo Damen

## Verbesserungsvorschläge

- Ausbau des Marktplatzes als Park-, Markt- und Kommunikationsfläche.
- Ausgenommen an Markttagen wird die Nutzung der Parkplätze als Anliegerparkzone vorgeschlagen.
- Errichtung einer terrassenartigen Überdachung in Stahlleichtbauweise mit ausreichender Belüftung und Belichtung der unteren Fahrebene (Park- und Marktfläche im EG).
- Beibehaltung der vorhandenen Bäume.

- Ausbau der Dachetage als Grün- und Kommunikationszone mit Dachbegrünungen, Biergarten, Dachcafe und Forum für musikalische und sonstige Vorträge in verschiedenen Ebenen mit Treppen untereinander verbunden.
- Verbindung zum Rathausvorplatz.

Herausgeber:  
SPD-Ortsverein  
Neuwied-Stadtmitte  
März 1993

rbesse  
usbau  
ark-, M  
ationsfl  
usgene  
ird die  
s Anlieg  
eschlage  
nichtun  
berdach  
eise mit  
ftung un  
ieren F  
arktläc  
eibehalt  
äume.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 18.06.2017 23:04

**Betreff:** Bürgerbeteiligung Marktplatz - Fragebogen

Guten Abend,

leider funktionierte der Link zum Fragebogen um kurz nach 20 Uhr heute nicht mehr, wobei ich nicht weiß, ob die Angabe „bis Sonntag, 18. Juni“ falsch war oder ob er vorzeitig abgeschaltet wurde. Daher nun auf diesem Weg kurz einige Wünsche/Anmerkungen meinerseits:

Ich kenne den Marktplatz seit meiner Kindheit, d.h. seit über 50 Jahren und nutze ihn äußerst gerne als Parkplatz, vor allem bei Einkäufen und Erledigungen in den umliegenden Geschäften und Praxen der Markt- und Pfarrstr. und dem südlichen Luisenplatz.

Die Parkplätze sollten daher auf jeden Fall erhalten bleiben, wenn möglich sogar die Zahl erhöht werden, unter Einbeziehung der Pfarrer-Möhrchen-Str. Auch die Bäume sollten erhalten bleiben. Für eine evtl. etwas ansprechendere Gestaltung bieten sich Pflanzgefäße an, die je nach Nutzung bei Bedarf mit geringem Aufwand (Stapler o.Ä.) bewegt werden können. Ggfls. könnte der Platz, unter Einbeziehung der Pfarrer-Möhrchen-Str. (s.o.) einheitlichen Belag erhalten; wobei hier wichtig ist, dass alles, für eine möglichst flexible Nutzung, auf einem Niveau bleibt. Evtl. Absperrungen und Beschilderung sollten so gestaltet sein, dass sie ebenfalls je nach Bedarf mit wenigen Handgriffen umgebaut/entfernt werden können.

Zum Thema Parken noch eine weitere Anmerkung: Leider scheint es momentan für Städte in der Gegend irgendwie in Mode zu sein, Fahrzeuge, insbesondere parkende, in der Innenstadt reduzieren zu wollen (Studien bzw. Konzepte, die für Koblenz und Bendorf in den letzten Monaten in der RZ vorgestellt wurden). Allerdings können die Geschäfte weder in der Neuwieder Innenstadt, noch in der Bendorfer oder Koblenzer Innenstadt, von den jeweils in der Innenstadt wohnenden Menschen leben, sondern sind allesamt auch auf das Umfeld, sprich Bewohner der Nachbarorte und -städte angewiesen. Da wir hier aber nicht in einer Großstadt mit entsprechend gut ausgebautem Nahverkehr im Minutentakt leben, sondern im Neuwieder Becken, mit Einzugsbereich Westerwald und Eifel, sind die Menschen auch auf die Autos, und somit auch auf innerstädtische Parkplätze angewiesen. Wer nicht noch mehr Kunden an die grüne Wiese und das Internet verlieren will und ein Aussterben der Innenstädte verhindern möchte, sollte vorhandene Parkplätze unbedingt erhalten.

Ich bin gespannt auf den weiteren Verlauf des Projektes.

Mit freundlichen Grüßen

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 18.06.2017 19:56

**Betreff:** Marktplatz

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wünsche mir den Marktplatz mit einer vielseitigen Außengastronomie und die Verkehrsführung derart gestaltet, dass die Straße keine Rennstrecke mehr sein wird. So wird auch unser Rathaus mit der Stadtbibliothek aufgewertet. Bezüglich des Wegfalls der Parkplätze vertrete ich die Meinung, dass der Großteil des Verkehr spätestens mittelfristig aus der Innenstadt verbannt werden sollte (Stichwort CO2 - Belastung). In dem Zusammenhang ist die zügige Radwegeplanung auch sehr wichtig.

Ich hoffe, dass egal wie die Planung weitergeht, der Baumbestand erhalten bleibt.

Liebe Grüße

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** "marktplatz@neuwied.de" <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 02.06.2017 12:52

**Betreff:** Neugestaltung des Marktplatzes

Guten Tag,

Nachdem ich (70 J.) mir die "online"- Fragestellungen zu dem Thema angesehen habe, nutze ich stattdessen diese Möglichkeit einer Stellungnahme.

Zunächst einmal bestätige ich die Meinung eines "Leserbriefschreibers" (den Namen habe ich mir nicht gemerkt), der vor ein paar Tagen darauf hingewiesen hat, dass es in Neuwied etliche "**wichtigere Dinge**" (Schulen- und Straßensanierungen) als die Neugestaltung des Marktplatzes gibt.

Ergänzend weise ich darauf hin, dass das "Herz der Innenstadt" die Fußgängerzone ist. Dort findet auch "der Markt" statt. Aus "Marktplatz" ist inzwischen ein "historischer" Marktplatz geworden, so wie es in der Nähe ja auch das "historische" Rathaus gibt.

Der historische Marktplatz soll "pulsieren"? Na, durch die Nutzung als Parkplatz ist dort reichlich "Leben". Die Parkfläche soll m.E. auch erhalten bleiben. Zum einen benötigt die Kirchengemeinde Parkplätze für Gottesdienstbesucher. Auch wenn in der Kirche Konzerte stattfinden, wird die Parkfläche genutzt. Von dort hat man "kurze Wege" zur Fußgängerzone **und** zum Rheinufer. Durch die Neugestaltung der Rheinpromenade sollen doch Besucher dort "hingelockt" werden - dafür werden nahegelegene Parkplätze benötigt.

Also:

- Geld ausgeben für wichtigere Sanierungsfälle (z.B. Markt- und Dierdorfer Str.)
- Parkflächen erhalten (kurzer Weg zum Deich!)
- Namen ändern in "historischer" Marktplatz

Als interessierter Bürger grüßt

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 19.06.2017 00:00

**Betreff:** Neugestaltung des Marktplatzes

Liebes Planungsteam,  
die Idee den Marktplatz charmanter zu machen ist super. Allerdings zeigt die Frequentierung diese Platzes mit Autos, dass eine Lösung gefunden werden muss, die Autos unterzubringen. Die Brücken sind zu weit entfernt, ich z. B. bin gehbehindert. Eine Tiefgarage wäre Ideal! Aber wo kommt das Geld dafür her?  
Beste Grüße

--  
Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>  
**CC:** <rgeisen@neuwied.de>  
**Datum:** 14.06.2017 17:46  
**Betreff:** Neugestaltung des Neuwieder Marktplatzes  
**Anlagen:** Idee Marktplatz.pdf; photoshop pererspective.pdf

Hier mein Vorschlag für die Neugestaltung des hist. Neuwieder Marktplatzes (**... und nicht Neugestaltung des Neuwieder Parkplatzes**) Ganz im Sinne eines wirklichen Platzes: ... die Autos unter die Erde und oben ein freier Platz der vielseitig gesellschaftlich genutzt werden kann und ein städtebauliches Highlight in der Innenstadt darstellt. Vom Markt über Wechselveranstaltungen bis hin zur Außengastronomie (z. Bsp. Weinhaus Adams). Einfach ein freier Platz der etwas erhöht liegt und entlang der ehemaligen Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße ebenerdig befahrbar ist. Momentan hat der Markt-/ Parkplatz ca. 60 cm Gefälle zur Kirchstraße hin. Diesen Höhenunterschied (Niveauausgleich) sollte man nutzen um auch etwas Distanz zur stark befahrenen Kirchstraße zu bekommen. Deswegen Treppenstufen entlang der Kirchstraße. Bei Hochwasser wird die natürlich be- und entlüftete „Tiefgarage“ (... so tief wird sie ja gar nicht) einfach 10 Tage gesperrt. Das Grundwasser kann einfließen; stellt keine Schäden an; und sickert langsam wieder ab. Ich habe als Eigentümer in der Rheinstraße nur positive Erfahrungen mit einer derartigen Tiefgarage. Auf diese Weise bekommen Sie mindestens 120 Fahrzeuge unter (... die Erde) und zudem noch die hässliche Toilettenanlage und andere diverse Infrastruktureinrichtungen aus dem Auge, übrigens auch die uns in Zukunft bevorstehenden Zapfsäulen für Elektroautos, die ja dann auch noch das Bild oberirdisch verschandeln würden. Für die Bäume können große Pflanztröge (... auf dessen Umrandung man auch bequem sitzen kann) einen allzu kräftigen Bodenaufbau auf der Tiefgarage günstig ersetzen. Zudem wachsen die Bäume dann nicht ins „uferlose“. Sehr gut zu sehen bei der BUGA 2011 in Koblenz oder jetzt gerade an der Kruppchen Halle am Kulturdenkmal Sayner Hütte. Die Neuwieder Marktfrau behält übrigens auch ihren Platz. Ich hoffe es geht den Verantwortlichen wirklich um eine Neugestaltung des hist. Neuwieder Marktplatzes an Stelle einer „Aufhüchung“ eines verwilderten und verdreckten Neuwieder Parkplatzes.

Mit freundlichen Grüßen

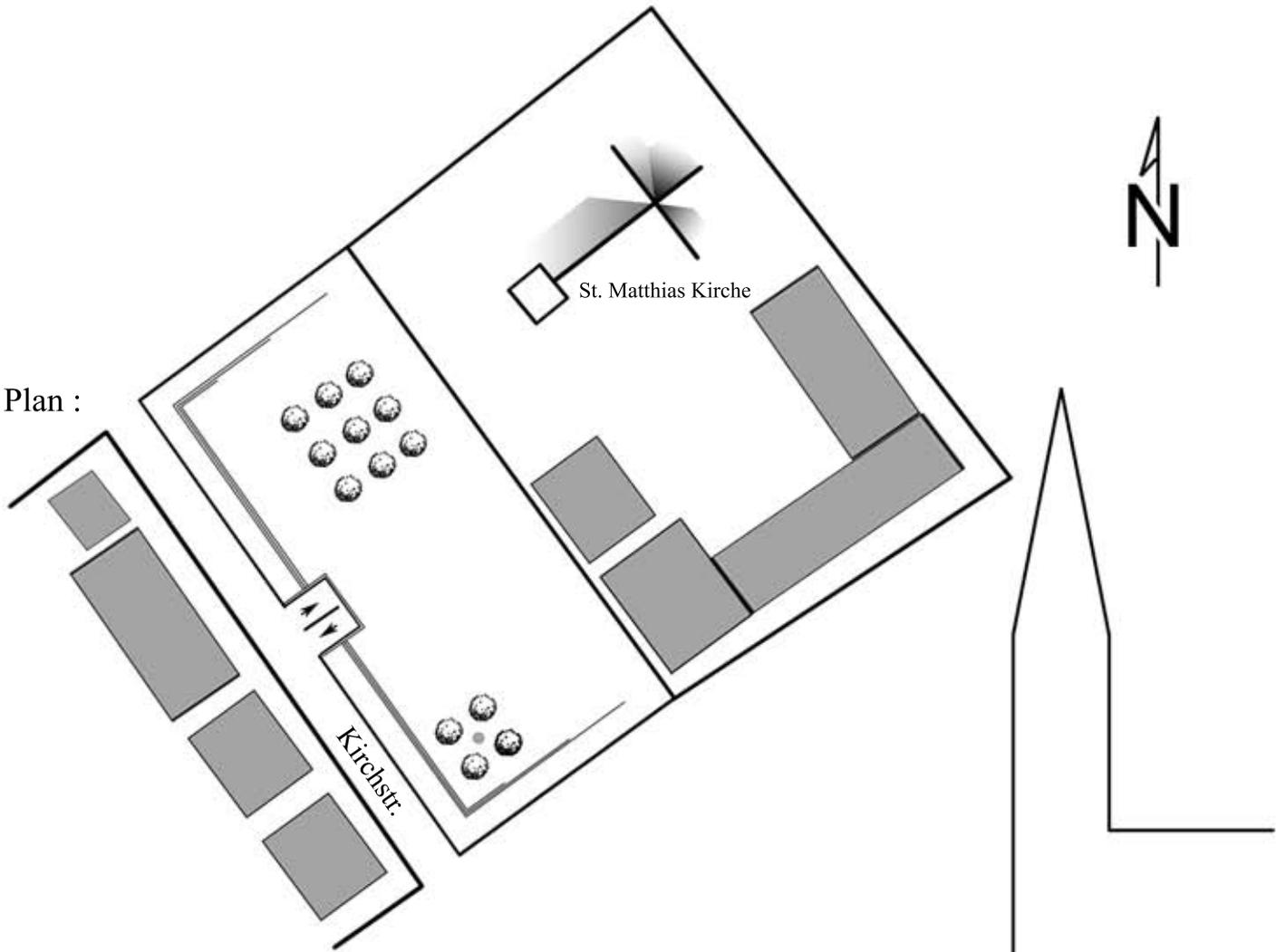
Diese E-Mail, einschl. eventuell angehängter Dateien enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat und diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, dürfen Sie weder den Inhalt dieser E-Mail nutzen noch dürfen Sie die eventuell angehängten Dateien öffnen und auch nichts kopieren oder weitergeben/verbreiten. Bitte verständigen Sie den Absender und löschen Sie diese E-Mail und eventuell angehängte Dateien umgehend. Vielen Dank!

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

# Idee: Nutzung/Gestaltung Marktplatz Neuwied am Rhein

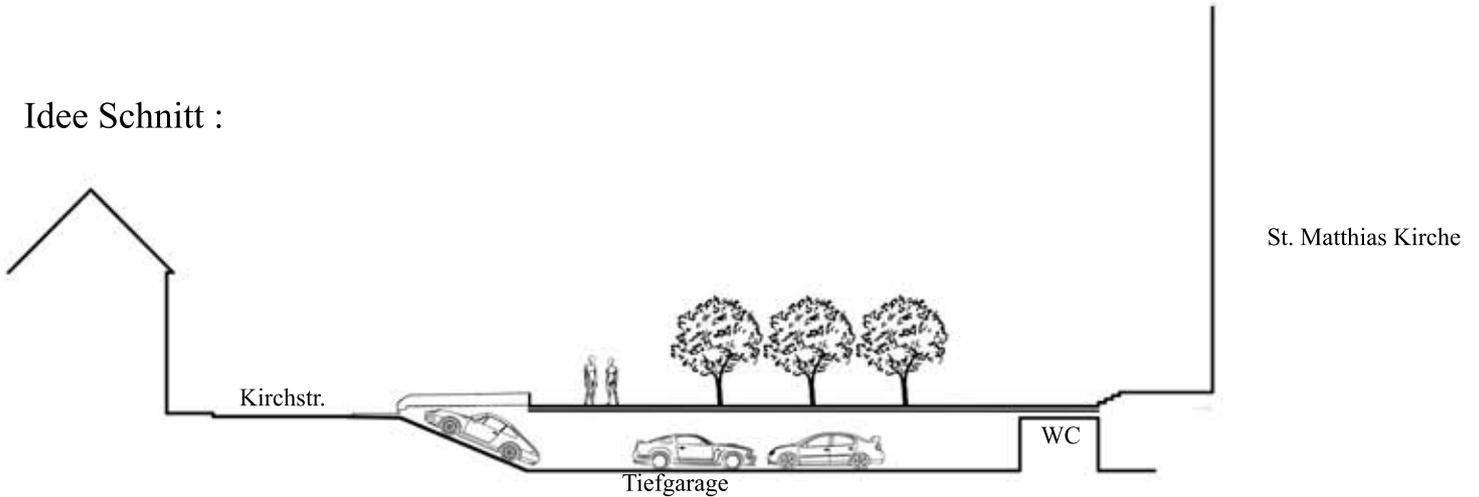
Idee Plan :



Ist-Zustand :



Idee Schnitt :





**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 09.06.2017 19:53

**Betreff:** Neugestaltung Marktplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

grundsätzlich ist es schön, dass sich die Stadtverwaltung um die Verschönerung von Neuwied kümmert. Ich frage mich aber, warum schon wieder ein neues Projekt in Angriff genommen werden soll, wo es doch noch einige unvollendete gibt: das Deichvorgebiet, bei dem die sogenannte „Bürgerbeteiligung“ über sechs (!) Jahre zurückliegt, und das immer noch nicht fertig ist. Zudem gibt es dort leider – wegen nicht ausreichender Finanzierung - nur eine Teillösung und nicht eine gesamte Verschönerung bis zum Pegelturm, was die Ansicht und Nutzung sehr aufgewertet hätte. Über die künftige Nutzung der Deichkrone ist gar nichts bekannt, das wäre wirklich eine dringende Angelegenheit. Die Dierdorfer Straße ist bis jetzt nur teilweise in Ordnung gebracht, hinsichtlich der Marktstraße gibt es große Pläne, und zwar schon seit vielen Jahren, aber es tut sich nichts. Außerdem scheint es mir vordringlicher, Dinge, die bereits umgesetzt wurden, auch zu pflegen: Nur ein Beispiel: Von den Bäumen vor dem Schwimmbad sind viele nicht mehr da, die Baumscheiben verwaist, eine Ersatzpflanzung fehlt. Auch einzelne Baumscheiben z. B. in der Straße „Am Schlosspark“, bei denen die Ursprungsbepflanzung eingegangen ist, werden nicht neu bepflanzt und regelmäßig gepflegt. Ich habe den Eindruck, in Neuwied werden zu viele Pläne und Konzepte erstellt, was gar nicht alles umgesetzt und auch instandgehalten werden kann. Es gibt doch auch schon gelungene Beispiele (z. B. Goetheanlagen oder auch mancher Kreisel und die vielen Blumenzwiebeln im Frühjahr), auch das Deichvorgebiet kommt noch hinzu. Wenn dies alles in Ordnung gehalten wird, ist das eine ganze Menge. Es braucht nicht ständig etwas Neues!

Ich frage mich deshalb, warum nun auch der Marktplatz noch geändert werden soll (nur weil es Städtebaufördermittel gibt?). Neuwied (und auch das Land) schwimmt ja nicht so im Geld, dass es nicht nötigere Dinge gibt, für die Geld bereitgestellt werden sollte. Außerdem hat die Stadt die naturgemäße Nutzung eines Marktplatzes, nämlich einen Wochenmarkt, doch gerade auf den Luisenplatz verlagert, weil er dort offensichtlich besser angenommen wird, obwohl das Marktplatzambiente das schönere ist. Warum soll es mit einer neuen Nutzung nicht auch so gehen? Außerdem hat Neuwied jede Menge Fläche (Luisenplatz, Mittelstraße, Engerser Straße und bald auch das Deichvorgebiet), wo Gastronomie etc. stattfinden können. Leider gibt es in Neuwied z.B. kein schönes Café mehr, weil alle zugemacht haben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich auf dem Marktplatz ein solches ansiedelt. Außerdem sind auch stadtnahe Parkplätze wichtig. (Schon jetzt parken viele vor dem Deich, das sollte nicht erlaubt sein, wird aber offensichtlich nicht geahndet.) **Meine große Befürchtung aber ist, dass die Neugestaltung des Marktplatzes in erster Linie dazu führen könnte, die schönen (und im Sommer herrlich duftenden) Linden zu entfernen und eine heute so modische Steinwüste anzulegen.** (Der Minikreisel am hinteren Eingang zum Schlosspark ist für mich ein abschreckendes Beispiel. Auch der zugestrichelte Bahnhofsvorplatz, der jetzt mit sicher teuer gemieteten und zu pflegenden Containerpflanzen nachträglich ein bisschen begrünt wird, ist aus meiner Sicht keine gelungene Neugestaltung.)

Im Übrigen wollte ich Ihre Umfrage ausfüllen, leider ist es mir aber nicht gelungen, sie abzusenden, weil immerzu eine Mitteilung kam, dass eine Frage zu beantworten sei, die ich auch beantwortet hatte (aber wahrscheinlich nicht mit dem gewünschten Inhalt).

Mit freundlichen Grüßen

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 13.06.2017 16:00

**Betreff:** Neugestaltung Marktplatz

Meine Damen und Herren,

bevor eine Neugestaltung konkretisiert werden soll, liegen mE die Prioritäten bei:

1. Instandsetzung der Straßen, auch in den Stadtteilen.  
Dies veschönert das Stadtbild erheblich und trägt auch zu einer verbesserten Infrastruktur bei.
2. Ausbau der Radwege. Wie eine jüngst durchgeführte Bewertung zeigt, befindet sich Neuwied mit seinem schlechten Radwegenetz an letzter Stelle bei vergleichbaren Städten in Rheinland-Pfalz. Dies muß sich unbedingt ändern.

Hierfür sollten Fördermittel beantragt werden, denn der Marktplatz ist ja in seiner Funktion noch oK.

Mit freundlichen Grüßen

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 18.06.2017 16:49

**Betreff:** Neugestaltung Marktplatz

Ich möchte mich in jedem Fall dafür aussprechen, dass zumindest die gleiche Anzahl von PARKPLÄTZEN wie bisher bestehen bleiben. Gastronomie zur Verbesserung der Kommunikation der Bürger untereinander sollte daneben auch berücksichtigt werden.  
MFG

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 07.06.2017 17:33

**Betreff:** Neugestaltung vom Neuwieder marktplatz

Mein Vorschlag : Ein Internationaler kulinarischer Marktplatz.

Nutzungsdauer : Wie der Biergarten am Deich ca. Mai-Oktober.

Ausführung : Über einer tiefergelegten Rund-oder Eckfläche mit grünem Verbundsteinpflaster (behindertengerecht befahrbar abgesenkt) spannt sich ein wasserfestes "Sonnensegel" ( wie früher das "Lappeloch/Luisenplatz).

In der Mitte befindet sich ein kleines, erhöhtes Veranstaltungs- Podest für Lifemusik/Kleinkunst o.ä.

Rund um den "Veranstaltungspoint" sind Tisch-Sitzgarnituren platziert.

Von außen wird der Platz U-förmig von Selbstbedienungs-Speisewagen so begrenzt, das der Blick auf die Marktkirche und das Weinhaus Adams frei bleibt. Die Speisewagen spiegeln optisch die internationalen Speisen wieder, die angeboten werden z.B. deutsch,

türkisch,chinesisch,spanisch,italienisch,griechisch,französisch usw. und

dienen gleichzeitig als Schallbegrenzung. Eine selbstreinigende, gebührenpflichtige Toilette gehört am

Platzrand dazu.

Der erste Eindruck: Die historisch gewachsene Stadt Neuwied zeigt sich in Rheinland-Pfalz einzigartig mit einem internationalen kulinarischen Marktplatz weltoffen, tolerant, fair.....

Der Zweitnutzen : In den Wintermonaten/Schlechtwetterperiode in denen man froh ist, nicht so weit zu seinem Auto zu laufen, könnte man den "Internationalen kulinarischen Marktplatz" wieder als "überdachten" Parkplatz nutzen.

Wichtige Details : Ein persönliches Vorschlagsgespräch bringt uns sicherlich mehr als dieses Mail.

Mit freundlichem Gruß

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 27.05.2017 09:35

**Betreff:** Neugestaltung

Sehr geehrte Damen und Herren, warum soll der Marktplatz neu gestaltet werden ? Schon jetzt bekommt man in der Innenstadt kaum einen Parkplatz und der Verlust der Parkplätze auf dem Marktplatz würde den Exodus an den Stadtrand nur noch beschleunigen.

Meine Bitte und mein Vorschlag : Lassen Sie den Marktplatz wie er ist !

MfG



[Tierisch gut! KOSTENLOSE E-Mail-Animationen - von IncrediMail!](#)

Hier Klicken!

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 18.06.2017 22:39

**Betreff:** Neugestaltung

Mein Vorschlag:

Der Platz sollte zukunftsweisend ökologisch genutzt werden.

Irgendwie in Verbindung mit "Urban Gardening"

Linden sollen auf jeden Fall erhalten bleiben.

Vielleicht Bau eines Labyrinth ähnlichen Feldes mit diversen Pflanzen, die der Städter kennenlernen kann.

Bienen? (Bienenstöcke in Bonn auf dem Museumsdach)

Dazu Ruhebänke, also Bau einer besonderen, nicht alltäglichen Oase in der Stadt, die auch Besucher von anderswo anzieht. (vgl. Andemach, die essbare Stadt)

Viel Spaß beim Lesen der Vorschläge wünscht Marktplatzanwohnerin

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 07.06.2017 16:17

**Betreff:** Nutzung /Neugestaltung

**Vorschlag zur Nutzung**

- wäre eine schöne **Sommergastronomie auf Teilen des Marktplatzes**. Falls die Würfel noch nicht gefallen sind, hierbei die geschlossenen **Gaststätte Marktbräu ggf. aktivieren**.

**-Wetterfeste Sonnenschirme unter den Bäumen mit Heizstrahlern** für kühlere Abende. Beispiel Biergarten auf dem Plan in Koblenz oder Adaccio am Görresplatz.

**-Attraktive Beleuchtung .**

- Der Vorteil wäre die Schaffung eines **attraktiven Anziehungspunktes im Zentrum** .

-Wegfallende Parkplätze werden durch **Frequenzsteigerung /Besucher in der Innenstadt** wettgemacht.

- **Hinweise auf Parkmöglichkeiten am Rhein /Brücke (genügend)**.

**-Ein beleuchteter Brunnen** würde auch zu einer enormen Attraktivität beitragen. Siehe .og.Plätze in Koblenz. Auch Andernach Marktplatz.

**-Zusätzlicher Weihnachtsmarkt und Begehbare Krippe** wie in Andernach.

-Auch der Koblenzer **Weihnachtsmarkt** ist **auf mehrere Plätze verteilt**. Man könnte die Menschen vom **Luisenplatz über die Mittelstraße /Engenser Straße zum Marktplatz durch Stände und Hinweise leiten**.

- **-Vorteil wäre hier eine enorme Steigerung des Bekanntheitsgrades und Aufwertung der Geschäftslagen Mittelstraße und Engenser Straße**

- **-Folge weniger Leerstände in Mittelstraße und Engenser Straße.**

--  
Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

An das Stadtbauamt Neuwied  
"Marktplatz"

Neuwied, 31.05.

001 ff 216

Wie schön, dass der Marktplatz wieder  
seiner ursprünglichen Nutzung eingeführt  
werden soll!

- Meine Wünsche:
- Erhalt des Baumbestandes
  - Genügend Parkbänke + Müllcontainer
  - Rundum kein Autoverkehr!
  - ein Parkplatz für Fahrräder
  - Toiletten
  - Aktivitäten: NUR Märkte!

Ich stelle mir den Platz als eine Ruhezone  
mitten in der sonst so quirligen Stadt vor!

Viel Glück bei der Umsetzung aller Pläne,  
aus Neuwied eine lebenswerte Stadt zu  
machen!

Mit freundlichen Grüßen!

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 26.05.2017 17:25

**Betreff:** Umgestaltung des Marktplatzes

Es würde dem Platz sicher ein vernünftiges WC-Häuschen gut stehen. Vielleicht könnte man ja den Springbrunnen der früher vor dem Gericht stand wieder herbeischaffen ihn mit zeitlichen Abläufen der einzelnen Stadteilen in modernen erkennbaren Formen verzieren in Betrieb nehmen und beleuchten. Platz ist ja genug vorhanden.

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>  
**Datum:** 01.06.2017 18:51  
**Betreff:** Umgestaltung des Marktplatzes

Ich bin sehr dafür, dass der Marktplatz ein anderes Gesicht bekommt. Allerdings frage ich Sie, wo soll ich dann parken? Die Fachärzte sind in der Innenstadt. Lebensmittel kaufe ich bewußt außerhalb, weil dort genügend Parkfläche zur Verfügung steht.

Stellen Sie eine andere Parkfläche zur Verfügung?

Folgerichtig wäre dann auch eine Autoshow der Autofirmen nicht mehr angebracht.

Mit freundlichen Grüßen

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.

**An:** <marktplatz@neuwied.de>

**Datum:** 27.05.2017 10:22

**Betreff:** Vorschlag: Markthalle

Sehr geehrter Hr. Einig,  
Sehr geehrter Hr. Steuer,

was könnte der Marktplatz besser gebrauchen als eine architektonisch ansprechende Markthalle. Wer sich die Konzepte in Freiburg, Rotterdam oder Epernay einmal anschaut, wird die vielfältige Nutzung bemerken. Verkaufen, Kochen, Sitzen, Speisen und Trinken, Treffpunkt im öffentlichen Raum. Hochwertige Produkte, die es nicht im Supermarkt gibt sollten in der Markthalle umgeschlagen werden. Die umliegenden Parkhäuser würden möglicherweise stärker frequentiert und es entstünden neue Laufwege zu einem attraktiven Anziehungspunkt.

Bestehende Marktteilnehmer würden teilweise fest in die neue Markthalle ziehen. Aktionsflächen wechselseitig Spezialisten zur Tagesmiete angeboten werden, etc.

Das Ziel könnte sein, einen Platz zu schaffen, der auch Andernacher, Bendorfer oder Koblenzer anzieht. Aber: es braucht Mut und engagierte Protagonisten in einer solchen Markthalle.

--

Diese E-Mail wurde von Sophos UTM auf Viren überprüft.



Neugestaltung des Marktplatz Neuwied

Bürger-Werkstatt  
am 03. Juli 2017 im Café Auszeit

## Inhalt

- I. Das Programm der Werkstatt
- II. Der Einstieg in den Werkstattabend
- III. Die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse
- IV. Gruppenarbeit an den Tischen
- V. Flipchart der Berichterstattung
- VI. Empfehlungen der Gruppen für die weitere Planung
- VII. Anhang
  1. Fotos der Ergebnisse von den Tischen
  2. Teilnehmerliste



Hrsg.:  
Stadtverwaltung Neuwied  
Stadtbauamt  
Engeser Landstraße 17  
56564 Neuwied

Inhaltliche Bearbeitung: Gabriele Kotzke, Roland Becker  
gk mediation.moderation.beratung  
Klopstockplatz 9, 22765 Hamburg  
Fotos: Farina Guthmann, Roland Becker, gk mediation.moderation.beratung

## I. Das Programm der Werkstatt

- Begrüßung durch Bürgermeister Jan Einig
- Zur Geschichte des Marktplatzes
- Die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse
- Einführung Gruppenarbeit: Entwickeln Sie gemeinsam einen Plan
- Konzeptentwicklung an den Tischen
- **Pause**
- Kommentieren und Ergänzen der vorgefundenen Pläne
- **Kurze Umbaupause**
- Die Berichterstatter stellen die Ergebnisse der Gruppen vor
- Weiteres Vorgehen und Verabschiedung
- Beim Hinausgehen: Bewertung der Veranstaltung

## II. Der Einstieg in den Werkstattabend

Bürgermeister Jan Einig begrüßt die zahlreich erschienen Bürgerinnen und Bürger, die Stadtverordneten und anderen Vertreter der Politik oder der Institutionen. Er erklärt, dass man aus anderen Beteiligungsverfahren gelernt habe. Diesmal habe man entschieden, frühzeitig, also vor Beginn der eigentlichen Planung, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. Das hätten die Bürgerinnen und Bürger auch schon am Aufruf zur Online-Ideen-Börse für den Marktplatz feststellen können. Er freue sich, dass so viele daran teilgenommen haben und auch heute Abend gekommen sind.

Auch der Hausherr, Pfarrer Werner Zupp, begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass er sich einen schöneren Platz vor der Kirche wünscht und damit auch gerne den Kirchenbesuchern und insbesondere den Brautpaaren etwas Gutes tun möchte.

Im Anschluss erläutert Reiner Geisen vom Stadtbauamt anhand einer Präsentation mit historischen Plänen und Fotos wie der Marktplatz über die Jahrhunderte gestaltet war und welche Veränderungen er durchlaufen hat. Die Präsentation wird im Internet unter [www.Neuwied.de](http://www.Neuwied.de) eingestellt.

### III. Die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse

Gabriele Kotzke und Roland Becker übernehmen die Moderation des Abends und stellen die Ergebnisse der Online-Ideen-Börse vor.

Sie sprechen zunächst einen Dank an all diejenigen aus, die sich aktiv an der Befragung beteiligt haben. Umfangreiche Antworten und Ideen sind zum Teil auch per Brief eingegangen. Viele haben sich intensive Gedanken zu möglichen neuen Nutzungen gemacht. Es gibt aber auch einige eindeutige Statements zum Erhalt der jetzigen Situation. Viel Material ist zusammen gekommen, das ausgewertet wurde und an den Präsentationswänden im Raum im Original nachgelesen werden kann. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse kann in der Präsentation nachgelesen werden, die ebenfalls unter [www.neuwied.de](http://www.neuwied.de) eingestellt wird. In dieser Dokumentation werden nur die wesentlichen Themen wiederholt.

Was ist beim Lesen der Antworten aufgefallen? Ein Teil der Neuwieder Bürgerschaft findet den Platz nicht hässlich und sieht keinen Bedarf für eine Umgestaltung. Für diese Menschen besteht Erklärungsbedarf, warum das Geld an dieser Stelle und nicht für andere Zwecke eingesetzt werden soll. Viele wünschen sich jedoch eine Aufwertung und Veränderung, einige, dass diese behutsam vorgenommen wird.

Viele der Befragten meinen nicht auf die Parkplätze verzichten zu können, aber ein großer Teil wünscht sich (auch) andere Nutzungen auf dem Marktplatz.

Für 80 der 118 Befragten ist eine Reduzierung oder vollständige Aufhebung der Parkplätze denkbar. Sie stellen sich vor, dass der Marktplatz mindestens zeitweise eine Aufenthaltsfläche mit Veranstaltungsangeboten und Gastronomie werden soll. Dabei sind eine Platzvergrößerung und Verkehrsberuhigung der Randstraßen ein wichtiges Thema. Auch Wände oder Wälle gegen den Verkehrslärm werden angesprochen. In diesen Antworten zeigt sich, dass eine Veränderung der Nutzung und Gestaltung des Platzes denkbar ist.



Die Vielfalt der Ideen zeigt, dass es dafür unabdingbar ist, miteinander in der Bürgerschaft, mit der Verwaltung und mit den politischen Entscheidern über die Bedeutung und Nutzung des Marktplatzes - auch als Kirchenvorplatz – ins Gespräch zu kommen. Die Bürger-Werkstatt bietet diese Chance. Sie hat das Ziel gemeinsam Ideen zu entwickeln, die von vielen in der Stadt getragen werden.

#### IV. Gruppenarbeit an den Tischen

Nach einer kurzen Einführung durch das Moderatorenteam beginnt die Arbeit an den Tischen. Die Tische sind nummeriert. Bei der Anmeldung hat jede Person zwei Lose ziehen dürfen. Die Moderatoren bitten die Gäste nun an den Tisch zu gehen, der die Nummer ihres rosa Loses trägt. Aus dem Kreis der 8 Teilnehmenden pro Tisch wird je Tisch eine Berichterstatterin oder eine Berichterstatter für die Präsentation der Ergebnisse gewählt. Dann beginnt die eigentliche Arbeit.

Die erste Gruppenphase dient der Verständigung der Beteiligten miteinander und der gemeinsamen Konzeptentwicklung für die zukünftige Nutzung des Platzes.



Anhand eines Planes der Platzfläche, eines Luftbildes und eines Planes der Parkplatzflächen können Überlegungen für die Aufteilung der Platzfläche angestellt werden. Sie sollen mit bunten Stiften und Klebezetteln auf dem Plan verortet werden. Jede der 11 Gruppen hat 40 Minuten Zeit einen gemeinsamen Plan für die zukünftige Nutzung des Markplatzes zu entwickeln.

In intensiven Gesprächen vergeht die Zeit sehr schnell. Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter besuchen die verschiedenen Tische um Fachfragen zu beantworten. Die Moderatoren erinnern bei ihrem Rundgang gelegentlich daran, dass die Ideen auch auf das Papier gebracht werden sollen.

In der Pause werden alle Planungsstände einmal fotografiert.

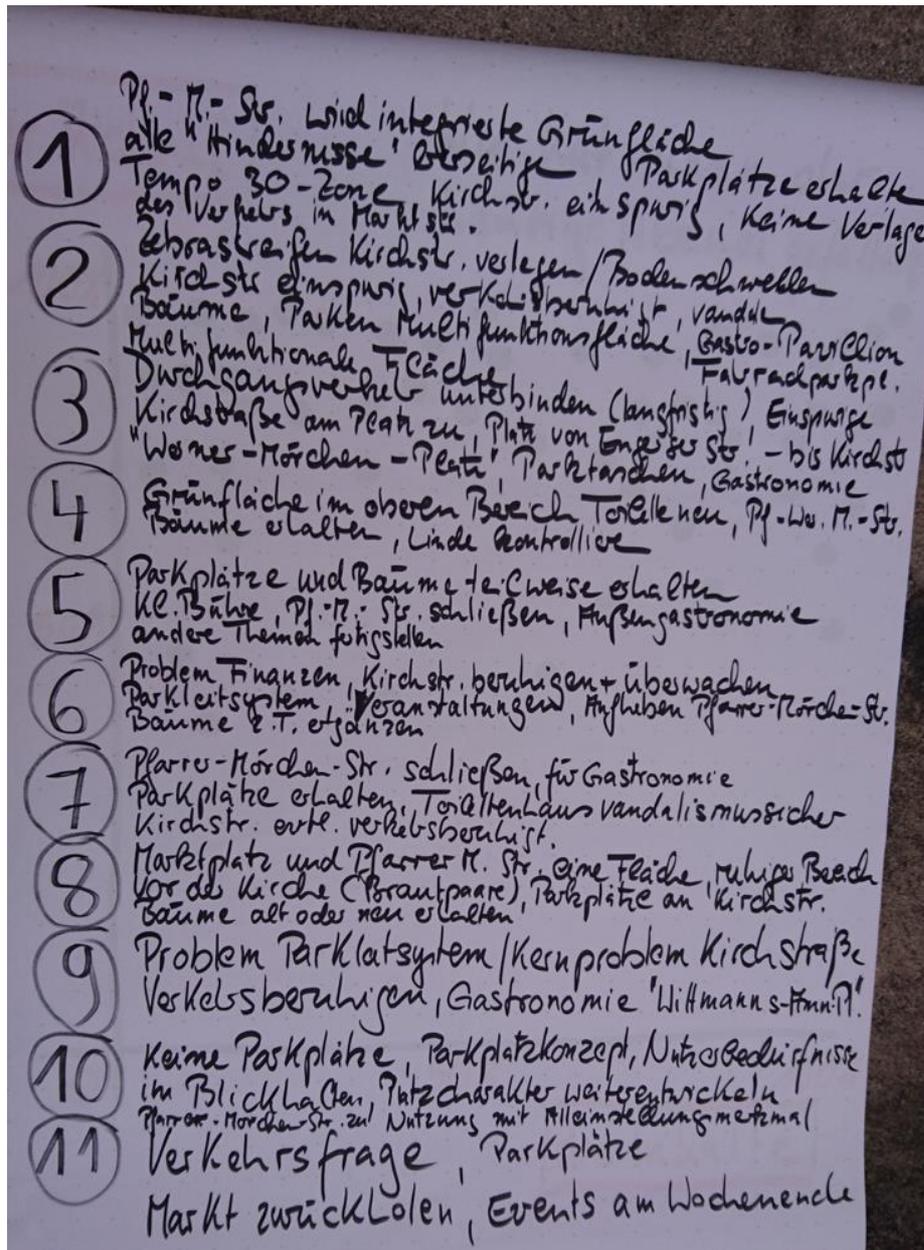
In der zweiten Gruppenphase, nach der Pause, gehen alle - ausgenommen die Berichterstatter - zu einem neuen Tisch, der die Nummer ihres hellblauen Loses trägt. Sie finden dort eine neu zusammengesetzte Gruppe vor und haben noch einmal 20 Minuten Zeit, sich vom Berichterstatter zunächst die bisherige Planung erläutern zu lassen und dann diese zu kommentieren.



Am Ende dieser zweiten Phase werden alle Pläne für die Vorstellung im Plenum aufgehängt. Nach und nach kommen die Berichterstatter nach vorn um zu erläutern was auf den Plänen zu sehen ist.

## V. Flipchart der Berichterstattung

Die Moderatorin protokolliert während der Vorträge die wichtigsten Stichworte der Berichterstattenden auf Flipchart. Die Abschrift folgt auf der nächsten Seite.



Eine Abbildung der Pläne kombiniert mit dem Text befindet sich im Anhang 1.

## Abschrift des Ergebnis-Flipcharts

1. Pfarrer-Mörchen-Straße wird integrierte Grünfläche; alle „Hindernisse“ beseitigen; Parkplätze erhalten; Tempo 30 Zone, Kirchstraße einspurig, keine Verlagerung des Verkehrs in Marktstraße
2. Zebrastreifen Kirchstraße verlegen / Bodenschwellen, Kirchstraße einspurig, verkehrsberuhigt; Vandalen sicher; Bäume; parken Multifunktionsfläche, Gastro-Pavillion, Multifunktionsfläche, Fahrrad-Parkplatz
3. Durchgangsverkehr unterbinden (langfristig), einspurige Kirchstraße am Platz zu, Platz von Engerserstraße bis Kirchstraße; „Werner-Mörchen-Platz“, Parktaschen, Gastronomie
4. Grünfläche im oberen Bereich, Toilette neu, Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße, Bäume erhalten, Linden kontrollieren
5. Parkplätze und Bäume teilweise erhalten, kleine Bühne, Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße schließen, Außengastronomie, andere Themen fertig stellen
6. Problem Finanzen, Kirchstraße beruhigen + überwachen, Parkleitsystem, Veranstaltungen, Aufheben Pfarrer Mörchen-Straße, Bäume zum Teil ergänzen
7. Pfarrer-Mörchen-Straße schließen, für Gastronomie, Parkplätze erhalten, Toilettenhaus vandalismussicher, Kirchstraße evtl. verkehrsberuhigt
8. Marktplatz und Pfarrer-Mörchen-Straße eine Fläche, ruhiger Bereich vor der Kirche (Brautpaare), Parkplätze an Kirchstraße, Bäume alt oder neu erhalten
9. Problem Parkleitsystem / Kernproblem Kirchstraße, Verkehrsberuhigen, Gastronomie, „Wittmanns-Ann-Platz“
10. Keine Parkplätze, Parkplatzkonzept, Nutzerbedürfnisse im Blick halten, Platzcharakter weiterentwickeln, Pfarrer-Mörchen-Straße zu Nutzung mit Alleinstellungsmerkmal
11. Verkehrsfrage, Parkplätze, Markt zurückholen, Events am Wochenende

## VI. Empfehlungen der Gruppen für die weitere Planung

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Arbeit in den Gruppen, verbunden mit den Beobachtungen des Moderationsteams, noch einmal zusammengefasst.

In der Diskussion aller Gruppen hat das Thema der Verkehrsführung, die damit verbundene Verkehrsbelastung in den angrenzenden Straßen sowie die Möglichkeit einer Verkehrsberuhigung rund um den Platz, großen Raum eingenommen.

Viele Gruppen sehen nur dann die Möglichkeit für eine attraktive Aufenthaltsfläche auf dem Platz, wenn der fließende Verkehr im Umfeld reduziert wird. Wünsche, die mehrfach auftauchen, sind die Verkehrsberuhigung auf Tempo 30, die einspurige Führung oder gar ein Schließen der Kirchstraße im Platzbereich. Dabei ist allen bewusst, dass die Frage der Verkehrsführung nicht kurzfristig zu lösen ist und eine einfache Verlagerung des Verkehrs z.B. in die Marktstraße keine wirkliche Verbesserung darstellt. Auch das Parkleitsystem müsste aus der Sicht mehrerer Gruppen im Zusammenhang mit den Verkehrsthemen rund um den Marktplatz überarbeitet werden.

Betont wird, dass jede neue Verkehrsregelung - egal ob für den fließenden oder den ruhenden Verkehr - nur erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn sie auch ausreichend überwacht wird.

Weitgehend Konsens ist, dass die Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße in die Platzfläche einbezogen werden sollte und so eine verkehrsfreie Zone vor der Kirche entstehen kann. Damit würde sich in diesem Teil des Platzes eine bessere Ankunfts- und Aufenthaltsfläche für die Kirche und insbesondere für die Brautpaare ergeben. Die angrenzenden Bereiche können dann in den Vorstellungen vieler Mitwirkender für Grünflächen, Gastronomie oder als Multifunktionsfläche genutzt werden.

Die meisten Gruppen wollen also den Platzcharakter weiter zu einem städtischen Platz für alle entwickeln, wobei häufig nicht ganz auf Parkplätze verzichtet werden soll. Diese werden in den Überlegungen der Gruppen dann jedoch eher im Randbereich des Platzes, entlang der Kirchstraße angeordnet. Die Parkplätze sollen in erster Linie Menschen dienen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und ggf. teilweise auch für Taxen zur Verfügung stehen. Darüberhinaus werden auch Fahrradabstellplätze auf dem Platz gewünscht.

Weiterhin gibt es viele Hinweise, dass die Zugänglichkeit des Platzes verbesserungsbedürftig ist. Es wird vorgeschlagen den Zebrastreifen in der Kirchstraße zu verlegen und alle Hindernisse auf dem Platz zu beseitigen.

Die meisten Gruppen haben entschieden, dass der Platz seinen grünen Charakter mit Bäumen behalten soll. Wenn die alten Bäume nicht erhalten werden können, sollen neue gepflanzt werden. Zur Gastronomie auf dem Platz gibt es unterschiedliche Vorschläge. Sie reichen von der Reaktivierung des Brauhauses, über die Ansiedlung eines neuen Restaurants oder Cafés, bis hin zu einem Gastro-Pavillon auf dem Platz. Auf jeden Fall soll es Außengastronomie geben, die das vorhandene Angebot in Neuwied attraktiv ergänzt. Den Markt wollen nur wenige zurückholen, wohl auch, weil es eher aussichtslos erscheint. Veranstaltungen am Wochenende, zum Beispiel besondere thematische Märkte, können sich drei Gruppen jedoch vorstellen.



Beklagt wird auch der Zustand des Toilettenhäuschens. Einige sehen hier dringenden Handlungsbedarf und hätten das alte Toilettenhaus gern renoviert und besser gegen Vandalismus geschützt.

Schließlich haben sich zwei Gruppen überlegt, dem Platz im neuen Gesicht auch einen neuen Namen zu geben. Mit Blick auf die dort am Rand stehende Figur schlägt eine Gruppe den Namen „**Wittmanns-Ann-Platz**“ vor. Eine andere Gruppe möchte den Platz nach dem ehemaligen Pfarrer „**Werner-Mörchen-Platz**“ benennen.

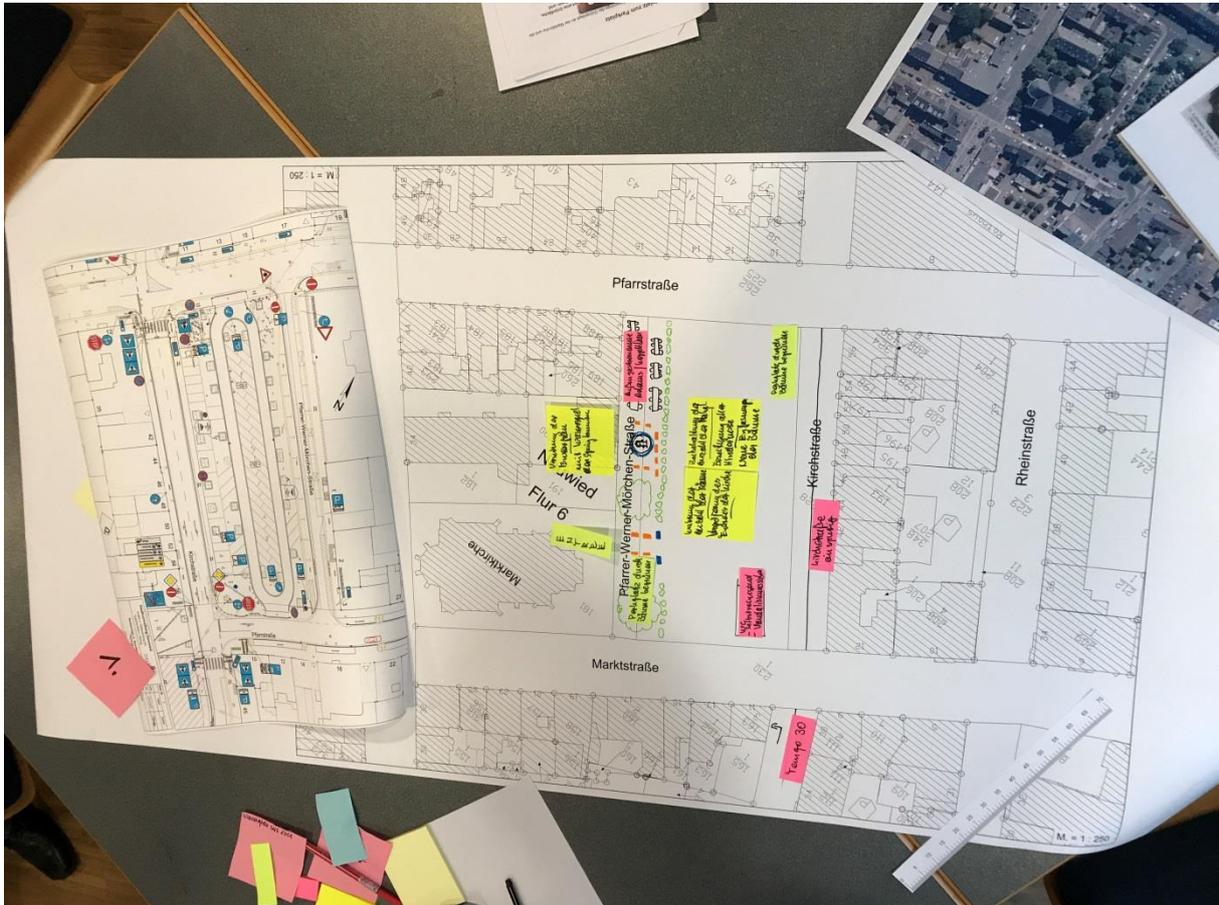


In den Berichten taucht auch der Aspekt der Finanzierung einer neuen Platzgestaltung immer wieder auf: Einzelne Vertreter aus den Gruppen finden, dass erst andere Projekte fertiggestellt werden sollen. Andere fragen sich, woher überhaupt die notwendigen Haushaltsmittel für die Umgestaltung kommen sollen. Vielleicht passen der von einigen geäußerte Wunsch nach einer behutsamen Umgestaltung des Platzes und ein guter Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanz- und Fördermitteln gut zueinander. Das Thema sollte im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. In jedem Fall sind der Stadtrat und die Stadtverwaltung aufgefordert hier Transparenz herzustellen.

Insgesamt zeigt sich, dass es nach intensiver Diskussion viele ähnliche und/oder doch miteinander zu vereinbarende Nutzungsvorschläge für den Platz gibt. Betrachtet man die Ideen-Börse und die Bürgerwerkstatt zusammen, so sind viele Menschen in der Stadt offen für die Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem Marktplatz. Um dies zu erreichen ist der Verkehr von zentraler Bedeutung. Dies sollte im Zusammenhang mit dem anstehenden Wettbewerb berücksichtigt werden.

## **VII. Anhang**

## Anhang 1 Einzelergebnisse der Gruppenarbeit



### TISCH 1

Pfarrer-Mörchen-Straße wird integrierte Grünfläche; alle „Hindernisse“ beseitigen; Parkplätze erhalten; Tempo 30 Zone, Kirchstraße einspurig, keine Verlagerung des Verkehrs in Marktstraße



## Anhang 1 Einzelergbnisse der Gruppenarbeit



### TISCH 3

Durchgangsverkehr unterbinden

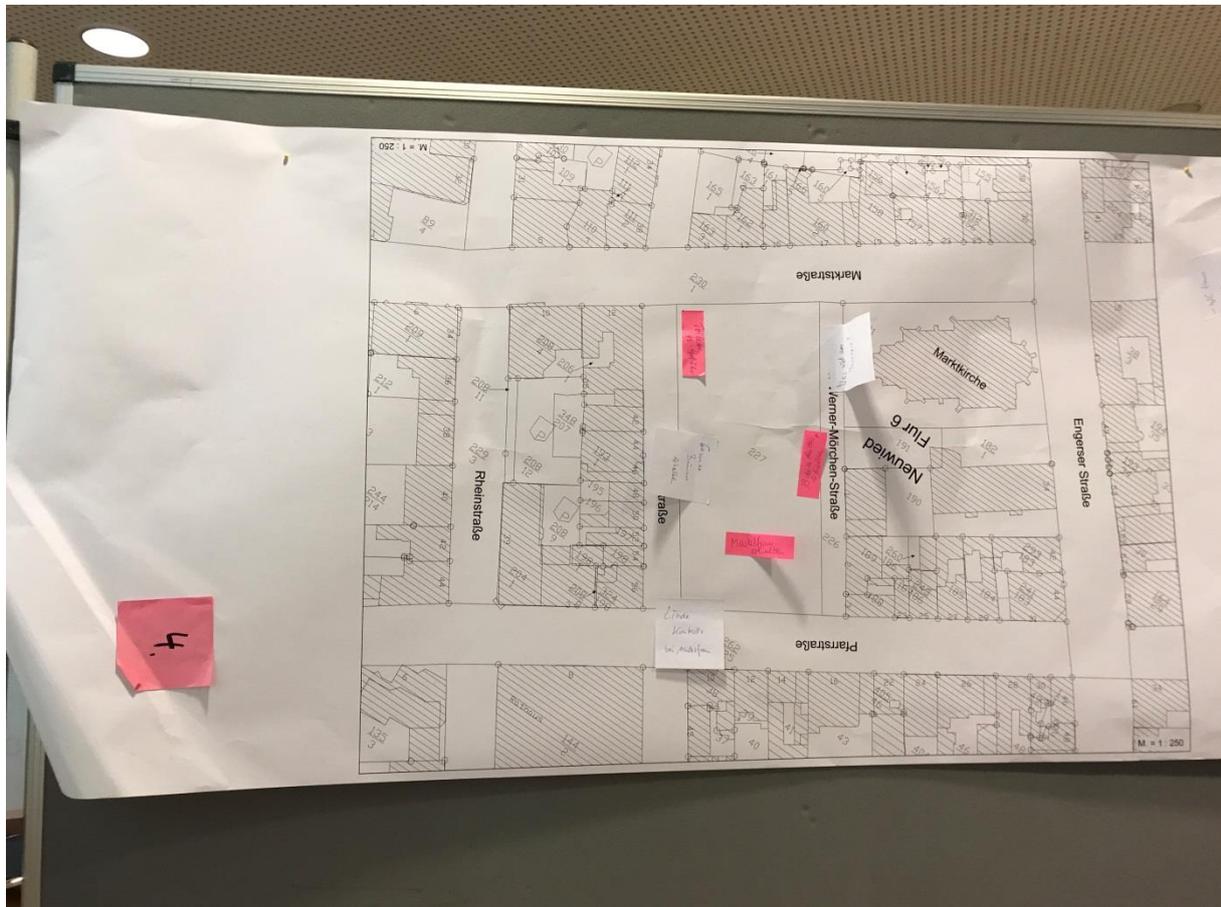
(langfristig), einspurige Kirchstraße am Platz

zu, Platz von Engerserstraße bis

Kirchstraße; „Werner-Mörchen-Platz“,

Parktaschen, Gastronomie

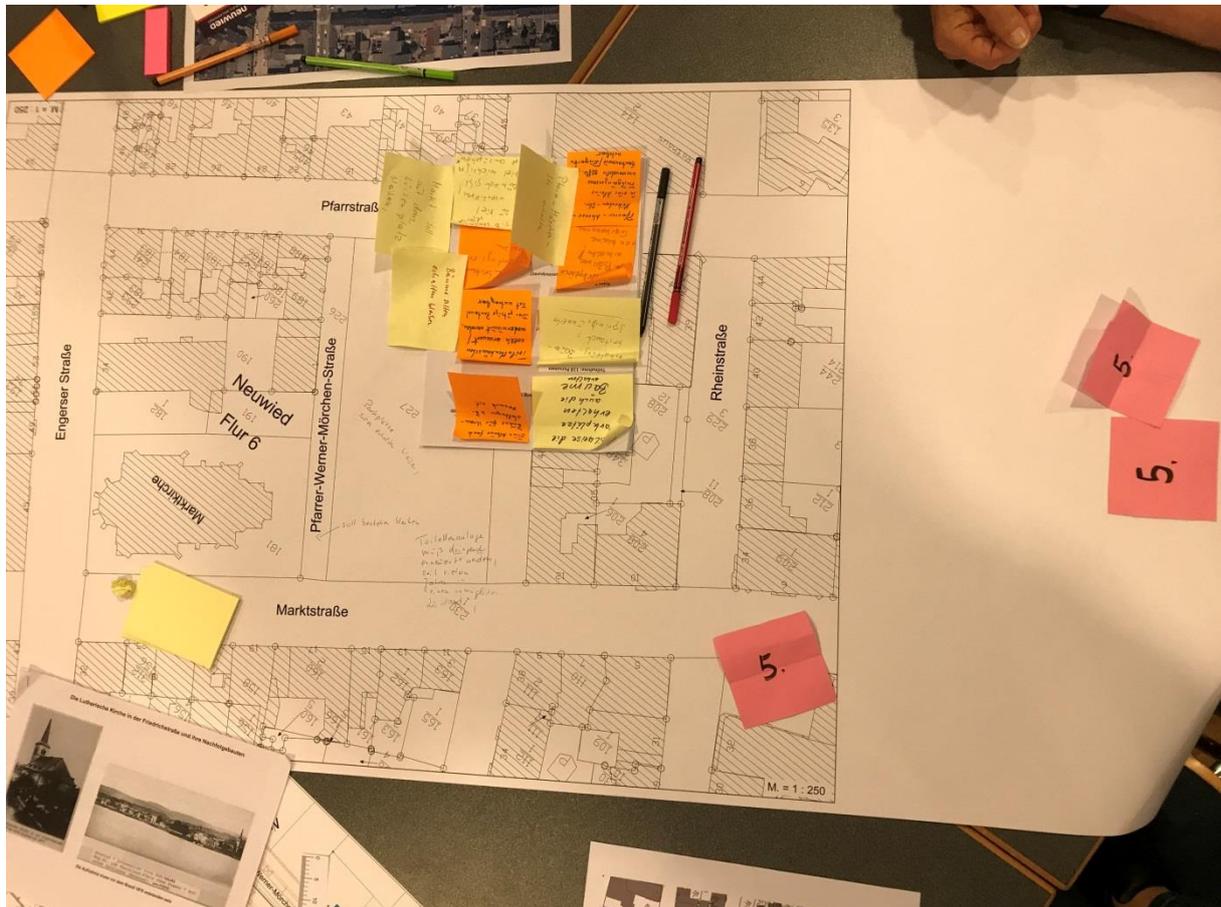
## Anhang 1 Einzelergebnisse der Gruppenarbeit



### TISCH 4

Grünfläche im oberen Bereich, Toilette neu,  
Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße, Bäume  
erhalten, Linden kontrollieren

## Anhang 1 Einzelergebnisse der Gruppenarbeit

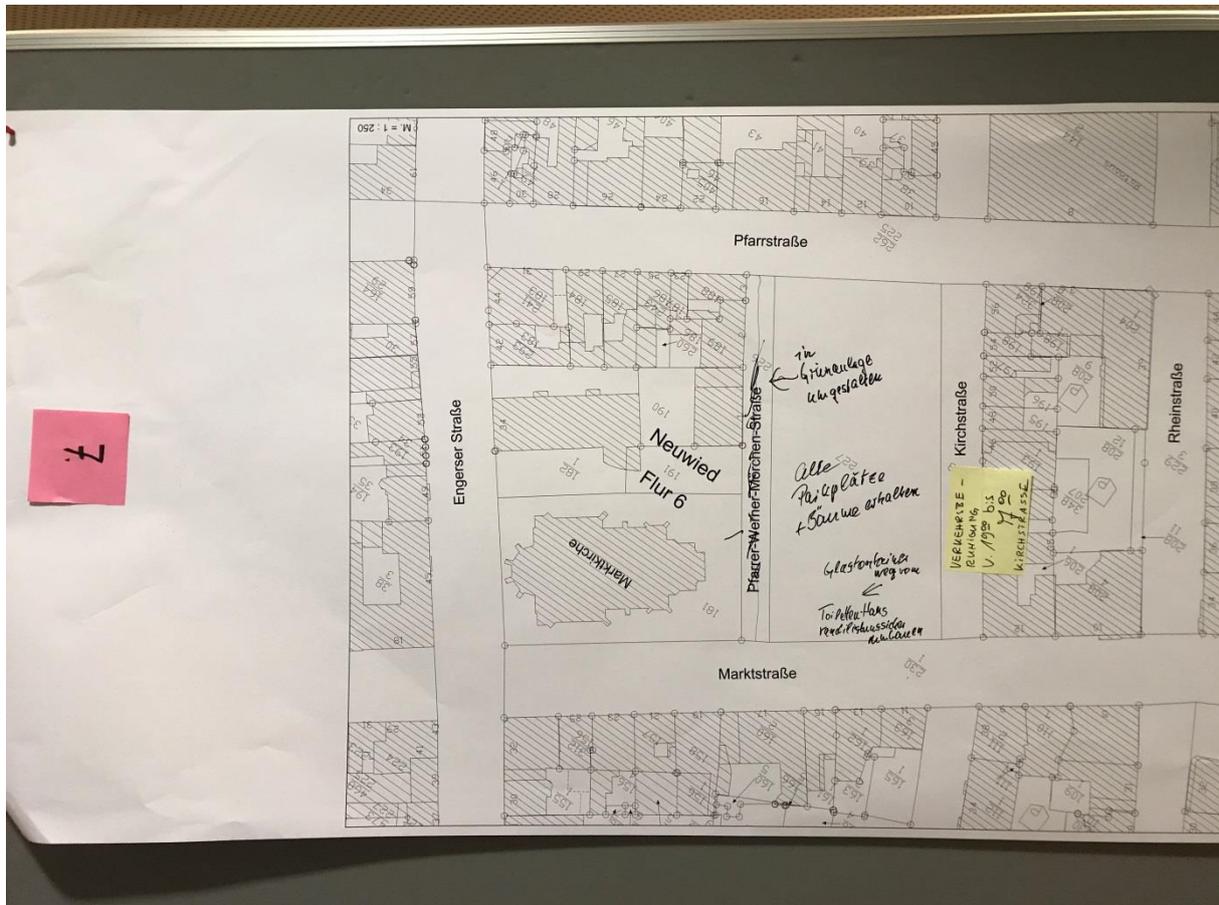


### TISCH 5

Parkplätze und Bäume teilweise erhalten,  
kleine Bühne, Pfarrer-Werner-Mörchen-  
Straße schließen, Außengastronomie, andere  
Themen fertig stellen



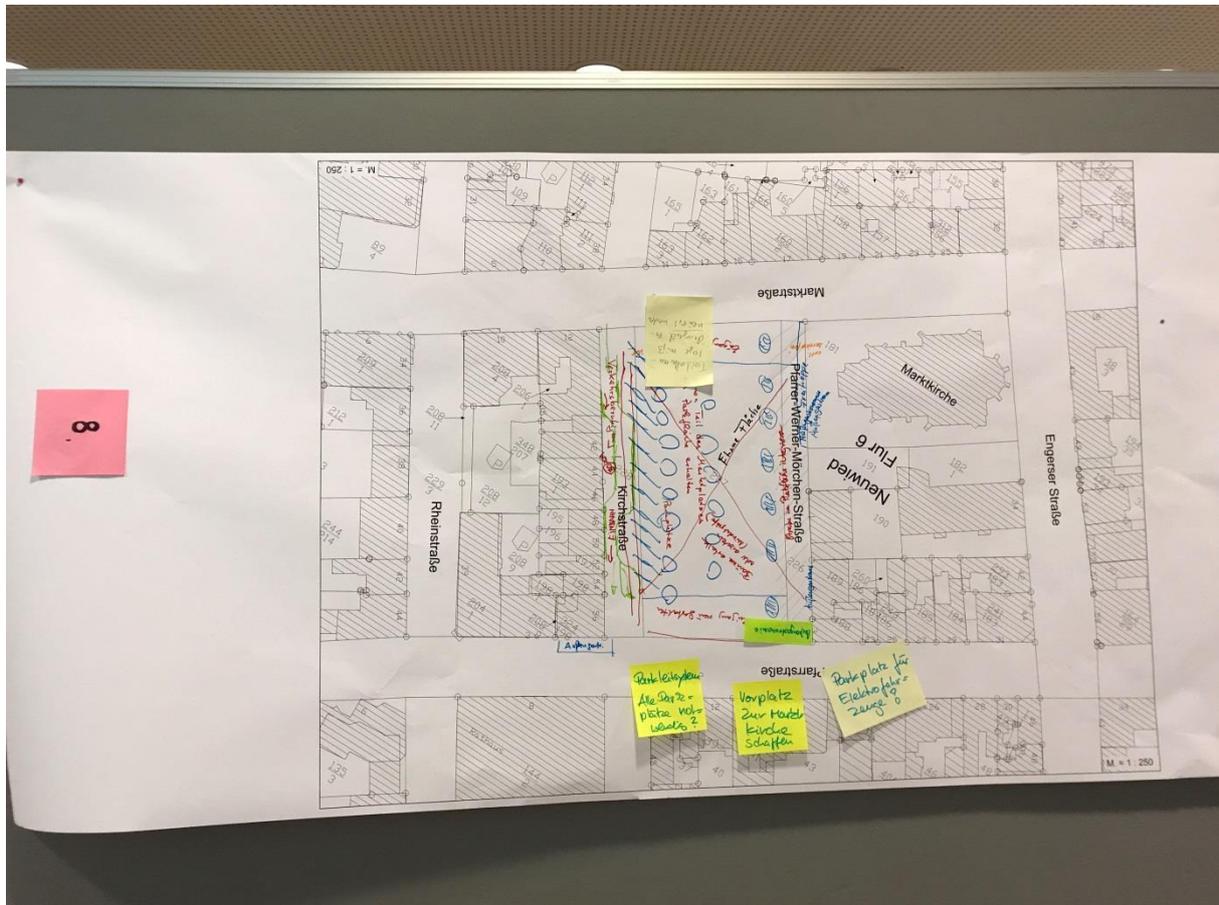
## Anhang 1 Einzelergebnisse der Gruppenarbeit



### TISCH 7

Pfarrer Mörchen-Straße schließen, für  
Gastronomie, Parkplätze erhalten,  
Toilettenhaus vandalismussicher,  
Kirchstraße evtl. verkehrsberuhigt

## Anhang 1 Einzelergebnisse der Gruppenarbeit



### TISCH 8

Marktplatz und Pfarrenstraße eine Fläche,  
ruhiger Bereich vor der Kirche (Brautpaare),  
Parkplätze an Kirchstraße, Bäume alt oder  
neu erhalten

## Anhang 1 Einzelergbnisse der Gruppenarbeit



### TISCH 9

Problem Parkleitsystem / Kernproblem  
Kirchstraße, Verkehrsberuhigen,  
Gastronomie, „Wittmanns-Ann-Platz“

## Anhang 1

### Einzelergbnisse der Gruppenarbeit



## TISCH 10

Keine Parkplätze, Parkplatzkonzept,  
 Nutzerbedürfnisse im Blick halten,  
 Platzcharakter weiterentwickeln,  
 Pfarrerstraße zu Nutzung mit  
 Alleinstellungsmerkmal

## Anhang 1 Einzelergbnisse der Gruppenarbeit



### TISCH 11

Verkehrsfrage, Parkplätze, Markt  
zurückholen, Events am Wochenende